

# 19/20 Jahrbuch





**Wieso?  
Weshalb?  
Warum?**

**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Fragen helfen dir, deinen Weg zu finden.  
Bleib neugierig – am besten dein Leben lang!  
Deine Fragen zu Finanzen beantworten  
wir dir und deinen Eltern gern.

**Volksbank  
Mindener Land eG**



*Nah. Echt. Stark.*

# Vorwort

Liebe Schüler\*innen, liebe Eltern, liebe Kolleg\*innen, liebe Freunde und Interessierte,

erneut liegt ein Schuljahr hinter uns, und was für eins! Niemals zuvor wurden Schulen in der deutschen Nachkriegsgeschichte für einen derart langen Zeitraum geschlossen und der reguläre Unterricht ausgesetzt. Was am 12. März als verlängertes Wochenende begann, entwickelte sich zu einem Distanzlernmarathon für Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Eltern. Niemand von uns war darauf vorbereitet, und dennoch haben wir gemeinsam die Situation gemeistert - auch davon berichtet dieses Jahrbuch. Sie erhalten auf ca. 120 Seiten einen Einblick in unser vielfältiges, lebendiges Schulleben unserer großen Schulgemeinschaft. Auf Seite 37 finden Sie z.B. einen Bericht über die erste Wahl der Schülersprecher\*innen, welche nicht nur von den Vertretern der einzelnen Klassen, sondern von allen Schüler\*innen gewählt wurden. Oder erinnern Sie sich noch einmal mit uns an die großartige Aufführung unseres Literaturkurses mit dem gesellschaftskritischen Thema „Keep On Roleing“. Erfahren Sie mehr über die erfolgreiche Teilnahme unserer Schüler\*innen am Bobby Car Solar Cup oder lassen Sie die vielfältigen Klassen-, Angebots- und Kursfahrten noch einmal Revue passieren. Natürlich finden Sie auch einen Artikel über die Einweihung unseres neuen Gebäudeteils, der fünften baulicher Erweiterung seit der Gründung unserer Schule im Jahr 1989. Auf diesen sind wir besonders stolz, denn hier gibt es u.a. keine Kreidetafeln mehr und der Neubau zeigt einmal mehr, dass wir unsere Schüler\*innen auf eine digitale Zukunft vorbereiten. Gern hätten wir auch vom Sommerkonzert unseres Schulorchesters „felissimo“ und unserem großen Sommerfest berichtet,

aber da kam uns leider ein ungebetener Virus dazwischen. Dass diese Höhepunkte unseres Schullebens nicht aufgehoben, sondern nur verschoben sind, darauf können Sie sich verlassen. Im ersten Teil des Jahrbuches finden Sie wie gewohnt alle Klassen unserer Schule im individuellen Kurzporträt.

Nach dem Stöbern in diesem Jahrbuch 2019/20 geht es Ihnen vielleicht so ähnlich wie mir: Ich jedenfalls freue mich darauf all unsere Schüler\*innen im neuen Schuljahr wiederzusehen und gemeinsam mit ihnen eine lebendige Schule zu erleben. Und sollte Ihnen die Zeit bis zum nächsten Jahrbuch zu lang werden, dann schauen Sie doch ab und an auf unserer Homepage vorbei, dort finden Sie immer wieder aktuelle Artikel.

Für die Zusammenstellung des Jahrbuchs bedanke ich mich an dieser Stelle besonders bei meinen Kolleg\*innen Herrn Lükemeier, Frau Budig und Frau Bleckmann. Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie gesund!



Ihr Dirk Schubert

## Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	ab S. 1
Klassenvorstellungen	ab S. 2
Veranstaltungen	ab S. 33
Projekte und Exkursionen	ab S. 57
Schüler unterwegs	ab S. 64
Besondere Schülerleistungen	ab S. 86
Außergewöhnliches	ab S. 110
freshline	ab S. 114

## Jahrgang 5



**A** ußergewöhnlich  
**M** egamutig  
**E** hrlich  
**I** nteraktiv  
**S** chlau  
**E** inzigartig  
**N** ice

**5a**

*Ahmed Al Hraishawi, Raim Bakic, Jolina Barner, Leon-Luca Bohnhorst, Finn Borcharding, Danny Erbes, Samantha Funk, Leon-Finnley Gloger, Jasmin Hamo, Lenja Justine Heaton, Mylo Kindermann, Paul Langhorst, Justus Leimkühler, Maroon Ben Lohmeyer, Joris Pomplun, Fynn Luca Richter, Cecilia Schmidt, Johanna Steinmann, Hannah Carolina Strathmann, Linh Thoi Tran Nguyen, Leo Vogel, Milo Vogel, Lucas Waßmann, Amy Windmann, Selin Yildiz*

Wir – die Bienen – haben schon viel erlebt: Wir hatten eine coole Einschulung mit unseren Paten und Klassenlehrern und ein paar Wochen danach eine witzige Kennenlernfahrt in Porta Westfalica. Die Kennenlernfahrt war richtig toll und wir waren sogar auf dem Fernsehturm. Von dort konnte man ganz weit gucken, aber es war so windig, dass man fast weggeweht wurde. Im November sind wir in NW zum Bauernhof gegangen und haben dort viel über Kühe gelernt. Wir waren auch beim Tag der offenen Tür dabei und sind im Dezember gemeinsam Schlittschuh gefahren. Dort gab es coole Lieder und sogar eine Disco – das war richtig spaßig. Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien sind wir in die Kirche gegangen und danach haben wir in der Schule Waffeln gebacken. Zum Abschluss des 1. Halbjahres hatten wir viel Spaß auf der School's out Party. Wir freuen uns auf alles, was wir noch gemeinsam erleben.



**5b**

*Levias Lucius Abrams, Hannah Acres, Lynn Bergmann, Tom Bohne, Liah Brettholle, Clara Dyck, Emilia Dyck, Philip Nolan Dyck, Jason Gabriel, Finn-Bennett Gambera, Franziska Gerling, Lea Melina Habbe, Justin Horstmann, Nikita Klassen, Lena-Marie Koch, Leon Kruse, Sandra Lange, Joane Langemann, Silas Levermann, Maximilian Ortmeier, Felix Paul, Daniel Rempel, Adrian Schaupt, Leonie Schmidt, Max Schneider, Till Schwier, Marie Seidel, Meryem Tunc, Marian Wildner*



Besuch auf dem Bauernhof ... mit viel Freude, Spaß und ganz viel Wissenserwerb... 😊

5c

Luisa Altwein, Nisha Brockmeier, Chantal Chow, Vivian Derksen, Jonas Ertner, Julian Fleischhauer, Max Furmanski, Jamie Ayleen Gaasch, Fiona Glück, Allegra Heese, Angelique Kran, Anna-Lena Lange, Max Lange, Rune Einar Lindemann, Thure Jakob Lindgren, Lennox Julien Ludwig, Miguel Martin, Felix Müller, Marie Oberbrinkhoff, Jihad Oso, Yven Pfaffenbach, Marlon Rouven Pott, Nico Radünz, Konstantin Riesen, Ben Röthemeyer, Cassidy Schmidt, Joshua Ian Schulz, Lana-Maria Sprung, Jan Stallmann



5d

Steven Adrian, Sascha Antonov, Jason Dück, Elias Engelbrecht, Laura Falk, Mona Falk, Fabian Höner, Liv Janetta Horstmann, Mara Konstanty, Till Kropp, Niklas Kruse, Mika Lohmann, Leni Joline Meiering, Mia Nolte, Brandon Jason Oeser, Mika Joel Olaru, Calvin Rathert, Karolin Elisabeth Rieke, Svea Ava Rossol, Jasen Julien Schaffrath, Kadlin Schonhofen, Angelique-Jasmin Sempff, Leonard Sommer, Lukas Trampe, Amy Lynette Weigt, Fynn Wesemann, Merit Westermann, Florian Wiebe, Tim Leon Wiese



**5e**

Carolina Ahrens, Bashar Aldoori, Merle Bley, Nico Bormüller, Lennox Bosse, Lennox Brünn, Tamina Budde, Ilayda Ceylan, Yigit Ceylan, Melissa Derksen, Mica Elias Fiestelmann, Fabian Giesbrecht, Pia Könemann, Anik Kröger, Jan-Mark Licdan, Moses Andreas Liehm, Ayleen Plüschau, Leandro Joel Rerras, Emma Richert, Luis Ruck, Milla Rückert, Mia Jolie Rüter, Lia Schellenberg, Kristin Schlichte, Frieda Schmidt, David Schofeld, Meo Sebening, Ben Stricker, Talina Jolin Vehlber



**5g**

Janne Sophie Affeld, Alexa Dana Braun, Marlon Dreßel, Luisa Ehrhardt, Maja Feist, Catalina Foukis, Neele Caroline Hoffmann, Hüseyin Karimsade, Maximilian Klein, Kira Kleine, Madita Jasmin Kleine, Olivia Sophie Krzywon, Robin Küchhold, Emily-Lisa Kutz, Lisa Marie Lücke, Jaron Lüer, Joanna Lükemeier, Dana-Marie Maurer, Joel Tjark Menninga, Hinnerk Neumann, Fynn Oelker, Jerik Oestreich, Oskar Pahne, Finja Reitmeier, Ida Madlen Steffenhagen, Luis Stegemeier, Simon Jonathan Tüting, Lena Sophie Uhlemeyer, Levin Unger, Paula Zabbee

Die Hummel hat ein Gewicht von 1,2 Gramm bei einer Flügelfläche von 0,7cm<sup>2</sup>.  
 Nach den Gesetzen der Aerodynamik ist es unmöglich, bei diesem Verhältnis zu fliegen.  
 Die Hummel weiß das nicht, die fliegt einfach.

**5h**

Überflieger 5h:  
 #turniersieger #michellefliegtjetzttdurchminder

Emmi Busche, Thea Klein, Ida Weihe, Aaron Menninga, Laura Trakilovic, Marlon Franke, Mai Wassmann, Philipp Klassen, Mariella Meier, Lennard Meier, Mia David

Ronja Stegemeyer, Yannik Tiessen, Linn Blotvogel, Celine Kuschinski, Julia Voß, Lisann Kaps, Lilli Waßmann, Felicia Karczewski, Johanna Sassenberg, Lisa Kollmeier, Michelle Immel, Timo Stricker, Ella Hüsener, Katja Bedemann

Matheo Kuscer, Marlen Oberbrinkhoff, Oskar Backs, Hannah Friesen, Leander Engmann, Joyce Tame, Melvin Reimler



## Jahrgang 6



6a

Daniel Jonah Becker, Katharina Borgmann, Malte Bretthauer, Christian Cebulla, Ana-Lucia Escudero y Nottmeier, Josephine Gula, Venezia Cornelia Gutzeit, Jonna Luna Horstmeier, Lukas Klatt, Leonie Chantal Kleine, Lena Leukert, Leoni Löffler, Noah Meier, Tjorven Stina Peper, Paula Pohlmann, Julia Puschkaschow, Stella Amelia Radzwill, Lea Fabienne Reiz, Lukas Richter, Josephine Saathoff, Jannik Schönfeld, Roman Schusser, Mara Siebenbrock, Christopher Elias Stelloh, Collin Walkenhorst, Elia-Marie Wall, Noah Weber, Justus Witteborn

**Worauf ich mich freue, wenn die „Corona-Zeit“ vorbei ist.**

Juhu, endlich wieder Schule! Ich freue mich doll, dass ich meine Freunde, Klassenkameraden und auch Lehrer wiedersehen kann. Ich glaube es selber nicht, aber ich freue mich sogar auf den Unterricht! (Josy)

Ich freue mich darauf meine Freundinnen wiederzusehen und meine Lehrer. Ich freue mich außerdem darauf nicht mehr den ganzen Tag zu Hause rumzuhängen und nichts zu tun. (Ana)

Ich freue mich auf meine Freunde, ich freue mich aufs Quatschmachen (Daniel).

Ich freue mich aufs Lehrerärgern und auf Stunden, in denen man quatscht. Ich würde mich freuen, wenn es vorbei wäre (Luki).

Wenn die Schule nach Corona wieder los geht, dann freue ich mich meine Freunde nach so langer Zeit wiederzusehen und wieder richtig zu lernen (Malte).

Ich freue mich auf die Schule, weil ich dann endlich meine Freunde und Schulkameraden wiedersehe (Chris).

Ich freue mich, ...dass ich wieder zur Schule gehen darf, ...endlich meine Freunde wiedersehen kann, ...natürlich auch auf die Lehrer\*innen (Noah W.)

Wenn die Schule wieder anfängt, freue ich mich besonders darauf meine ganzen Freundinnen wiederzusehen. Wenn die Schule wieder anfängt, freue ich mich auf den Religionsunterricht mit Herrn Deiters (Elia),

Ich freue mich auf das gemeinsame Lernen. Außerdem freue ich mich darauf meine Freunde wiederzusehen (Jannik).

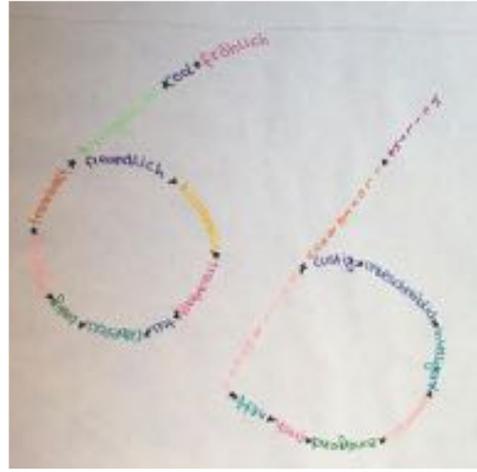
Ich freue mich auf die Schule nach Corona, weil ich dann nicht mehr so einsam zu Hause sitzen muss ...ich mich dann nicht selber zum Lernen antreiben muss (Christian).

Wenn Corona vorbei ist, freue ich mich darauf die Pausen mit meinen Freunden zu verbringen, ich freue mich auch darauf, dass ich Aufgaben, die ich nicht verstehe, von meinen Lehrern erklärt bekomme (Stella).

Ich freue mich auf meine Freunde und dass wir wieder regelmäßige Zeiten bekommen (Leoni).

Ich freue mich, dass ich meine Freunde wiedersehe, dass ich wieder normal raus kann und nicht mehr die ganze Zeit zuhause sein muss (Lena).

Ich freue mich endlich meine Kumpels wieder zu sehen und endlich mal wieder woanders zu sein und nicht nur Zuhause. (Noah M.)



**6b**

Toheed Anjum, Erwin Boldt, Kira Sophie Braun, Tabea Budig, Liz Faber, Lucas Ferreira Koch, Thalia Marie Heyden, Joel Horstmann, Fabienne Hucke, Stella Illgin, Lennard Janzen, Lena Knost, Marie Köbke, Nele Marie Novak, Lina Sophie Pohlmann, Almina Ropic, Jan-Erwin Renpening, Gianluca Riesner, Angelique Robertus, Mika Joel Schieb, Maya-Constanze Schütte, Ronja Schütte, Peer Siebenbrock, Josefine Sparenborg, Janna von der Ahe, Henner Walter, Nia Marie Wetter, Klara Wittemeier, Joline Wittemeyer

Wir sind großartig,  
aber nicht immer artig.  
Wir sind klug  
und haben Mut.  
Wir sind stark  
und wir machen keinen Quark.  
Wir sind die Klasse 6c.



**6c**

Yvette Isioma Ajaero, Noel Bergen, Emmy-Louise Borkowski, Hannes Buhrmester, Melek Berna Ayse Demir, Janne Sophie Feldmann, Lars Christian Feldmann, Kim Jonna Fuchs, Emily Giesbrecht, Naja Grewe, Danny Günter, Tom Luca Hülsmann, Heinz Kelch, Colin Klippenstein, Merle Sofie Koch, Friederike Koors, Mette Kropp, Luis Langewellpott, Jonas Löwen, Jonah Moormann, Keanu Pache, Faye Elena Sandkröger, Ole Schafmeier, Franka Schröder, Leni Emilia Schumacher, Sofia Sprado, Alex Strom, Anna July Wolff, Johanne Wuttke



**Klasse 6 Drachenboot**

"You cannot go far alone. You enjoy your journey better if you have people by your side"  
Wir bleiben ein Team in guten und in schlechten Zeiten!

**6d**

Lukas Borchering, Eileen Budzinski, Fynn Niclas Buhrmester, Elina Dorn, Alica Felde, Niclas Haesler, Emily Heuer, Charlotte Heyde, Jan Horstmann, Josephine Karius, Niklas Kleffmann, Angelina Koop, Johanna Marie Kühme, Leon Louis Meyer, Lina Joleen Neumann, Lotta Nolte, Joel Okwuosa, Marlon Rehbürg, Amelie-Christin Reiche, Lennox Skoruppa, Lee-An Spiegel, Lenni Stellhorn, Max Thielking, Lea Übernickel, Liska Kristin Vogel, Arne Robin Voß, Hanna Sophie Waßmann, Janika Wiebe, Jan Luca Wolter

Elven, Eltern, Erzieher erarbeiten erforderliche Erkenntnisse.

Eine energiegeladene, ehrliche, eigenwillige, engagierte Einheit entsteht.



6e

Ben-Luca Bleschick, Carina Brammeyer, Leon Elias Büttner, Matti Joel Detering, Dimitrij Dick, Raffael Dosch, Leonie Dyck, Henrike Eggert, Denis Frank, Amy Höke, Meico Hüsener, Mathea Joerend, Danny Klippenstein, Phillipp Klippenstein, Diana Osipov, Samira Melina Pfeiffer, Sam Florenz Reifenberg, Roman Riesen, Julia Sophia Monja Schaub, Roman-Rihito Schipke, Vivien Steffens, Maja Stürzebecher, Lia Tegeler, Robert Elias Thiessen, Melina Warkentin, Faye Estelle Weigt, Mylo Zimmer



6g

Bjarne Bahr, Ronja Dahl, Tobias Samuel Frodermann, Joris Gartmann, Eske Ruth Huchzer, Lucy Illgen, Imamet Karimsade, Lea Sofia Ketschik, Jost Klingbeil, Timothy-Sean Nathan Koch, Lucy Kolkhorst, Robin Kröger, Jette Küchhold, Franziska Kucks, Cornelio Labitzke, Ben Martens, Hugo Meinsen, Fabian Sadighi, Finja Marie Schander, Jan Eike Schlinger, Mika Schweikert, Bennett Henri Stein, Leander Stobbe, Hannah Sophie Tappe, Emily Teichreb, Philine Thamm, Natalia Eliana Torres Leyton, Pia Unger, Luca Noel Vogt, Frederik Christian von Behren, Saskia Wüllner

Jetzt kennen wir uns schon fast zwei Jahre.  
 Von Anfang an waren wir ein gutes Team.  
 Wir halten immer zusammen, gehen respektvoll miteinander um und sind immer füreinander da.  
 Lachen gehört bei uns zum Tag dazu und das gegenseitige Helfen natürlich auch.  
 Auch wenn wir manchmal Quatsch machen und etwas chaotisch sind, mögen uns unsere Klassenlehrer so wie wir sind.  
 Wir sind einfach unzertrennlich.

Eure 6h



6h

Lotta Borgmann, Jenna Alice Braun, Sören Brinkmann, Marie Bureck, Jannes Busche, Viktoria Evangelien Ebermann, Merle Joy Hauptmann, Lenja Hemmis, Finja Leonie Hindenburg, Marc Niklas Friedrich Holle, Sara Koburg, Leni Koch, Carl Krüger, Arne Küchhold, Lovis Victor Luft, Emely Meinert, Simon Müller, Lennart Rainik, Fee Lauren Rohlfing, Jorna Rossol, Clemens Rubin, Lia Ryglewski, Rieke Sachser, Finja Schaper, Aenne-Lin Seger, Valentin Steg, Ben Unrau, Tom Unrau, Luis Volkmann, Leonie Watermann, Vincent Louis Weihe

# Fanshop der Verbundschule Hille

Die Auswahl ist klein, fein und dabei überaus nützlich und alltagstauglich.

unser aktuelles Angebot:

- Kugelschreiber
- Notizzettel
- Schlüsselbänder
- Brotdosen
- Tassen
- Bekleidung



T-Shirts, Pullover, Jacken, Jogginghosen und Poloshirts sind mit dem neu gestalteten Logo der Verbundschule bedruckt und in bunten Farben erhältlich.



## Jahrgang 7



Oft freute man sich auf die **Ferien**.  
Wer hätte gedacht, dass man sich auch einmal *auf die Schule freut*. Endlich wieder quatschen in den Pausen und die Lehrer ärgern.  
In Corona-Zeiten kann Unterricht dann doch *auf Abwechslung* bedeuten und es gilt ausgefallene Klassenausflüge nachzuholen.  
Auf ein **baldiges Wiedersehen**  
Liebe Grüße von der 7a

7a

Elisabeth Boldt, Mette Borgmann, Yasmina Yulee Busemann, Daniel Dominguez Abeledo, Felix Michel Dreckmeier, Kira Margot Gast, Marc Leon Gelhaus, Emma Gieseking, Patricia Grabbe, Nina Heinrich, Pauline Horstmann, Fabian Kleimann, Florian Köppen, Fynn Krupka, Emily Laschewski, Ron Lorenzen, Pedro Luvuezo, Paula Mindt, Oskar Musiol, Jessy Pollheide, Jeremy Rengel, Lars Schütz, Alina Stelloh, Annemieke Walper, Phillip Wiebe

Moin zusammen,  
wir sind die Klasse 7b.  
Nun neigt sich unser gemeinsames drittes Jahr dem Ende zu.  
Gestartet sind wir dieses Schuljahr mit 29 Kindern, doch Evelyn zog weg und wurde mit einer lustigen Party verabschiedet.  
Wir wurden in die WP-Kurse aufgeteilt und ebenso in den Fächern Mathe und Englisch in die E- und G-Kurse.  
Zum Beginn des zweiten Halbjahres kam Frau Schubert wieder und löste Herrn Braun als Klassenlehrer ab. Jetzt besteht unser Klassenlehrerteam wieder aus Herrn und Frau Schubert.  
Beim Jahrgangsstufenturnier schnitten wir leider schlechter ab als in den Jahren zuvor.  
In den jetzigen Zeiten des Coronavirus werden wir weiterhin zusammenhalten und freuen uns dann auf die 8. Klasse.



7b

Jacqueline Böcker, Luca Jannik Borcharding, Micha Noah Busse, Tim Ole Busse, Leif Christiansen, Marvin Fork, Annalena Freitag, Janek Haeseler, Devin Hogeweg, Maik Klassen, Mia Klosek, Lena Kröger, Jennifer Lange, Till Mateo Langhorst, Naomi Maria Lech, Tobias Lüttge, Fynn-Leon Prohl, Max Rene Rommelmann, Siyar Sancar, Emma Schlotzhauer, Joy Sophie Schmidt, Milan Pascal Schmidt, Daja Thiemeyer, Hanna Uphoff, Johanna Christin von Behren, Luke André Wesner, Julie Alissa Wimmer, Niclas Winkelmann

Wir sind die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7C.

C wie clever, manchmal ein bisschen chaotisch, aber immer „creativ“!

Wir haben uns zu einer tollen Klassengemeinschaft zusammen gerauft und fühlen uns in unserer Klasse sehr wohl.

Wir zeichnen uns durch Gewitzheit und Raffinesse aus und sind immer bereit für einander einzutreten.



**7c**

*Michail Andreev, Nida Asif, Claas Aspelmeier, Malte Berger, Leon Enns, Sira Grewe, Samara-Savanna Hammerschmidt, Angelina Hauke, Emma Sophie Hilgenberg, Janne Marie Hilgenberg, Mikkel Hoellund, Moritz Hußmann, Marua Jamal, Thies Johann Lindgren, Johanna Magedanz, Samuel Frederick McNichol, Luisa Meyer, Emely Müller, Jan Sebastian Müller, Michael Osipov, Maya Oso, Lia Pansing, Annika Penning, Mattis Rawetzki, Jamie Maurice Riepe, Mia Rosentreter, Ben Schlottmann, Chiara Faith-Lee Toksöz, Pierre Luca Ude*



**7d**

*Malin Becker, Justin Bleeck, Madison Bloedorn, Felicia Daelen, Mike-Connor Dullweber, Xenia Eck, Joel Erbes, Benjamin Foukis, Victoria Foukis, Matthes Hoffmann, Mira Homann, Finja Annabel Horstmann, Nele Kaiser, Caroline Kleimann, Phil Kurz, Daniel Langens, Andreas Meyer, Melina Meyer, Lea Niemczewski, Lennox Pfaffenbach, Jonas Pötter, Judith Reimer, Angelina Alissa Rodwell, Johanna Theiß, Eike Per Tiemann, Nour Tunc, Gina Willharms, Zoé Wolff*





7e

Amelie Böker, Mia-Joline Born, Hannah Böthin, Levke Ida Bretthauer, Lina Bunkowski, Joel Tomeen Dick, Fynn Friesen, Nico Hellmig, Franziska Höner, Finn Hußmann, Mats Bjarne Krüger, Sükrye Sude Kücükara, Lucas Langens, Ole Leppek, Marvin Maihöfer, Leon Neumann, Angelina Amalia Niemann, Wiktoria Okroj, Milan Prenzel, Siham Reguig, Alexandra Ingrid Rinka, Fabian Rohde, Linus Falk Frederik Schumacher, Leonie Schuster, Cinja Spiekermann, Noreia Stange, Alea Tasto, Pascal Weihe, Lennis Wolff



## Weltladen der Verbundschule Hille

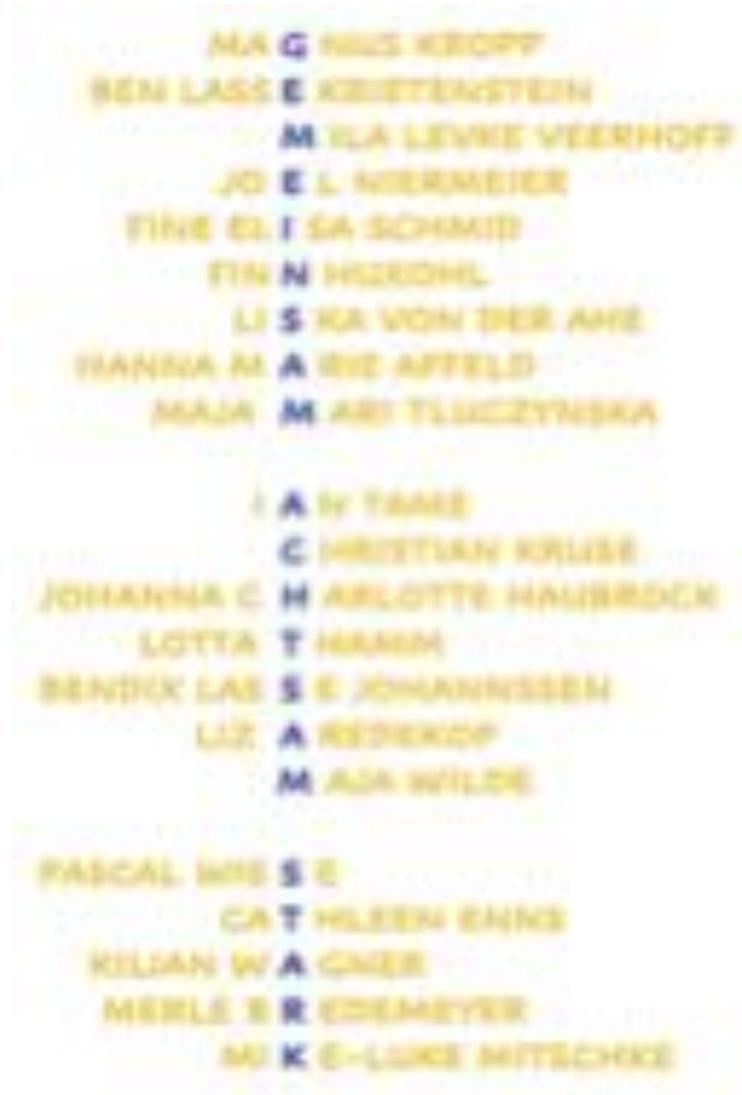
Hier bekommt ihr Produkte aus dem fairen Handel: vom Schokoriegel über kleine Geschenke bis hin zum hochwertigen Kunsthandwerk.





Wir beziehen unsere Waren z.B. von Gepa und El Puente.

Kommt in den Pausen vorbei!



7g

Hanna Marie Affeld, Merle Bredemeyer, Cathleen Enns, Johanna Haubrock, Fynn Huxohl, Bendix Lasse Johannsen, Ben Lasse Krietenstein, Magnus Kropp, Christian Kruse, Mike-Lukas Mitschke, Joel Niermeyer, Liza Redekop, Fine Elisa Schmid, Ian Henry Steven Tame, Lotta Thamm, Maja Mari Tluczynska, Mila Levke Veerhoff, Liska von der Ahe, Kilian Wagner, Pascal Wiese, Maja Wilde

## Die Klasse 7b

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100



1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100

vor im Schuljahr 2019/20...

### → **Neugierde**

Hochgelassenheit bei Unterrichtsbeginn  
versucht Komplexität und

Abstraktion auch mit dem Scherzhaft für eine Unterrichtsstunde



### → **Bezugspunkt**

Praktische Beispiele auch aus dem Alltag, um die neue Inhalte in der Klasse leichter zu machen  
Aber auch auch die Schüler mit ihren eigenen Beispielen. Immer wieder versucht die  
Erklärung gemeinsam ganz in der Sprache der Schüler zu machen und die Schüler zu unterstützen.

### → **Interaktivität**

Hochgelassenheit in der Klasse und Interaktivität der Schüler sind immer wieder ein wichtiger Bestandteil  
des Unterrichts und der Schüler unterstützen sie bei der Arbeit in der Klasse.

### → **Hilflosigkeit**

Beispielsweise werden wir mit dem Scherzhaftigen immer, aber auch die Klasse unterstützt die  
neue Mathematik in der Klasse zu machen, um die Schüler zu unterstützen und die  
Klasse zu unterstützen.



## Jahrgang 8



8a

Nele Abelmann, Tjorven Till Arning, Michelle Böhning, Joyce Fabienne Brettschneider, Maik Droste, Klaas Engelage, Larissa Joline Fohsel, Aileen Glöde, Mia-Letizia Harder, Lasse Hoppmann, Jannik Hucke, Diyar Ibrahim, Bent Justus Kämper, Timon Kaupmann, Leonie Kleine, Samuel Maatz, Sophie Malin Nelges, Mischa Prothmann, Mats Ole Rausch, Mika Frederik Rausch, Jonas Richter, Danijela Velickovic, Nik Waltemathe, Janine Weigelt, Ellen Wiebe

a (ufbrausend)  
c (ool)  
h (ilfsbereit)  
t (oll)

b (esonders)

Vor der Corona Schulschließung konnten wir noch um die Welt reisen: Die Jungen haben auf Samoa übernachtet, die Mädchen in Alaska ... vor allem unterwegs ist die 8b die beste Klasse



8b

Lennox Alexander Brinkmeier, Fides Dahl, Haidi Darwish, Jamie Doberzkowski, Mia Engelage, Alina Friesen, Erik Gabriel, Malin Emilia Gehrman, Tom Gorka, Jarne Grannemann, Samya Grundmann, Svea Zoe Haseloh, Matheo Leander Hüskens, Luca Klott, Lasse Könemann, Gianna-Carolina Kroner, Lucas Kutz, Marlon Lohmeier, Madlen Schander, Silas Schekelmann, Fenja Schütte, Jonas Schütte, Romina Skibbe, Laura Theiß, Lisa Marie Trakilovic, Henrik Uhlemeyer, Franziska Will, Kira Winkelmann

8c

Beyar Aziz, Isabel Buhrmester, Mahdi Chouman, Leon Ebermann, Marie Ellerhoff, Lasse Fuchs, Ben Giesbrecht, Chelsea Günter, Michelle Hanemann, Melissa Harting-Frenzel, Jenny Koburg, Diyar Mirza, Louisa Müller, Kira Sophie Niederdeppe, Mattis Rathert, Luis Reich, Julien Rodenberg, Robin Rodenberg, Lenja Rosenbohm, Aylin-Rehan Sancar, Bahzad Sancar, Lukas Sandmann, Mika Finn Schröder, Malte Schwenker, Jason Stobbe, Jonna Marie Thomsen, Sophie Vogel, Lilly Wittenbrink



Das sind wir, die Klasse

A mazing  
C haotisch  
H ilfsbereit  
T eamgeist

D ream-Team

8d

Niklas Luca Anton, Nico Berger, Ole Berger, Ole Dertmeier, Mia Dorn, Noah Drees, Abby Dreschmeier, Lia-Sophie Engel, Ruth Janzen, Joris Kaupmann, Celine Kavak, Nyla Kawalun, Leon Könemann, Marie Lange, Sophie Lange, Feliciano Laubinger, Kevin Lis, Sofia Marie Lohmann, Justin Maatz, Amelie Möller, Ivit Dorothea Luise Niermann, Felix Ntodonke, Yasminda Schusser, Louis Sork, Tyron Taege, Laura Marie Werner, Tim Westerhoff, Philipp Wilhelmy, Joel Matteo Wulf

„... unser Jahrbuch-Text fiel der „Corona-Sperrzeit zum Opfer“.  
 Unsere Markenzeichen – dynamisch – kraft- & schwungvoll – liebeswert – lebensfroh - ... um nur einige zu nennen, haben wir uns erhalten!  
 Viele Grüße aus der 8e 😊!!!“



8e

*Robin Beckord, Emily Sophie Belitz, Vivian Maileen Braun, Nils Franke, Tim Niklas Glabach, Alina Janzen, Gavin Liam King, Sam-René Kropp, Josephine Laura Kühme, Joline Lehn, Alina Lükens, Jonas Meier, Marlon Noel Meyer, Laura Sophie Neumann, Jonas Ötting, Lasse Pietzk, Lena-Mailin Richter, Till Rogge, Moritz Seele, Joshua Steg, Lisa Thein, Lia Sophie Tischer, Melike Alina Tredup, Tyler Tredup, Noel Vogelsang, Lena Werner, Lara Wittemeier, Marie Wittemeier, Leon Zimmermann*



8g

*Tim Lukas Böhme, Isabel Borgmann, Jan Borgmann, Cedric Joel Bredebusch, Amelie Damerau, Luc Timm David, Brandon Lee Gerber, Mia Julie Hähnel, Mia Sophie Hübner, Jella Meret Kemena, Lena Klassen, Lina Kopahs, Jasmin Krentscher, Laurenz Kruse, Luis Küchhold, Amalia Labitzke, Josephine Lüking, Luke Mehrhoff, Elisa Möllendorf, Malin Netzeband, Emily Pötter, Kai Rubin, Fenja Sachser, Mia Sophie Schmidt, Janne Marit Steffenhagen, Mieke Tebbe, Robin Teichreb, Greta Charlotte Tews, Laura Trampe, Mattis Wandtke*

Wir, die 8g – einfach unverbesserlich!

Lustig, verrückt, mega geil, bombastisch, schlau, humorvoll, einzigartig, aufmunternd, außergewöhnlich, aufgeschlossen, episch, sportlich, zielstrebig, freundlich, wunderhübsch, stark, ehrgeizig, selbstständig, inkompetent (glaubt keiner!),weird, cringe, Teamgeist versessen, chaotisch kreativ, Gemeinschaft liebend, Zusammenhalt fördernd, hilfsbereit, wild – einfach unverbesserlich!!!



**Wer ist wer? Die Klasse 8b**

Luca Bellmann - Ben Brandhorst - Dennis der Kleine Kip - Emily Fink - Lisa Fischer - Oliver  
 Frenck - Laura Hansen - Greg Herwig - Christof Heppner - Dennis Heise - Julia Heuser -  
 Dennis Kapp - Martin Kasper - David Kasper - Louis Kraft - Pia Kraft - Lisa Krumm - Nadine  
 Kugel - Jonas Kugel - David Krumm - Niklas Kugel - Markus Krumm - Laura Kugel -  
 Raphael Krumm - Ugo Kugel - Dennis Kugel - Maria Kugel - Mark Kraft - Jonas Kugel  
 Krumm - Lisa Kugel Krumm

## Jahrgang 9



K(ch)aotisch  
Lustig  
Atemberaubend  
Sozial  
Super  
Engagiert

Nervig  
Emotional  
Unterhaltsam  
Neugierig  
Artig (meistens)

9a

*Mika Leon Anlauf, Paige Abigail Bleeks, Nico Bohnenkamp, Marco Böhning, Parsa Darmanki Farahani, Jana Deptula, Fabian Dorn, Sarah Sophie Eckhardt, Carina Feldmann, Joy Foukis, Joleen Aaliyah Gaasch, Florian Glasenapp, Alina-Celine Holzer, Benedict Hübel, Sophie Hubert, Simon Krüger, Jan-Felix Kruse, Tom-Bennet Lichtenberg, Jonathan Lohmeyer, Noel Makelky, Emilio Martinez Casadesus, Levi Okwuosa, Cinja Rathert, Justin Rohlfing, Niclas Nathaniel Schnitker, Leon Schwarze, Delicia Sparwirth, Marlon Them*



9b

*Johann Ax, Ronja Isabel Bartke, Jannik Freitag, Daniel Gerling, Domenic Heide, Marlon Hellmann, Dean Lucas Heuer, Finn Lukas Horstmann, Mia Jasmin Kleine, Marvin Krieger, Lukas Löffler, Nico Lowke, Jannis Obst, Luca Oestreich, Aimée Okwuosa, Steffen Peithmann, Jasmin Pollex, Niklas Rickfelder, Annika Schütz, Dean Marvin Skibbe, Jannes Stegemeier, Evelyn Strom, Kilian von der Ahe, Daniel Willer, Carlotta Wilmsmeier, Linus Wüllner, Maya Zieler*

Klasse 9c – Die Schülerinnen und Schüler wurden jeweils einer anderen Schülerin oder einem anderen Schüler zugeteilt und sollten diese Person dann mit drei Charaktereigenschaften oder Besonderheiten beschreiben. Das Ergebnis sehen wir unten, aber wir können eins festhalten: Wir haben eine hilfsbereite und natürlich ganz liebe Klasse!!!

Es grüßt das Klassenlehrerteam  
Ann-Kathrin Schierbaum  
und  
Frank Jarmuschke

9c



Melissa Banmann (*sympathisch, talentiert, humorvoll*) Nele Sophie Bretthauer (*liebenswert, zuverlässig, emphatisch*)  
Sophie Derksen (*sozial, hilfsbereit, nett*) Kira Sophie Dick (*nett, hilfsbereit, aktiv*) Ylvi Evans (*nett, schlau, hilfsbereit*)  
Linus Finke (*hilfsbereit, nett, übermotiviert*) Karoline Fleischhauer (*schlau, klug, hilfsbereit*) Emely Geng (*nett, hilfsbereit, intelligent*)  
Joline-Tamara Graham (*klug, sportlich, hilfsbereit*) Emilia Johanne Hermbecker (*ehrllich, mutig, interessiert*)  
Darlyn Hogeweg (*tierlieb, freundlich, sozial*) Henry Hovey (*vorbildlich, Superbrain, brav*) Maleen Husemeier (*selbstbewusst, gutherzig, lebenslustig*)  
Samira Illgin (*nett, hilfsbereit, lustig*) Jesko Klingbeil (*extravertiert, optimistisch, vital*)  
Dorothea Klöpfer (*witzig, sportlich, hilfsbereit*) Tabea Klöpfer (*freundlich, humorvoll, schlagfertig*) Jona Fabien Koch (*sportlich, intelligent, freundlich*)  
Paula Kröger (*lustig, klug, herzlich*) Amelie Sofie Meier (*nett, hübsch, intelligent*) Leni Müller (*nett, freundlich, hilfsbereit*)  
Jan Quellhorst (*nett, hilfsbereit, freundlich*) Nikita Alexander Reder (*introvertiert, selbstbewusst, zielstrebig*)  
Sarah Schlömp (*sportlich, zuverlässig, locker*) Andres Schlosshardt (*lustig, nett, kommunikativ*)  
Merle Liv Schulte (*Sportskanone, hilfsbereit, nett*) Maren Schürmann (*stylisch, hilfsbereit, lustig*) Julien Schütte (*hilfsbereit, Computergenie, Lockenkopf*)  
Paul Schwier (*ruhig, bodenständig, heimatbewusst*) Evelyn Sophie Tiessen (*zuverlässig, hilfsbereit, ehrlich*)  
Leon Simon Wolff (*sportlich, lustig, eigenwillig*)

Jonathan Atik (*Animeboy, Nanni*)  
Lea Böcher (*Kartoffel*)  
Yannis Budde (*Jordan*)  
Bjarne Cramer (*James Bond 005*)  
Malte Cramer (*Diva, Hanni*)  
Sinja Damke (*Spielerfrau*)  
Amilia Dück (*der Flummi*)  
Mathis Fork (*MMA Fighter*)  
Kiara Giesbrecht (*die viel zu kleine*)  
Samira Glloboderi (*Tansamira*)  
Ben Grüger (*Bauarbeiter*)  
Jesper Grote (*Brontosaurus*)  
Marlon Grote (*Einsenschüler*)  
Jacqueline Hasfeld (*Chucky*)  
Justus Heese (*der Dominante*)  
Finja Koch (*FKK*)  
Finja Lübbert (*Stiftegeberin*)  
Adrien Möhr (*1001st*)  
Nina Radünz (*Kikaninchen*)  
Greta Schulze-Höing (*versteckter Teufel*)  
Bjarne Vogel (*Vegelfall*)  
Julian Wolf (*S04 Ultra*)



Vivienne Klein (*Rechtschreibungsfanatikerin*)  
Isabelle König (*Späti*)  
Nia Meier (*Mützenkind*)  
Angelina Neumann (*Glubschi*)  
Charlotte Schmidt (*Stöckchen*)  
Justus Tafel (*der Newcomer*)  
Jana Weber (*künstlerische DiskutantIn*)

9d

Christoph Donner (*Sportacus*)

Ursula Fischer (*Urmel*)

Sei, ja, die ganz hinten im Gebäude!

Was hat uns nicht, was steht uns nicht,  
was ist noch da – oder nur zu weit weg?



Demokratie  
Ehren  
Wahrheit  
Menschlichkeit



9e

Emilia Sofie Barner, Jaymie Bethig, Johanne Buchholz, Lisa Jolin Dick, Djamila Donda, Jenny Elias, Lisanne Emmerling, Jolina Entorf, Jule Jantje Fabry, Sina Giesbrecht, Dustin Goossens, Vivien Gutzeit, Garrit Hauke, Luke Hinz, Antonia Carolin Kassen, Safya Kaval, Lucy Korten, Julian Kowalczyk, Jolina Kruse, Ansgar Kuhlmann, Bjarne Lindemann, Matilda Lübeck, Julia Martens, Lea Martens, Ida Louise Mewes, Maximilian Nordhorn, Litvina Peis, Oliver Schulz, Nele Tode, Anna Warnemann



9g

Bennet Bruns, Tobias Enns, Johanna Fuchs, Lea Hänsel, Sina Hauschke, Verena Hoppmann, Fynn Hendric Hübner, Sophia-Marie Kage, Bennet Kalsow, Hannah Katharina Kleine, Pauline Kollet, Cheyenne Kroner, Lena Kurtz, Joris Möhle, Salome Viola Pankrat, Benjamin Redekop, Timon Amatus Reingen, Nele Sander, Josua Scheuermann, Kathrin Selle, Nele Steinhauer, Lavinia Marei Tacke, Lena Thielking, Christoph Wiebe, Philip Wiese, Noel Wittemeier



9h

Sönke Ahlers, Kevin Alles, Miles Altvater, Erik Busche, Jana Marie, Dittmann, Mia Sophie Dröge, Lene Ehrhardt, Mattis Gerfen, Mia Antonia Gonzalez Lopez, Lucia Karczewski, Lara Kleine, Janis Kurz, Laetitia Zoe Luft, Paul Malinowski, Lea Meentemeier, Friederike Meyer, Lena Nedderhoff, Bjarne Oevermann, Lene Petersen, Johanna Puller, Lisann Schwenker, Tjorven Till Sturhahn, Julius Tabel, Leni Wittemeier

## Jahrgang 10



10a

Keano Andriotis, Fynn Barner, Manuel Bergen, Marlon Berger, Josy Bischoff, Steven Block, Domenic Derksen, Niklas-Jerome Fohsel, Joana Gaasch, Evelyn Giesbrecht, Jeremy Justin Grez, Mattes Grote, Lilly Mari Heaton, Kadir Ibrahim, Laurell Kaatz, Tim Leppek, Melanie Ott, Leon Pohlmann, Fabian Politz, Sean Pascal Schäfer, Lucca Rene Schneider, Torben Schwenker, Vivienne-Jacqueline Sempf, Amy Weiß, Maren Wessel-Rinne, Kyen Witte, Virginia Witte



10b

Lea-Renée Backs, Preben Elkja Barthold, Kevin Biermann, Finn Bremermann, Isabell Brinkmann, Tom Linus Bruns, Rike Bunkowski, Torben Burmann, Emmy Büsching, Jonas Gabriel, Luisa Hellmann, Anneke Horstmann, Fynn Kaiser, Viktoria Kasdorf, Anton-Tamme Klebeck, Marvin Krietemeier, Nele Kulp, Torben Lükens, Benedikt Meier, Jamie Sophie Oberländer, Andro Ohlemeyer, Jan Schmidt, Niklas Schönhoff, Jan Malte Sigg, Tim Robin Sigg, Till Thein, Lucas Wiese, Niklas Wolkov



10  
C haotisch  
O rientierungslos  
R ücksichtsvoll  
O ffen für vieles  
N ett  
A nstrenghend



10c

*Fin Beckmann, Alicia Behring, Laurin Bornemann, Kieran Dittmann, Alexander Eiserloh, Joshua Foukis, Dominik Haß, Simon Arvind Hillebrand, Jannik Hülshorst, Nina Infeld, Kira Jasler-Kramer, Hermann Krüger, Emely Lange, Aleksandra Wiktoria Lech, Michelle Martin, Joshua Peper, Julian Polywka, Simon Reimer, Florian Rommelmann, Arne Röthemeier, Emily Rürup, Clemens Scheer, Nicklas Schoon, Nicholas Sielemann, Leane Teichreb, Hannah Vodegel, Lukas von Behren, Lukas Wösthoff*



If you're reading this  
we made it

10d

*Leonie Brandstätter, Hanna Büschenfeld, Jana Dorn, Lisa Eich, Tessa Elzemann, Justin Friesen, Vincent Gabriel, Nikita Luisa Gettkant, Jan Harbsmeier, Tom Hauptmeier, Zoé Heitland, Kai Hermsmeier, Lea Höinghaus, Lea Horstmann, Charlotte Janzen, Sean Luca Josuweit, Maja Kloppholz, Finja Kröger, Laura Leukert, Benjamin Mitschke, Cedric Möhle, Colin Nedderhoff, Jannis Nickel, Lea Rieke, Zoe Sophie Rüter, Jiline Schwenker, Jannis Stockmann, Ivonne Urlacher, Joel Markus Wlotkowski, Manuel Zenner*



10e

*Antonia Becker, Lutz Bening, Leonie Fabienne Brünn, Luca Bureck, Fynn Busse, Allegra Ehlenbröker, Felicitas Fritsche, Pauline Heene, Laura Hellmann, Lilia Elisa Holle, Carlotta Hülshorst, Nils Humbke, Laura Kleimann, Michel Klein, Fabio Krabbe, Finn Mathis Kretienstein, Selina Krüger, Wiktor Aleksander Lech, Marc Löwen, Finn Mika Marek, Annika Möller, Linus Moormann, Julia Kathleen Mozek, Lea-Sophie Nickel, Loris Person, Hannes Rehling, Pia Marie Rose, Sara Schröder, Ria Tiemann, Cedric Töws, Emilio Ziemann*



# Einführungsphase



**EF A**

*Melissa Baum, Matthea Budde, Melvin Detert, Maximilian Falk, Angélique Fischer, Aileen Fröhning, Franziska Fuchs, Kai Lucas Giesbrecht, Anastasia Kavanek, Marinella Kouli-Polydoru, Jan Leppek, Oliver Loos, Lennart Mielke, Lena Nordhorn, Marie Nordhorn, Leon Oldemeier, Jessika Osipov, Jana Peters, Finja Rabenort, Ian Reimer, Jannis Richter, Maya-Cheyenne Ruhe, Rosalie Berivan Sançar, Jonathan Seifert, Bendiks Steffenhagen, Merit Sofie Tiesmeier, Helin Touzlatzi Impram, Justin Windmann*



**EF B**

*Tiyab Anjum, Nina Becker, Jasmin Buglak, Adriana Dobruna, Vincent Jansen, Nils Jenne, Nele Klockenbrink, Sarah Köpper, Henrieke Kuscer, Franziska Lehmann, Wim Lennart Mars, Celina Meyer, Lisa Marie Netzeband, Gian-Luca Oevermann, Marlon Joel Pechnik, David Noah Penner, Noel Pries, Pia Riechmann, Joline Rose, Ben Röhthemer, Lena Caroline Tappe, Niklas Tasto, Malte Weber, Steffen Werner, Leana Westendorf, Mika Steven Wiebe, Diana Victoria Wilhelmy, Sara Zoe Wittemeier*



**EF C**

*Julia Auktuhn, Enrico Joel Braun, Emily Buhrmester, Pauline Buhrmester, Tamara Finke, Julian Grote, Kim Karolin Hain, Niklas Heinrich, Lexa Höinghaus, Klaas Erik Johannßen, Lea Kolb, Julia Kottkamp, Antonia Krüger, Noemi Langer, Melina Lückemeier, Jule Ludolf, Paula Meinsen, Jannik Oelker, Inola Pieper, Madeleine Laureen Prinz, Lena Richardt, Silvana Schäfer, Jannick Luca Stein, Jule Trs, Mikkel Wandtke, Emily Wiese, Max Wullbrandt*



**EF D**

*Mathis Affeld, Liska Aspelmeyer, Marvin Buhrmester, Mia Cendron, Linnea Dammann, Celine Diller, Marvin Dittmann, Jonna Friesen, Vivienne Charis Gerber, Amelie Griese, Dennis Haubrock, Lasse Horstmeier, Shanna Carlotta Horstmeier, Phoebe Kawalun, Julia Köppen, Joel Fabrice Koschützke, Colin Lohmeyer, Jan Philipp Mavius, Jonas Plankert, Nico Reckeweg, Sophie Schmidt, Jan Sierig, Emily Joy Sparenborg, Gwynne Tame, Moritz Westerhoff, Tom Willharms, Simon Wüstefeld*

# Klassenvorstellungen

## Q 1



### Q1 A

Rebecca Bake, Hanna Bauer, Angelo Bergen, Colin Cummerwie, Elisa Damerau, Isabelle Detert, Leon Tjark Dethardt, Sophie Dethardt, Malin Golnik, Janne Horstmeier, Chiara Knost, Enrique Loureiro de Sousa, Joline Mallonn, Jasmin Olfert, Elias Penner, Verena Peter, Inka Pries, Larissa Quellhorst, Sarah Celine Reiß, Johanna Schmitz, Lea-Marie Schmöe, Emily Schneckener, Alicia Schütte, Hannes Stiehler, Maike Christin Stuke, Laura Watermann, Eileen Wintrich

### Q1 B

Schirin Berendes, Justine Blank, Neele Braun, Clarissa-Stella Da Prato, Moritz Drees, Robin Drees, Robin Fiestelmann, Michel Gerfen, Laurens Günther, Justin Häseker, Lea Marie Heine, Ansgar Horstmann, Yannik Kruse, Nick Laker, Lars Heinrich Lüttge, Silas Möhle, Katjana Niemeyer, Corinna Politz, Michelle Chantal Reiß, Sara Schöttmer, Maximilian Schwenker, David Tiemann, Hasan Touzlatzi Impram, Susanna Wall, Amelie Westerhoff, Laeticia Wiese, Fabian Winkelmann, Anna Wittemeier, Jona Celine Wittemeier



### Q1 C

Linus Bölk, Luca Mario Chow, Joshua Del Rosario Rijo, Simon Fiestelmann, Julian Golnik, Nele Gorka, Luca Günther, Lisa Sophie Hermbecker, Alicia Huxohl, Meik Janzen, Anouk Aimée Küster, Celine Sophie Lichtenberg, Charlene Marie Lüttke, Chris Luca Jan Massilge, Aileen Mielke, Niklas Möllendorf, Leon Neufeld, Leonie Sander, Jan Schellenberg, Nina Schmidt, Anika Isabel Starke, Quentin Don Stüber, Jan Niklas Thielking, Erik-Deljan Tiessen, Nadja Voigt, Emelie von der Ahe, Luis Welpott, Sönke Westerholt, Clara Windmüller





## Q1 D

*Robin Betke, Joel Matteo Blank, Lea Braun, Finn Lukas Budde, Mathis Büschenfeld, Luan Camic, Dean-Collin Detert, Marco Dridiger, Marvin Franke, Justin Gärtner, Marc Alexander Gerstendorf, Sara Haynk, Max Heitkamp, Tim Henke, Nele-Marie Holzapfel, Michelle Krah, Bjarne Langer, Ben Malinowski, Lukas Neßler, Rouven Potthast, Nico Rischmüller, Merle Schöttmer, Jonas Tabel, Patricia Tiedt*

## Corona-Virus legt Q1-Planungen im zweiten Halbjahr lahm

Für die Q1 wurde und wird es mit dem Schuljahr 2019/20 ernst. Die Versetzungen nach EF geschafft, und ab jetzt tickt die Uhr: Nicht nur Punkte fürs Abitur sammeln, sondern auch überlegen, wie wir genug Geld zusammen bekommen, um uns unsere Traum-Abifeier verwirklichen zu können. Aus diesem Grund haben wir verschiedene Komitees gegründet, um möglichst strukturiert und organisiert ans Werk zu gehen.

Im Dezember 2019 backten wir zur Weihnachtszeit Plätzchen und verkauften diese dann in den großen Pausen an alle Schülerinnen und Schüler, sowie Lehrerinnen und Lehrer. Dabei legten wir besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und achteten darauf, kein Plastik zu verwenden und so wenig Müll wie möglich zu produzieren. Unser Angebot wurde mit großer Freude angenommen und nach der zweiten großen Pause waren alle Plätzchen verkauft. Eine tolle Aktion, die viel Spaß gemacht hat!

Auch zum Tag der Liebe, am Valentinstag, starteten wir eine Verkaufaktion: Schokolade in Herzform wurde allen Schülerinnen und Schülern, sowie Lehrerinnen und Lehrer zum Kauf

angeboten. Auch dieses Angebot wurde mit großer Nachfrage angenommen.

Unser nächster „Verkaufscoup“ sollte am Elternsprechtag am 1. April 2020 stattfinden. Die Planungen liefen auf Hochtouren, Zettel mit Angeboten für die Lehrerinnen und Lehrer waren per eMail verschickt, Brötchen-, Kuchen, Kaffee- und Teeservice eingestellt. Gleichzeitig wurde auch schulisch der Druck erhöht, die Klausurzeit begann, zwischendurch (11.3.) konnte noch einer der beiden Bio-LKs in Bielefeld an der Uni das Wissen aus dem Unterricht in der Praxis anwenden. Anhand der PCR-Methode und Gelelektrophorese untersuchten wir, ob das Fleisch, das laut Verpackungsangabe darin sein sollte, auch wirklich das Fleisch laut Auskunft war.

Zu dem Zeitpunkt war der Auslöser, der innerhalb von wenigen Tagen alles lahm legen sollte, zwar schon im Umlauf, aber trotzdem konnten wir noch zur Schule gehen, unsere ersten Klausuren schreiben, den Uni-Besuch der zweiten Bio-LK-Gruppe herbeisehnen, die Aktion für den Elternsprechtag voranbringen ... und dann kam am Donnerstag die Durchsage, die alle

Pläne im Keim erstickte. COVID 19, Verdachtsfälle in der Schule, Gesundheit aller steht im Vordergrund, vorläufige Schulschließung für Donnerstag nachmittag, Freitag und Montag. Dann reagierte das Land und alle Schulen wurden bis nach den Osterferien geschlossen. Alle unsere Planungen hatten sich mit einem Schlag erledigt. Und was sich noch alles erledigen wird, steht noch gar nicht fest! Ein Virus hat das ganze gewohnte Leben ausgebremst, und selbst denjenigen, die sich über vorzeitige Osterferien gefreut haben mögen, scheint mittlerweile klar geworden zu sein, dass von zu Hause aus lernen und Aufgaben erledigen ohne Lehrer\*innen und

Mitschüler\*innen auch ganz schön einsam machen kann.

Aber wir geben nicht auf. Neue Planungen für unseren Abiball werden wir angehen, sobald wir wieder in die Schule dürfen. Da sich die Zeit für alle verkürzt hat, werden wir noch kreativer sein müssen. Alle zusammen! Nur jetzt keine „Corona-Parties“! Wir bleiben zu Hause!

*Autorin: Charlene Lüttke, Q1*



# Klassenvorstellungen

## Q 2

Q2 A: Jule Barner, Henri Bülte, Leonie Bultmann, Lina-Fabienne Holste, Louis Hoppmann, Tabea Horstmann, Lara-Sophie Howarde, Jenna Jasper, Jan Langer, Esther Lenger, Celine Obst, Laura Prothmann, Dennis Quellhorst, Moritz Rathert, Laura Reimer, Ann-Cathrin Reker, Jan Riechmann, Emma Josephine Röding, Sophia Marie-Julie Rose, Maik Rubin, Thea Scheuermann, Franziska Schütz, Svea Schwenker, Laura Stegemeier, Cedric Teichreb, Marcel Tropmann, Isabel Zimmermann

Q2 B: Rahma Al Joubori, Michelle Block, Marie Deppner, Diana Johanna Derksen, Jöris Fabry, Chris-Patrik Gelhaus, Malin Geschke, Rebecca Heister, Carolin Charlot Holle, Celine Janzen, Marleen Kaupmann, Julie Maris Kemena, Daniel Leon Kollmeier, Zoe Marie Medzech, Esther Redekop, Noel Benedict Reingen, Kenneth Stehr, Julia Stuwe, Jan Thieheuer, Emily Walter, Aaron Wittemeier, Marnie Wullbrandt

Q2 C: Tilman Georg Buchholz, Tim Luca Cornelius, Sofie Duffert, Timo Duffert, Anika Falk, Leonie Milena Fiestelmann, Tim Fröhking, Joshua Gabriel, Robin Hirsch, Annika Holstein, Noah Maxim Kammann, Joana Kleine, Mathis Christian Kleine, Janis Machowsky, Mika Fynn Richardt, Rebekka Rohde, Daniel Sandmann, Victoria Schäffer, Mattes Steffenhagen, Katharina Wiebe

Q2 D: Malin Altvater, Maryam Anjum, Alina Böcher, Timo Bode, Aaron Creyaufmüller, Annika Droste, Tjorven Eherding, Mika Nils Friederich, Leah Gube, Finn Hoffmann, Lena Marie Horstmann, Niklas Kaatz, Michelle Kayßer, Justin Kliemann, Luisa Labjuhn, Kevin Matusow, Pauline Franziska Meyer, Sören Peithmann, Malte Potthast, Lea-Sophie Röthemeyer, Julian-Robert Simon, Onno Henning Wischmeyer, Fynn Wittemöller



# Baum statt Ball



### Hiller Abiturienten pflanzen eine japanische Kirschblüte

Die Mottopartys, der Abiball, der letzte Schultag – und am Ende die feierliche Vergabe der Abschlusszeugnisse. Das alles erleben die Abiturienten der Verbundschule Hille in diesem Jahr nicht, oder zumindest in etwas anderer Form. Sich einfach sang und klanglos zu verabschieden, kommt für den diesjährigen Abschlussjahrgang allerdings nicht in Frage. Die Schüler haben sich überlegt, dass sie etwas hinterlassen möchten, dass auch künftige Generationen noch an sie erinnern wird.

Am Dienstag dieser Woche haben Vertreter der Q2 eine japanische Kirschblüte gepflanzt. Wenn alles gut läuft, blüht der Baum im nächsten Jahr kurz vor den nächsten Abiturprüfungen.

„Die Schüler sind direkt aus ihrer letzten Prüfung raus und haben angefangen ein Loch für den Baum zu graben“, sagt Oberstufenleiterin Karin Bußmann-Dörnhoff. Normalerweise hätten sie in der Schule eine Wand gestaltet – aber das sei in diesem Jahr wegen Corona nicht möglich gewesen, erzählt Absolventin Lea Gube. Bei der Auswahl des Baumes hätten sie sich vorab über die Bedeutung informiert. Die Gemeinde als Träger der Schule habe sich als ebenfalls bei der Auswahl der Pflanze und des Standortes beteiligt.

Die japanische Kirschblüte stehe zum einen für Vergänglichkeit. „Durch Corona und das Ende der Schulzeit realisierst du, dass Dinge nicht für ewig sind und dass du sie zu schätzen wissen solltest“, sagt Victoria Schäffer. Zum anderen stehe die Kirschblüte für Optimismus und Hoffnung. „Seid offen und tragt eure Hoffnung im Herzen – das wollten als Jahrgangsstufe der Schule mitgeben“, sagt Lea Gube.

„Ich bin begeistert, wie die Schüler mit der Situation in den vergangenen Wochen umgegangen sind“, sagt Schulleiter Dirk Schubert. Die Abiturienten hätten aus den Bedingungen das Beste gemacht und zu einem positiven Abschluss gebracht. „Eine tolle Botschaft für das weitere Leben.“

Und weil Schubert der Meinung ist, dass die Absolventen es verdient haben, gefeiert zu werden, findet am heutigen Donnerstag und morgigen Freitag die Zeugnisvergabe in der Schule statt – natürlich unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften. Die Schüler werden in Gruppen aufgeteilt, damit auch die Eltern an der Veranstaltung teilnehmen können.

Und was kommt danach? „Für diejenigen, die ins Ausland wollten, um beispielsweise in Australien das klassische ‘Work and Travel’ zu machen, ist es sicherlich am schwierigsten“, gibt Victoria Schäffer zu. Aber anstatt zu jammern, würden sie jetzt nach anderen Optionen suchen. Einige angehende Studenten würden aufgrund der Pandemie ihre Pläne um ein Semester verschieben und die Zeit mit Jobben überbrücken. „Es gibt für alles eine Lösung“, meint Lea Gube.

Quelle: <https://www.mt.de/lokales/hille/Baum-statt-Ball-Hiller-Abiturienten-pflanzen-eine-japanische-Kirschbluete-22812278.html>

# Einschulung 2019



Am 29.08.19 wurden 205 Schüler und Schülerinnen in die Verbundschule Hille eingeschult - ein aufregender Tag für die neuen 5.Klässler selbst und auch für deren Eltern und viele zusätzliche Gäste, die mit in die Schule gekommen waren.

Traditionell begann der Tag mit einem von LehrerInnen und Paten liebevoll vorbereiteten Gottesdienst und wurde fortgesetzt in der Aula, in der die "Neuen" durch Beiträge des 6. Jahrgangs begrüßt wurden.



In diesen Auftritten erhielten die SchülerInnen des 5. Jahrgangs einen kleinen Eindruck von dem, was sie im Verlauf des Schuljahres erwartet. Außerdem wurde ihnen Mut gemacht für ihren eigenen Schulanfang - ihr seid herzlich willkommen und ihr schafft das!



Besonders wird es für diesen 5. Jahrgang auch deshalb, weil sie die ersten sind, die in dem gerade erst fertig gestellten Neubau unterrichtet werden.

In diesem Sinne - gutes Gelingen für ein erfolgreiches Schuljahr!

*Autorin: M. Mähler*



# Grundschultag 2019

### Spielerische Einblicke ins Hiller Schulleben

Wissbegierig und experimentierfreudig zeigten sich am Mittwoch die rund 142 Schülerinnen und Schüler der umliegenden Grundschulen, die für einen ganzen Tag die Verbundschule Hille besuchten und in verschiedensten Projekten interessante Fächer und Besonderheiten der Schule kennenlernten. In insgesamt elf Projektgruppen konnten die Grundschülerinnen und Grundschüler Neues entdecken, kreativ sein und ihr Wissen in verschiedensten Bereichen spielerisch erweitern. Viele Projekte entstammen aus Fächern, die an der Verbundschule Hille unterrichtet werden, etwa „Grüße aus der Küche“ (Hauswirtschaft), „Arbeiten mit Holz“ (Technik) oder der Theater-Workshop „Das Tonnenfieber“ (Darstellen und Gestalten). Ebenso präsentierte sich das Fach Latein mit einem Projekt, das ganz klar zeigte, wie und wo wir auch heutzutage noch mit Latein in Berührung kommen. Auch der Bereich des Sports war in Form eines Handball-Projekts in Kooperation mit der JSG NSM-Nettelstedt und dem Projekt „In Hille wird's olympisch“ vertreten. Während im Vormittagsbereich in den Projektgruppen gebacken, geforscht, experimentiert, mikroskopiert, gebaut, gewerkelt oder geschauspielert wurde, besuchten und interviewten die „rasenden Re-



porter“ die Schülerinnen und Schüler. In einem Geometrie-Projekt wurden die Viertklässler zu „kleinen Architekten“ und lernten spielerisch, wie man ein Haus entwirft und weshalb man dazu einige mathematische Grundkenntnisse benötigt.

Im Kunstraum stellte eine Projektgruppe Farben aus Naturmaterialien her, z.B. aus Beeren, Erde und Spinat. „Achtung - essbar sind diese natürlichen Farbstoffe allerdings nicht“, warnte Allegra, Helferin aus der Klasse 10e, augenzwinkernd und erklärte, dass verschiedene Bindemittel verwendet werden müssen, um die Farben herzustellen.

Frau Mähler, Abteilungsleiterin der Jahrgänge 5-7 der Gesamtschule, lobte insbesondere den großen Mut der Schülerinnen und Schüler, als sie nach einem gemeinsamen Mittagessen ihren Eltern, Lehrerinnen und Mitschülerinnen und Mitschülern ihre Ergebnisse auf der Bühne der Schulaula vorstellten. Ein großer Dank gilt auch den Schülerinnen und Schülern der Klasse 10e und des Technikteams, die an diesem Tag die Projekte und abschließende Präsentation auf der Bühne tatkräftig und mit sichtlich großer Motivation unterstützt haben.

*Autorin: J. Bleckmann*



# Basisdemokratie in Hille

**Zum ersten Mal wählt die Schülerversammlung der Verbundschule die Schülersprecher\*innen**



Mit Beginn des neuen Schuljahres rief die SV (Schülervertretung) am Montag, den 2.9.19, alle Schülerinnen und Schüler der Verbundschule Hille auf, ihre Schülersprecherinnen und Schülersprecher zu wählen. Im letzten Schuljahr wurde gemäß SV-Erlass auf Antrag von mindestens 20 v.H. der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler die Wahlordnung der Verbundschule Hille zugunsten dieser basisdemokratischen Variante verändert. Damit konnten alle Interessierten und nicht nur Mitglieder des Schülerrats Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Schülersprecher / zur Schülersprecherin werden.

Diese Neuerung war aber nicht die einzige innovative Idee der SV. Neben der Doppelspitze aus zwei gleichberechtigten Schülersprecherinnen und Schülersprecher aus der Oberstufe wurden zum ersten Mal auch Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Unter- und Mittelstufe gewählt, die als Vermittler und Sprachrohr für die Bedürfnisse der jüngeren Schülerinnen und Schüler im Schülerrat arbeiten werden.

Alle Änderungen und neuen Beschlüsse wurden sowohl der Schülerschaft als auch dem Lehrer-

kollegium und der Schulleitung im letzten Schuljahr vor den Sommerferien vorgestellt und erläutert. Kandidatinnen und Kandidaten erstellten im Vorfeld kurze Steckbriefe von sich und ihren Vorstellungen für das Amt, für das sie sich bewarben.

Am Montag lud die SV die jeweiligen Jahrgangsstufen zur Versammlung in die Aula. In der ersten Stunde präsentierten sich die Kandidat\*innen für die Unter- / Erprobungsstufe, Ben Unrau und Valentin Steg, beide aus der 6h. Als Schülersprecherin bzw. Schülersprecher kandidierten Jonna Friesen (EF), Anika Starke (Q1), Neele Braun (Q1) und Luca Chow (Q1). Alle Schüler\*innen hatten die Möglichkeit Fragen an die Kandidat\*innen zu stellen und nutzen diese auch eifrig.



Mit Beginn der zweiten Stunde stellten sich die Kandidat\*innen für das Amt des Mittelstufensprechers/der Mittelstufensprecherin vor, nämlich Amelie Möller (8d), Janne Steffenhagen (8g), Marlon Berger (10a) und Lea Rieke (10d). Auch die Schülersprecherkandidat\*innen der Oberstufe präsentierten sich der Mittelstufe. Alle Kandidat\*innen antworteten auf Fragen aus der Mitte der Schülerschaft, selbst wenn diese manchmal eher klangen, als würden sie an amtierende Politiker der Gemeinde gerichtet sein.

In der dritten Stunde hatte die Oberstufe die Gelegenheit ihre Kandidat\*innen für die Wahl zur/zum Schülersprecher\*in zu befragen. Dabei spielten Themen wie die Mensaverpflegung, die Räumlichkeiten, das Projekt „Grünes Klassenzimmer“ und die Digitalisierung an der Schule eine Rolle.

In der vierten Stunde waren schließlich alle Schüler\*innen aufgerufen persönlich in geheimer Wahl ihre Stimme bzw. Stimmen auf vorgefertigten Stimmzetteln abzugeben. Die Lehrer\*innen sorgten für den reibungslosen Ablauf gemäß vorher formulierter Wahlgrundsätze, sammelten die Stimmzettel wieder ein, versiegelten den Wahlumschlag und brachten den Wahlumschlag zur unabhängigen Auszählkommission im SV-Büro, die unter Aufsicht von Zeugen die Stimmzettel auszählte.

Die offiziellen Ergebnisse der ersten Schülersprecherwahl durch die Gesamtschülerschaft lauten wie folgt:

Als Unterstufensprecher konnte sich Valentin Steg mit 238 Stimmen knapp gegen Ben Unrau mit 230 Stimmen durchsetzen. Neuer Unterstufensprecher ist somit Valentin Steg. Herzlichen Glückwunsch.

Marlon Berger erhielt die meisten Stimmen als Mittelstufensprecher (231 Stimmen) und setzte sich damit gegen Lea Rieke (200 Stimmen), Amelie Möller (89 Stimmen) und Janne Steffenhagen (40 Stimmen) durch. Auch Marlon herzlichen Glückwunsch.

Als Schülersprecherteam werden in Zukunft Luca Chow (515 Stimmen) und Anika Starke (343 Stimmen) für die Gesamtschülerschaft Ansprechpartner sein. Als Vertreterinnen wurden Jonna Friesen (230 Stimmen) und Neele Braun (184 Stimmen) gewählt. Auch ihnen herzlichen Glückwunsch und gutes Gelingen.

Die SV trifft sich im Moment noch jeden Donnerstag in der ersten Pause im SV-Büro im 2. OG des Südturms. Sprechzeiten eurer gewählten Vertreter\*innen werden bald am SV Brett in der Mensa bekannt gegeben. Außerdem wird es

zukünftig eine Moodle Seite von der SV geben, auf der ihr wichtige Informationen nachlesen und Anregungen geben könnt.

Auch die sogenannten SV- oder Vertrauenslehrer\*innen sind für euch da. Das sind in diesem Jahr Herr Weber, Frau Ebmeyer und Frau Dammann.

Wir wünschen uns eine aktive Schülerschaft, die sich gemeinsam für eine noch bessere Verbundschule einsetzt und stark macht.

In diesem Sinne,

*Autorin: C. Dammann stellvertretend für die SV-Lehrer*



# Berufsparcours an der VSH

Beim Berufsparcours der achten Klassen in der Verbundschule geht es erstaunlich leise zu. Die Schüler sind in ihre Aufgaben vertieft. Einige messen ihren Puls, Andere feilen an einem Stück Holz. Zehn Firmen haben sich am Dienstag in der Aula eingefunden. Insgesamt werden zwölf Berufe vorgestellt.



Die Schüler sollen die Firmen kennenlernen – und umgekehrt. „Bei uns gibt es 100 Prozent Kontakte“, erklärt Karin Ressel vom Technikzentrum Minden-Lübbecke. Im Unterschied zu einer „normalen Berufsmesse“ würden alle Jugendlichen mit allen Firmen in Kontakt kommen. „Hier werden nicht nur Kugelschreiber und Kaugummis gesammelt“, sagt sie mit einem Augenzwinkern. Stattdessen würden Berufsinhalte vermittelt und in leichten Aufgaben wie Lötübungen oder dem Aufbau einer elektrischen Schaltung nähergebracht. In einer Art „Mini-praktikum“ können die Jugendlichen testen, ob der Beruf etwas für sie ist. Zehn Minuten haben sie für eine Station Zeit. Danach geht es schon zur nächsten Firma.

Das Konzept hat Ressel vor Jahren selbst entwickelt. Inzwischen wird es deutschlandweit eingesetzt. „Wir haben jährlich 200 Veranstaltungen mit rund 50.000 Jugendlichen“, sagt sie.

Ihren Sitz hat die Firma in Südhemmern. Dass der Parcours ein wirksames Instrument ist, zeigen auch die Fragebögen, die die teilnehmenden Betriebe ausgewertet haben. 99,5 Prozent sind zufrieden – und als Folge aller Veranstaltungen habe es inzwischen rund 80.000 Bewerbungen gegeben.

Der Bedarf solcher Events ist groß. „Es gibt Untersuchungen, die nachweisen, dass sich 90 Prozent der Jugendlichen nichts unter Berufsbezeichnungen und Berufsinhalten vorstellen können“, sagt Ressel. Der Parcours soll Jobbilder erleb- und begreifbar machen. Die jungen Leute sollen die Berufe ausprobieren und vielleicht verborgene Talente entdecken.

Und die Firmen? Die wollen bei den Jugendlichen möglichst früh Interesse wecken und eine Bindung aufbauen, die über die Schulzeit hinaus reicht. „Viele bekommen dann eine Einladung zu einem Schnupperpraktikum oder ähnliches“. Darüber hinaus wollen die Unternehmen potenzielle Bewerber kennenlernen. Ressel hofft, dass ihr Konzept der Berufsfindung weiter Schule macht. „Wenn wir das flächendeckend in ganz NRW einsetzen würden, dann hätten wir kaum noch einen Fachkräftemangel“, sagt sie.





Vom Konzept des Berufsparcours ist auch Thorsten Graz überzeugt. Er ist Berufswahlkoordinator für die Sekundarstufe eins der Schule. Die Veranstaltung biete einen guten Querschnitt durch die Berufswelt – von der Pflege bis zum Berufskraftfahrer. Den Parcours sieht er als einen ersten Baustein, auf den weitere folgen werden – beispielsweise durch Praktikumsplätze.



„Digitalisierung sei ein „ganz wichtiges Thema“, sagt Deibele. Von den Schulen würde er sich wünschen, dass die Lehre eine etwas andere Richtung geht. Nicht das Auswendiglernen sei in der heutigen Arbeitswelt entscheidend, sondern das Bewerten von Informationen. „Die Jugendlichen müssen lernen, wie diese Informationen einzuschätzen sind.“



Das sieht Marco Deibele, ganz ähnlich. Er ist Ausbilder für Mechatronik in der „Harting Technologiegruppe. Die Schüler würden spielerisch an den Beruf herangeführt, sagt er und zeigt auf eine Steuerung, mit der die Schüler an einer Art Quiz teilnehmen. Dort können sie auch ihre persönlichen Interessensgebiete herausfinden – und so mancher Schüler gewinnt neue Erkenntnisse. Einige haben aber schon konkrete Vorstellungen. „Ich will auf jeden Fall etwas mit Informatik machen“, sagt beispielsweise Mario. Er habe bereits eine Programmiersprache gelernt und will vielleicht studieren.



Quelle: [https://www.mt.de/lokales/hille/22553125\\_Berufsparcours-an-der-Verbundschule-Hille.html](https://www.mt.de/lokales/hille/22553125_Berufsparcours-an-der-Verbundschule-Hille.html)

# Keine Stille mit Herrn Stille



Es ist schon ein lang gehegte Tradition, dass Herr Stille uns in der Schule besucht. Wie jedes Jahr brachte er viele unterschiedliche Instrumente aus allen Ecken der Welt mit und stellte diese den Schüler\*innen des 5. Jahrgangs vor. Dabei gab es viele spannende Informationen über deren ursprünglichen Einsatzzweck und die Art und Weise, wie man sie spielt. Natürlich blieb es da nicht aus, dass es gar nicht mehr still war, als Herr Stille die Instrumente vorführte oder die Kinder gemeinsam mit ihm musizierten und tanzten. Die Kinder hatten viel Spaß und genossen den etwas anderen Musikunterricht.

*Autor: N. Lükemeier*



# Ein Blick hinter die Kulissen



### Tag der offenen Tür 2019

Wer am Samstag, dem 23.11.19 durch die Verbundschule Hille ging, war sicherlich erstaunt über das Angebot, das man an diesem Tag der offenen Tür nutzen konnte.

In der Zeit von 8.30 Uhr bis 11.20 Uhr konnten Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen und deren Eltern Unterrichtsstunden des 5. Jahrgangs der Gesamtschule und des Gymnasiums anschauen. Weiterhin hatten die Grundschülerinnen und -schüler die Möglichkeit, in Schnupperstunden selbst unterrichtet zu werden. So lernten die Kinder Themen aus den Fächern Mathematik, Chemie, Physik, Biologie und Geschichte kennen. Aber auch die Blechblasinstrumente der Bläser konnten probiert werden und die Fächer Englisch, Französisch sowie Technik eröffneten einen ersten Einblick.



Bei Führungen durch die Verbundschule konnten die Gäste über verschiedene Ausstellungen die Fachbereiche, die verschiedenen Räume sowie die umfangreiche Ausstattung der Schule kennen lernen oder den musikalischen Beiträgen der Bläser in der Eingangshalle bzw. der Band in der Aula lauschen.

Konkrete Fragen zur Schullaufbahn wurden in Beratungsräumen für die Gesamtschule und das Gymnasium ausgiebig beantwortet.

Und natürlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt! In der Cafeteria hatte man bei der riesigen Kuchenauswahl die Qual der Wahl!

Sicher war für jeden Geschmack an diesem Tag etwas dabei, so dass die Gäste gut informiert und zufrieden ins Wochenende starten konnten.

*Autor: M. Mähler*



# Literaturkursaufführung 2019



Ein Zitat von Johann Wolfgang von Goethe zur Gleichheit in der Gesellschaft und der Freiheit sich unterzuordnen steht am Anfang.



Die 39 Schülerinnen und Schüler des Literaturkurses der Q2 wirken auf der Bühne der Verbundschule wie eine gleichförmige Masse. Alle sind gekleidet in schwarzen Hosen und weißen T-Shirts. Ihre Mimik: ausdruckslos. Ihre monotonen Bewegungen zu Trommelklängen folgen einem Muster. Dieses Bild, das sich im Laufe des Abends immer mehr verändert, zieht sich wie ein roter Faden durch ihre Aufführung mit dem Titel „Keep on roleing – und welche Rolle spielst du?“

Ein Jahr hat sich der Kurs mit den unterschiedlichsten Rollenbildern in der Gesellschaft beschäftigt. Auf der Bühne zeichnen die Schüler ein facettenreiches Bild ihres eigenen, kritischen Selbstverständnisses. Sie haben hinterfragt, wie sich Rollenbilder mit der Zeit verändert haben und welche Erwartungen etwa damit verbunden sind – eine Frau oder ein Kerl zu sein, Tochter, Sohn, Mutter, Ehefrau oder Chef. Wie sehr beeinflusst das Bild, das andere von einem haben, das Selbstbildnis und das eigene Verhalten? Warum wird jemand ausgegrenzt, nur weil er anders ist? Und wie schwer ist es, einfach man selbst zu sein?

Entwickelt haben sie ein Programm, das sich mit Vorurteilen und Schubladendenken beschäftigt und die verschiedenen Rollen des Einzelnen in der Gesellschaft mal humorvoll, mal kritisch in den Blick nimmt. Dabei machen sie auch deutlich, dass das Bild, das andere von einem haben, durchaus recht unterschiedlich ausfallen kann. Menschen nicht nach ihrem Beruf, ihrem Geschlecht oder ihrem Aussehen zu beurteilen, sie nicht in ein vorgefertigtes Raster zu quetschen, sondern jeden Einzelnen als Individuum mit Eigenschaften zu sehen, die ihn als Ganzes ausmachen: das ist eine der zentralen Botschaften in dem dreieinhalbstündigem Programm.



Insgesamt 32 Beiträge haben die Schüler dafür zusammengestellt und bis auf einen auch alle selbst geschrieben und mit viel Herzblut umgesetzt. Die Punkerin, die allein aufgrund ihres Aussehens zum Sündenbock wird, kommt darin ebenso vor wie die Drag-Queen, die von ihrem männlichen Umfeld als Schwuchtel abgelehnt und verspottet wird. Eine großartige Szene übrigens, für die ein Schüler sich in ein enges, rotes Glitzer-Outfit, Stöckelschuhe, lange goldene Handschuhe und blonde Langhaar-Perücke schmeißt und dem jubelnden Publikum eine heiße Tanz-Choreografie serviert.

Es gibt kaum ein Thema, das die Schüler nicht anpacken. Erstaunlich ist vor allem, wie sehr sie als Enkelgeneration der Emanzipationsbewegung ganz offensichtlich das Thema Gleichstellung der Frau bewegt. Nicht nur mit Werbe-Einspielungen aus den 1950er Jahren, sondern auch durch weitaus jüngere Werbespots, die sie mit vertauschten Rollen nach-

gedreht haben, vermitteln die Schüler das Bild einer Gesellschaft, in der das tradierte Rollenverständnis längst noch nicht ausgedient hat. Ob Schauspiel, Tanz oder Musik: Die Mittel, die sie auf der Bühne zum Einsatz bringen, sind vielfältig. Manches regt zum Nachdenken an, anderes wird so herrlich überspitzt präsentiert, dass sich das Publikum vor Lachen kaum halten kann. Zum Ende hin gerät der Text einer Schülerin zu einem besonders emotionalen Moment. „Sei du selbst“, fordert sie. Und: „Tanz bitte endlich mal mit deinen Fehlern aus der Reihe.“ Die stereotype Eingangsszene hat sich in ein buntes Bild verwandelt, das diese Worte unterstreicht.

Quelle: [https://www.mt.de/lokales/hille/22633328\\_Klischees-auf-der-Buehne-Hiller-Verbundschueler-nehmen-Rollenbilder-in-der-Gesellschaft-unter-die-Lupe.html](https://www.mt.de/lokales/hille/22633328_Klischees-auf-der-Buehne-Hiller-Verbundschueler-nehmen-Rollenbilder-in-der-Gesellschaft-unter-die-Lupe.html)

# „Vorsprung, Rückfall, Zustand“



**Mottoabend an der Verbundschule**

Seit vielen Jahren haben die Schüler der Verbundschule Hille die Möglichkeit, im Rahmen des Wahlpflichtunterrichtes das Fach „Darstellen und Gestalten“ (DuG) zu wählen. Seit ebenso vielen Jahren ist es eine schöne Tradition, dass die monatelang einstudierten Unterrichtsergebnisse im Rahmen des „DuG-Abends“ präsentiert werden. Viele Familienmitglieder, Mitschüler und Lehrer kamen am Dienstagabend zusammen, um das gut 90-minütige Programm mit dem Motto „Vorsprung, Rückfall, Zustand“ mitzuerleben. Für das musikalische Rahmenprogramm sorgte die Schulband „Liberty Walk“ unter der Leitung von Michael Kleine-Besten.

Auf eine gut gefüllte Aula durfte Helga Berg während ihrer Begrüßung blicken. Die Stufenleiterin freute sich sichtlich über die vielen Besucher und übergab nach einer kurzen Eröffnung das Mikro an die beiden Schüler-Moderatorentrios Allegra Ehlenbröker, Vivienne Sempf und Pia Rose sowie Pauline Heene, Kira Jasler-Kramer und Lilia Holle (alle zehnte Klasse).

Den Anfang machte der Jahrgang 7 (Leitung: Janina Könemann und Stefanie Terwesten), und es wurde sozialkritisch. Mehr als 20 ganz in



schwarz gekleidete Akteure spielten „Eine kleine Greta-Geschichte“. Dabei stellten die Akteure Szenen wie „Auseinandersetzung“ oder „Zusammenhalt“ rund um die Öko-Aktivistin dar. Die Besonderheit: nur Mimik und Gestik waren erlaubt, es fielen keine Worte.

Danach leitete die Schulband mit dem Popsong „Lieder“ über zum Jahrgang 8 (Leitung: Marion Wittemeier). Die sieben Darsteller widmeten sich dem Oberthema „Schule“ und setzten mit Bild-, Wort- oder Körpersprache die ihnen gestellte Aufgabe um. So wurde „Vorsprung“ in einer Sportszene abgehandelt; eine schlechte Schulnote symbolisierte den „Rückfall“. Am Ende gab es noch einen flotten Cheerleader-Tanz zur Nummer „Shake It Off“.

Nachdem die siebenköpfige Band „Treat You Better“ gespielt hatte, betraten rund 30 Mimen des Jahrgangs 9 (Leitung: Carola Beck und Matthias Wessel) die Bühne. Ihre Mittel zur Wahl lauteten Körpersprache, Wortsprache und Schwarzlicht. „Ordnung und Chaos in der Schule und zu Hause“ lautete der Arbeitstitel. Er beinhaltete turbulente Szenen wie „Immer Ärger in der Schule“ oder „Kämpfen auf die sanfte Tour“.

Noch ein Stück der Band, bevor der Jahrgang 10 (Leitung: Martin Obst und Ronja Stegemeyer) zum großen Finale ausholte. Vier Stilmittel stan-



den den 22 Schülern zur Verfügung: Körper-, Wort-, Bild- und Musiksprache. „Schüler und Lehrer im Wandel der Zeit“ hieß es bei ihnen. Sie spielten kurze Szenen wie „Sitz gefälligst gerade!“ oder „Ein Schulausflug zum Mars“.

Am Ende hieß es Abschied nehmen von Stefanie Terwesten. Die Lehrerin tritt in den Ruhestand und bekam nicht nur einen Blumenstrauß, sondern jede Menge Dank ihrer Schüler und Kollegen. Ebenso bedankte sich der Abschlussjahrgang 10 bei seinen Lehrern und Helga Berg bei allen Mitwirkenden.

Beim Darstellen und Gestalten sei vieles anders als beim Theater, betonte Ronja Stegemeyer. Einschränkungen wie reduzierte Sprache oder Mittel wie „Standbild“ oder „Wiederholung“ begrenzten nicht nur, sondern böten ebenfalls zahlreiche neue Möglichkeiten. Die Ordnungsprinzipien „Reihung“, „Ballung“, „Streuung“, „Gruppierung“ und „Vereinzelung“ unterstützten die Schauspieler und würden der Aufführung einen ganz besonderen Charakter verleihen, sagte sie. Das Publikum teilte die Meinung der Lehrerin, denn die Aufführungen waren klasse, und Applaus gab es reichlich.

Quelle: [https://www.mt.de/lokales/hille/22681054\\_Mootabend-an-der-Verbandschule-zu-den-Themen-Vorsprung-Rueckfall-Zustand.html](https://www.mt.de/lokales/hille/22681054_Mootabend-an-der-Verbandschule-zu-den-Themen-Vorsprung-Rueckfall-Zustand.html)



# Einweihung Ostflügel

### Verbundschule Hille zum fünften Mal erweitert

Drei Generationen von Schulleitern sitzen am Donnerstagabend bei der Einweihungsfeier für den neuen Anbau in der Aula der Verbundschule – alle müssen kurz nachrechnen, es ist die fünfte Erweiterung im Laufe der Schulgeschichte. Dass seine Vorgänger bei diesem Termin dabei sind, freut den aktuellen Direktor, Dirk Schubert, besonders. „Unter der Leitung von uns allen wurde gebaut“, sagt Schubert in Richtung seiner Vorgänger Wolf-Rüdiger Berndt und Wilhelm Schlattmann. Er hoffe zwar, dass es die letzte Erweiterung sei – aber nicht die letzte Veränderung, so Schubert weiter.



*Drei Generationen von Schulleitern: Wolf-Rüdiger Berndt (von links), Dirk Schubert und Wilhelm Schlattmann. MT-Fotos: Stefanie Dullweber*

Im Jahr 1989 ging die heutige Verbundschule als Gesamtschule an den Start, bereits nach zwei Jahren wurde es zu eng und die Bagger rückten an. 1993 war die erste Erweiterung mit Mensa, Bibliothek und neuen Klassenräumen fertig. Im Jahr 1995 bezogen Schüler und Lehrer den zweiten Erweiterungsbau. Der erste Abiturjahrgang feierte dann im Jahr 1998 seine Ent-

lassung. Mit der Gründung des Gymnasiums im Jahr 2006 wurde aus der Gesamtschule die Verbundschule Hille. Weil nicht genügend Platz war, wurde erneut gebaut – die Einweihung fand 2007 statt. Im Jahr 2012 folgte die vierte Erweiterung.

Seit Beginn dieses Schuljahres wird ein Teil der Schüler im neu errichteten Ostflügel unterrichtet. Die hinzugekommenen 1.200 Quadratmeter lösen das Platzproblem und geben vor allem dem gemeinsamen Lernen von behinderten und nicht behinderten Schülern – Stichwort Inklusion – Raum. Der ursprünglich zweigeschossig geplante Neubau war in letzter Sekunde noch um ein drittes Geschoss und um einen Aufzug erweitert worden.

Obwohl der Bauantrag längst in der Post war, stoppten die Politiker das Verfahren, das Fundament wurde verstärkt und ein drittes Stockwerk aufgesetzt. Insgesamt sind so acht Klassenräume, ein Kunstraum und drei Differenzierungsräume entstanden. Auch das Mobiliar ist neu – unter anderem arbeiten Lehrer und Schüler hier an digitalen Tafeln.



Nach der Rückkehr zum Abitur nach 13 Jahren sei mit dem dreigeschossigen Bau die richtige Entscheidung getroffen worden, so Schubert, der sich bei Politik und Verwaltung bedankte. „Das Geld ist hier gut investiert.“ Insgesamt hat sich die Gemeinde das Projekt gut zweieinhalb Millionen Euro kosten lassen. Und es geht weiter: Aktuell wird der Altbau saniert. Unter anderem sollen Verwaltung und Lehrerzimmer an einen neuen Standort umziehen.

An der Verbundschule könne man niemals sagen: „Wir sind fertig“, erklärte Michael Schweiß (SPD) im Hinblick auf den aktuellen Umbau. Auf einen Zeitrahmen will sich der Bürgermeister nicht festlegen. Auch Architekt Dirk Stanczus erklärte, dass man an diesem Standort nie wisse, was noch passiert. Eine Umplanung sei eigentlich das Schlimmste, was einem Architekten passieren könne, aber nun sei schließlich alles fertig, sagte Stanczus am Rande der Einweihung.

Großes Interesse an den neuen Räumlichkeiten zeigten auch die Schulleiter der umliegenden Schulen. Sie bewunderten das Inventar inklusive höhenverstellbarem Pult für die Lehrer. „Die Gemeinde hat gut zugehört. Unsere Ideen und Wünsche konnten wir in die Gestaltung einbringen“, so Schulleiter Dirk Schubert.

Quelle: [https://www.mt.de/lokales/hille/22604408\\_Neue-Einblicke-Verbundschule-Hille-zum-fuenften-Mal-erweitert.html](https://www.mt.de/lokales/hille/22604408_Neue-Einblicke-Verbundschule-Hille-zum-fuenften-Mal-erweitert.html)



# Gesund in die Zukunft

### mit dem Body- & Grips-Mobil

Gesundheit ist wichtig und das möchte unsere Schule den Jugendlichen jedes Jahr mit auf dem Weg geben, so wurde die Verbundschule auch Anfang 2020 vom Body- & Grips-Mobil besucht. Herr Reifenrath organisierte zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz drei Tage, an denen der 8. Jahrgang über verschiedene Themen aufgeklärt wurde.

Vom 28.01. bis zum 30.01. konnten sich die Achtklässler über viele verschiedene Dinge an den aufgebauten Stationen informieren, die für ihre Zukunft wichtig sind. Um 7.45 Uhr ging es los. Die Sporthalle bot ausreichend Platz, um 15 verschiedene Stationen aufzubauen, die in sechs verschiedene Themenbereiche aufgeteilt waren. Dabei ging es um das Thema „Ich und du“, bei dem den Jugendlichen nahe gelegt wurde, wie wichtig Vertrauen und Gemeinschaft ist. Dann gab es noch das Thema „Körper und Geist“, bei dem das logische Denken im Vordergrund stand. Allerdings ging es auch um gesundes Leben, unter Anderem auch um die richtige Ernährung und Sport. Um Neues zu diesen Themen zu erfahren, konnten die Schülerinnen und Schüler Tabellen und Skizzen untersuchen, Tafeln und Plakate ansehen und es war ebenso auch ihre Kreativität in verschiedenen Quizzes und Spielen gefragt. An der Ernährungs-Station konnten die Jugendliche komplette Ernährungspläne aufstellen, um herauszufinden, welche Nährstoffe pro Tag wichtig sind.

Natürlich ging es auch um Sport, denn Bewegung ist für den Körper wichtig. Im Selbstversuch mussten die Jugendlichen laufen, balancieren und springen und wurden aufgeklärt, wie man mehr Sport in seinen Alltag integrieren kann. Ebenso wurde mit den

Schülerinnen und Schüler auch das Thema „Sucht“ und ihre Gefahren besprochen. Das sechste Thema war „Sexualität“.

Die Schülerinnen und Schüler der Pädagogikkurse der Einführungsphase (Epha) übernahmen die Leitung der Stationen und kamen so mit den jüngeren Schülern über verschiedenste Themen ins Gespräch, die für ihre Zukunft wichtig sind. Zwei Helferinnen, Melina und Ilona, berichteten etwas über die Ziele der Aktion „Body- und Grips-Mobil“: Sie meinten, dass manche Aufgaben ihnen zunächst merkwürdig vorkamen, doch je öfter sie diese Aktionen mit dem Jugendlichen durchgeführt haben, desto klarer wurde ihnen: „Man muss die Jugendlichen über das Notwendigste informieren.“ Es sei wichtig, darauf zu achten, wie man lebe, betonten sie. Eine Aktion wie das Body- & Grips-Mobil hilft den jungen Menschen zusätzlich zu Unterrichtsinhalten immer wieder, sich daran zu erinnern, wie man miteinander und wie man mit sich selbst und seinem Körper umgehen sollte.

*Autorin: Jolin D. (Schülerzeitung)*



# Fotoseite: Künstlermarkt 2019

Wie jedes Jahr bereiteten Schüler\*innen für den letzten Schultag vor den Weihnachtsferien ein buntes Programm für andere Schüler\*innen vor. Die Bilder geben einen kleinen Einblick.



Es gab Siegerehrungen, Bandauftritte, Tanzvorführungen, einen Bläserkreis und Solokünstler! Alle Besucher hatten viel Spaß in einer voll besetzten Aula.

*Autor: N. Lükemeier*



# Süße Weihnacht



im wahrsten Sinne des Wortes

Von Plätzchen über Heißgetränke, bis zu Dekorationen und Accessoires, alles war dabei auf dem Weihnachtsmarkt im Foyer der Verbundschule an diesem Mittwoch und Donnerstag der letzten Schulwoche vor den Weihnachtsferien. Die Schülerinnen und Schüler haben sich in den Klassen Gedanken gemacht, was sie beitragen könnten, um den Markt mithilfe von Fair Trade- und selbstgemachten Produkten unter dem Motto „Stell dir vor, es ist Weihnachten und keiner macht Müll“ nachhaltig zu gestalten.

Es wurden verschiedene Speisen und Getränke hergestellt, ein Renner waren hierbei die Schoko-Äpfel. Die Kinder machten alles selber und gaben sich sehr viel Mühe beim Verkauf. Natürlich durfte auch Musik nicht fehlen, die Herr Lükemeier mit seiner Band organisiert hat und das mit Erfolg: Die Schüler und Lehrer wurden durch bekannte Lieder und Beiträge in Weihnachtsstimmung gebracht.

Ebenfalls hatten die Schüler die Möglichkeit, die letzten Weihnachtsgeschenke günstig zu erwerben, um Familienmitglieder und Freunde zu beschenken. Zu kaufen gab es Schoko-Äpfel,



Popcorn, Plätzchen, Walnüsse, Waffeln für die Mittagspause und dazu verschiedene Heißgetränke wie Kakao, Kaffee und Tee. Es gab auch andere Angebote wie nachhaltige Beautyartikel vom Fan-Shop oder selbstgemachte Bommel und Schlüsselanhänger sowie hell erleuchtete Papierhäuser und viele weitere selbst gebastelte Artikel. Die Einnahmen gehen in die jeweiligen Klassenkassen oder als Spende an unsere Partnerschule in Tansania.

Autoren: Sophie und Jolin (Schülerzeitung)





# Entlassfeiern der 10er

### Zeugnisübergabe des 10. Jahrgangs in 5 Etappen

Partys feiern, ihren letzten Schultag genießen, gemeinsam für die Prüfungen pauken und am Ende auf einer kleinen Bühne sein Zeugnis entgegennehmen: Was bisher zu den Traditionen aller Abschlussjahrgänge vor ihnen zählte, ist in diesem Jahr undenkbar.

Stattdessen verbrachten sie ihre letzten Schultage allein und konnten mit der Schulzeit gar nicht richtig abschließen.

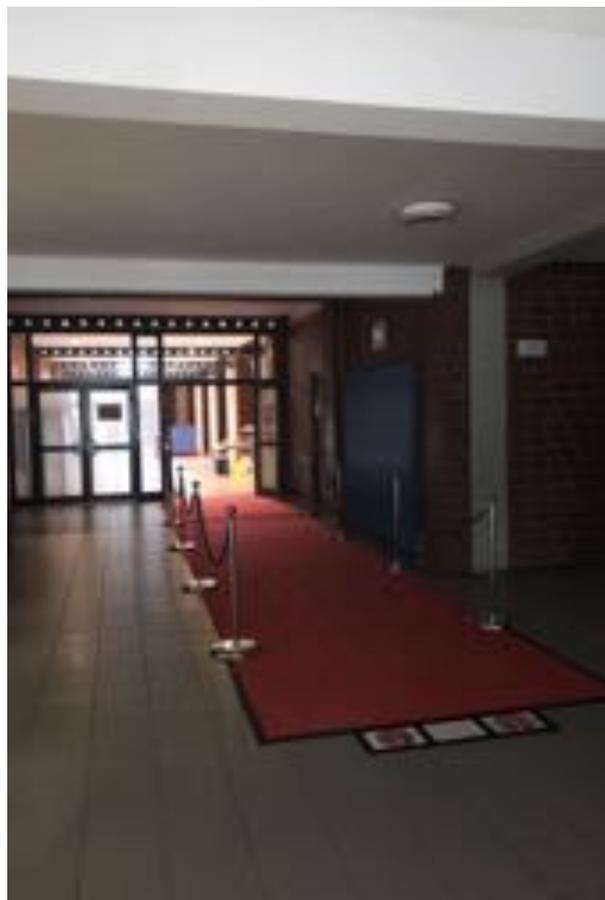
Sechs Jahre lang haben sie mit ihren Mitschüler verbracht. Gemeinsam haben sie sich von Fünftklässlern zu jungen Erwachsenen entwickelt, die nun bald ganz unterschiedliche Lebensziele verfolgen. Sie hatten nicht die Möglichkeit, Tschüss zu sagen und sich gebührend zu feiern.

Es sind besonders die letzten Umarmungen und das gemeinsame Freiheitsgefühl nach dem Abschluss und die Abschlusszeit, die letzten Tage, Stunden in der Schule, die ihnen fehlen.

Was bleibt ist die Erinnerung an Unterricht und Pausen auf Abstand und Händewaschen vor der ersten Stunde. Sicherlich hätten sie es niemals für möglich gehalten, dass sie Schlange stehen um in die Schule zu kommen oder dass man in der Schule nicht den kürzesten Weg zum Klassenraum, sondern einen Weg mit Einbahnregelungen wählen muss?

Also: Ein ganz besonderer Jahrgang, der in die Geschichte eingehen wird!

*Autorin: H. Berg*





# Entlassung der Abiturientia 2020

Am 25. und 26. Juni wurden die diesjährigen Abiturient\*innen in unserer Aula festlich verabschiedet. Der Corona Pandemie geschuldet wurde die Entlassung in drei Veranstaltungen unterteilt, an der die ehemaligen Schüler\*innen mit ihren Eltern, der Bürgermeister Herr Schweiß, die Schul- und Jahrgangsstufenleitung und ein paar wenige Lehrer\*innen teilnehmen konnten. Alle Beteiligten äußerten sich mit großer Dankbarkeit, dass die Veranstaltung nach langem Bangen stattfinden konnte.

Festlich wurde die Entlassung durch die musikalische Gestaltung unter der Leitung von Frau Vehling. Ein Bläserkreis spielte von den Abiturient\*innen ausgewählte Stücke von Beethoven und dem spanischen Komponisten Jaime Teixidor. Der Chor der Musiklehrer\*innen verabschiedete die Abiturientia mit „Wir hatten eine gute Zeit“ von den Wise Guys. Die Schüler\*innen der Q1 unter der Leitung von Frau Rosenthal spielten einen musikalischen „Glückwunsch zum Abitur“ per Video ein.

Die Reden zur Ehrung der Abiturientia mussten in diesem Jahr sehr kurz ausfallen. Nach der Begrüßung durch den Schulleiter sprach der Bürgermeister Herr Schweiß, der es sich nicht nehmen ließ, an allen drei Verabschiedungen teilzunehmen. Er war voll des Lobs für die Bewältigung der Corona-Krise durch die Schule und ihre Schüler\*innen. Den Abiturient\*innen machte er mit Goethe Mut, sich auf ihre Wurzeln zu besinnen und ihre Flügel zu gebrauchen. Ähnlich formulierte es Frau Bußmann-Dörnhoff mit Seneca: „Im Hafen ist ein Schiff sicher, aber dafür ist es nicht gemacht.“ und rief dazu auf, die Demokratie nicht aus dem Blick zu verlieren und sie aktiv zu gestalten.

Leah Gube und Victoria Schäffer verabschiedeten sich stellvertretend für ihre Jahrgangsstufe.



Erleichtert, dass das Abitur bestanden sei, enttäuscht über die ausgefallenen Feierlichkeiten und trotzdem dankbar dafür, dass die Verabschiedung in diesem Rahmen stattfinden könne, ließen sie ihre Schulzeit Revue passieren. Sie verglichen ihre Situation mit der des Kirschaumes, den sie tags zuvor als Erinnerung gepflanzt hatten. Entwurzelt und zugleich zuversichtlich in die Zukunft schauend, galt ihr Dank den Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, die in ihrer Schulzeit immer zu ihnen gehalten hatten.

Vor der Vergabe der Zeugnisse als Höhepunkt der Veranstaltung gab es besondere Ehrungen: die Vergabe des „Social Award“ der Volksbank Mindener Land an Leah Gube, die Ehrungen durch die mathematische Gesellschaft und den physikalischen Verein und die Nennung der drei Schüler\*innen mit den besten Abiturzeugnissen. Nach der Entlassfeier nutzten die nun Ehemaligen den sonnigen Nachmittag, um Fotos zu machen und sich von ihren Lehrer\*innen persönlich zu verabschieden, natürlich mit Maske.

*Autorin: U. Schwentker*



# hILLE nACHT

Es gibt Bands, die ihre Karriere als Schulband begonnen haben, wie zum Beispiel die irische Formation U2. So eine Weltkarriere gelingt allerdings nur wenigen.

Trotzdem profitiert jeder Schüler vom gemeinsamen Musizieren in der Schule. Erstens macht das Spaß und zweitens gewinnt so nebenbei jeder an sozialer Kompetenz, Selbstsicherheit, Konzentrationsfähigkeit und Ausgeglichenheit, was nicht selten auch an den Zensuren sichtbar wird. Gut, wenn die jungen Musiker einen Lehrer haben, der sie dabei fördert. Gerdfried Henneking war so ein Lehrer, der, obwohl seit über zwei Jahren im Ruhestand, noch immer für die Bands da ist. Rockin' Hillebillies stand über dem Nonstop-Musikabend im Mindener BÜZ, der Bands mit ehemaligen und aktuellen Schülern vereinte. Henneking übernahm die Moderation, und sein Kollege Michael Kleine-Besten sorgte für den reibungslosen Ablauf. Beide traten auch im Lauf des Abends als begeisterndes Duo mit eigenen Singer/Songwriter-Popsongs auf.

Erst einmal standen die Jüngsten auf der Bühne. Die Lükies nennen sie sich nach ihrem Lehrer Nils Lükemeier, der mit seiner Gitarre inmitten der Band steht, was auch ein wenig gegen Lampenfieber hilft. Sie spielten und sangen „Ich lebe“ von Christina Stürmer, „Alles nur geklaut“ von den Prinzen, „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“ von Nena und bei „Seven Nation Army“ kamen sie ganz ohne Unterstützung des Lehrkörpers aus.

Die Gruppe Liberty Walk hat schon etwas mehr Erfahrung. Sie spielten mit Ersatz am Schlagzeug und Lehrer Michael Kleine-Besten an der Gitarre Pop- und Rockmusik mit englischen und sogar spanischen Texten. Höhepunkt war ihre fast professionelle Version von „Let me entertain you“.

Dann bewiesen Gerdfried Henneking und Michael Kleine-Besten mit selbst geschriebenen Singer/Songwriter-Titeln, dass sie auch ohne die Hilfe ihrer Schüler musikalisch auf der Bühne bestehen können. Zwei Ehemalige, die sich durch die Schülerbands kennen und lieben lernten und inzwischen ein Ehepaar mit Kindern sind, begeisterten mit ihrer Band Chickens Nightmare und krachenden Rocksongs wie „Jumping Jack Flash“, „Much to much“ oder „Sweet Child of mine“. Der Bandname entstand dadurch, dass für ihren Proberaum Hühner nun ohne Stall waren.

Auch für die nächste Band mit Ehemaligen, Omas Garage, bestimmte der Proberaum den Namen. Sie tummeln sich im Bereich Neue Deutsche Welle und Rap und erfreuten mit fetzigen Versionen von „Gangsters Paradise“, „Skandal im Sperrbezirk“ oder „Cordula Grün“. Dann übernahm die Band Blo die Bühne. Sie ist in der Region längst eine feste Größe und begeistert mit vom Text geprägten Songs, spannenden Keyboardklängen und professionellen Instrumentalisten. Gage oder Eintritt gab es nicht. Dafür stand eine Box in Herzform bereit für Spenden, die der Partnerschule, der Rangwi Secondary School, in Tansania zugutekommen.

Quelle: [https://www.mt.de/lokales/hille/22640602\\_Zwischen-Lampenfieber-und-Applaus-Schuelerbands-der-Verbundschule-erobern-als-Rockin-Hillebillies-das-BUeZ.html](https://www.mt.de/lokales/hille/22640602_Zwischen-Lampenfieber-und-Applaus-Schuelerbands-der-Verbundschule-erobern-als-Rockin-Hillebillies-das-BUeZ.html)



# Exkursion zur Wewelsburg



Am 6.9.2019 fuhren wir, die 10e, zusammen mit Frau Kirchmann und Frau Henze zur Wewelsburg im Kreis Paderborn, die Heinrich Himmler in der Zeit des Nationalsozialismus zu einem zentralen Versammlungsort der SS ausbauen wollte. In der Ausstellung wurden wir zunächst mit den Tätern, den SS-Männern und ihren Lebensläufen konfrontiert. Einige von ihnen arbeiteten im Konzentrationslager, das sich nicht weit entfernt von der Wewelsburg befand. Die Häftlinge wurden zu Bauarbeiten an dem Schloss gezwungen. Besonders einprägsam schien das Beispiel des einfachen Bäckers Adolf Haas, der als SS-Obersturmführer seine Machtposition ausnutzte und sich den Häftlingen gegenüber als „Herrgott“ über Tod und Leben aufspielte.



Anschließend gingen wir durch den Burggraben, der von KZ-Häftlingen errichtet werden musste, in den Nordturm der Burg, wo wir die „Gruft“ und den „Obergruppenführersaal“ besichtigten. Erschreckend fanden wir, dass das Sonnenrad-Ornament, das sich dort befindet, noch heute ein Anziehungspunkt für Rechtsradikale ist und dass daher ganz bewusst Sitzkissen auf dem Boden ausgelegt wurden, die den Gesamteindruck stören sollen.

Nach einer Mittagspause haben wir uns mit den Opfern des KZ beschäftigt und uns Interviews mit Überlebenden angeschaut. Dabei wurde deutlich wie groß das Leid der ausgelieferten Menschen war. So äußerte z. B. der ehemalige Häftling Max Hollweg: „Wenn sie jemanden weg haben wollten [...] dann zerrten sie ihn raus und hielten ihn unter die kalte Brause, bis dem Körper die natürliche Wärme entzogen ist [...] am Morgen heißt es dann: Kreislaufversagen.“ Zum Schluss gingen wir zu der Stelle, an der sich früher das Konzentrationslager befand. Heute kann man dort nicht mehr so viel sehen, da sich hier mittlerweile eine Wohnsiedlung befindet. Das einzige Zeichen, das man noch findet, ist ein Mahnmal, das auf dem alten Appellplatz errichtet wurde. Uns schien es merkwürdig, dass an dieser historischen Stelle, an der so viel Unrecht geschah, heute scheinbar das ‚normale Leben‘ eingezeichnet ist.

*Autoren: Laura und Selina (Klasse 10e)*

# Datenschutz geht zur Schule

Am 11. Februar 2020 kam in unsere Schule ein sehr netter Mann, der uns über den Datenschutz aufklärte.

Er erklärte uns, dass manche Apps sehr viele unserer persönlichen Daten weitergeben. Daher sprachen wir darüber, worauf man bei der Nutzung von Apps achten soll. Außerdem diskutierten wir, wie man sich verhält, wenn einem bei der Nutzung von PCs und Handys etwas komisch vorkommt. Wir sollen immer offen mit einem Erwachsenen darüber sprechen.

Später bekamen wir Sticker für unsere Handys. Es gab zwischendurch auch Videos, die bestimmte Sachen erklärten.

Wir haben viel Neues erfahren. Das war sehr schön.

*Autoren: Jaron Lüer und Joanna Lükemeier, 5g*



# Mit Säge und Astkneifer

### Verbundschüler lernen im Wald

Marvin sagt, was wohl jeder seiner Mitschüler in dieser Woche empfindet. Das Leben im Wald verstehe er jetzt viel besser, weil ein direkter Kontakt zu Bäumen, Pflanzen und Tieren besteht.



Von 8 bis 15.30 Uhr hält er sich mit seinen Jahrgangsstufenkollegen im Naherholungsgebiet von Mindenerwald auf. Sie sind Teilnehmer eines Projektes, das die Verbundschule mit der Biologischen Station Minden-Lübbecke jährlich anbietet. Bei Wind und Wetter leben die Jugendlichen und ihre Betreuer im Einklang mit der Natur. Das schärft den Blick für Wesentliches.

„Wir zeigen, dass in der Natur alles zusammenhängt“, sagt Sascha Traue. Der Waldpädagoge ist zusammen mit Lehrerin Martina Mähler für den Kurs zuständig, in dem sie die Schüler auch für den Umweltschutz sensibilisieren. Ziel ist aber vor allem, dass die Kinder praktische Erfahrungen sammeln. Sie müssen deshalb mit anpacken und eine Aufgabe erledigen, die sich gerade im Wald stellt. „Wir wollen hier neues Weideland für schottische Hochlandrinder schaffen“, sagt Traue. Dafür müssen einige

Sträucher und Bäume weichen.

Den richtigen Umgang mit der Handsäge und dem Astkneifer haben die Schüler vorab gelernt, jetzt laufen die Arbeiten. Sechs Meter breit ist die Schneise, die sie schlagen müssen und am Mittwochmorgen ist rund die Hälfte der Fläche geschafft. Die abgeschlagenen Sträucher und Äste stapeln die Projektteilnehmer zu einer sogenannten Benjeshecke, in deren Zwischenräumen unter anderem Igel oder Eichhörnchen den Winter verbringen. „Vögel können dort im Frühjahr auch ihre Nester bauen“, sagt Mähler, die aufgrund der körperlichen Arbeit zurzeit jeden Abend „stehend Ko“ ist.

Die meisten Schüler haben sich die Tätigkeit im Wald wesentlich leichter vorgestellt. Mette (12) hätte beispielsweise nicht gedacht, dass sich die Äste so schwer schneiden lassen. Nour (13) findet das Schleppen des Strauchschnitts „einigermaßen anstrengend“ und Malin (12) ist überrascht, dass es im Wald so viel Totholz gibt. Spürbar ist, dass die Kinder viel Freude am Lernen in der Natur haben. „Das ist was anderes als in Büchern lesen“, sagt Marvin – und Sascha Traue hat den Eindruck, dass die Schüler ihr neues Wissen über den Wald nahezu spielerisch aufschnappen. Bis Freitag soll die Schneise freigelegt sein. Dann startet die Biologische Station damit, einen Zaun zu ziehen, der mehrere Kilometer lang ist und bis an den Naturbadesee Mindenerwald ragt. „Wir wollen hier mehr Wiesencharakter“, sagt Traue. Dass es dann so bleibt, ist Sache der Hochlandrinder, die später jeden nachwachsenden Keimling fressen.

Quelle: [https://www.mt.de/lokales/hille/22583255\\_Mit-Saegen-und-Astkneifer-Verbundschueler-lernen-im-Wald.html](https://www.mt.de/lokales/hille/22583255_Mit-Saegen-und-Astkneifer-Verbundschueler-lernen-im-Wald.html)

# Praktikum in der Bundeshauptstadt



Politik hautnah in Berlin erlebt

Im Januar 2020 hatten die Schüler\*innen der Stufe Q1 durch die verpflichtenden Berufspraktika die Chance, Wunschberufe hautnah zu erleben und praxisnahe Eindrücke zu schöpfen. Auch diesmal reichte die Palette wieder von Grundschule bis Anwaltskanzlei. Ich, Sönke Westerholt (Q1C), habe die einmalige Chance genutzt und mich für ein Praktikum bei unserem Mühlkreis-Bundestagsabgeordneten Achim Post beworben und durfte zwei Wochen lang ihm und seinem Team in Berlin über die Schulter schauen.

Neben vielen organisatorischen Dingen habe ich auch Einblicke in inhaltliche Schwerpunkte erhalten. Gerade im Vergleich zum beschaulichen Hille erscheinen die Dimensionen der Hauptstadt und insbesondere des Bundestages surreal. Wer der Überzeugung ist, einen guten Orientierungssinn zu besitzen, sollte sich zuerst

einmal im Bundestags-Komplex zurechtfinden. Auch wenn die Gebäude im Regierungsviertel von außen gesehen alleine stehen, sind diese über ein ausgeklügeltes System unterirdisch miteinander verbunden, wodurch quasi unter der Erde noch ein simultanes Straßensystem existiert. Im Prinzip kommt man beim Schlendern durch die schier endlos erscheinenden Gänge aus dem Staunen gar nicht mehr raus. Doch was passiert überhaupt den ganzen Tag in dem Büro eines MdB?

Der eine Block besteht hauptsächlich aus Öffentlichkeitsarbeit, wie beispielsweise die Beantwortung von Bürgeranfragen oder die Veröffentlichung von Pressemeldungen. Zu diesem Bereich gehören auch Termine und Auftritte im Wahlkreis. Der zweite Block besteht aus inhaltlicher Arbeit. Die verschiedenen Bürgeranfragen erfordern sorgfältige und umfangreiche Recherchen, die gerne auch mehrere Wochen in Anspruch nehmen können. Die Vielzahl der Themen habe ich mir so nicht vorstellen können und ist beeindruckend. Die Erarbeitung eines Gesetzes erfordert zudem eine Menge Arbeitstreffen und Besprechungsrunden. Diese zwei Blöcke werden durch Achims Team zusammengehalten und unter einen Hut gepackt.

### Praktikantenprogramm

Die SPD-Bundestagsfraktion hat ein eigenes Praktikantenprogramm, welches verschiedene Veranstaltungen und Besichtigungen organisiert. So war ich beispielsweise im Kanzleramt zur Besichtigung und da kam es zu einer äußerst erinnerungswürdigen Begegnung. Wir befanden uns in dem Raum mit den Staatsgeschenken, als wir draußen eine schwarze Limousine sahen, die scheinbar für eine wichtige Person bereitstand. Ich flachste schon rum, dass wahrscheinlich Frau Merkel gleich da einsteigen

würde, und wie es der Zufall so wollte, kam zwei Minuten später vom Sicherheitsdienst ein Hinweis verbunden mit der Bitte, sich umzudrehen. Doch bloß in welche Richtung? Darf man Angela Merkel dann überhaupt anschauen, wenn sie an einem vorbeigeht? Alles kein Problem, wie sich herausstellte. Wir wurden auch noch einmal darauf hingewiesen, dass das sonst verbotene Fotografieren von Mitarbeitern des Hauses in diesem Fall erlaubt sei. Und so standen wir aufgereiht mit unseren Smartphones bewaffnet, um diesen Moment festzuhalten. Es hat sich auch keiner getraut, Frau Merkel anzusprechen, und so ging sie schnurstracks den Gang entlang begleitet von einem „Guten Tag“. Doch auch im normalen Büroalltag ergab sich die Chance, allerhand berühmte Persönlichkeiten zu Gesicht zu bekommen, wenn man beispielsweise Philipp Amthor beim Mittagessen beobachten kann oder Renate Künast im Vorbeigehen sieht und manchmal auch neben Bundesminister\*innen steht. Auch daraus entstehen teilweise bizarre Momente, weil man dann beispielsweise nochmal hinschauen muss, um sicherzugehen, dass es auch wirklich die besagte Person ist. So wurde jeder Gang zur Kantine zu einem spannenden Erlebnis. Zusammengefasst war das Praktikum eine besondere Erfahrung, an die ich wahrscheinlich noch lange zurückdenken werde.

*Autor: Sönke Westerholt, Q1*



# Zusammenhalt – Gemeinschaftssinn – Spaß

### Teambuilding der 9er im Gemeindehaus

Neue Schüler in der Klasse. Manchmal ist es gar nicht so leicht, die Klassengemeinschaft aufzubauen. Da die Schüler durch die Grund- und Erweiterungskurse in neue Klassen gemischt wurden, sind immer neue, aber auch bekannte Gesichter mit dabei. Um den Klassen zu helfen, haben die Sozialarbeiter Stefanie Mohme und Karsten Kranzusch ein komplettes Programm von verschiedenen Spielen zusammengestellt. Von der 1. bis zur 5. Stunde konnten sich die Schüler durch Geschicklichkeitsspiele sowie durch Konzentrations- und Partnerspiele besser kennenlernen.

Nach einer freundlichen Begrüßung und der Besprechung des Tagesablaufes gab es schon das erste Spiel. Ein Namensspiel, das, wie der Name schon sagt, dafür sorgen sollte, dass sich die Kinder untereinander besser kennenlernen. Dies sollte unter Zeitdruck so schnell wie möglich gemeistert werden. Darauf folgte ein Geschicklichkeitsspiel, welches Reflexe, Schnelligkeit und Teamwork forderte, indem man in einem Stuhlkreis hinter dem Stuhl stand, ihn kippen ließ und auf Kommando losließ, um zum Nachbarstuhl zu wechseln. Dabei durfte kein einziger Stuhl hinfallen. Ziemlich schwierig bei so vielen Leuten. Anschließend gab es noch ein Ballspiel und dann kam die erste Pause.

Daraufhin folgte ein Springseilspiel, bei dem man erst alleine und dann in Gruppen unter einem Seil herlaufen musste. Berührte man das Seil, musste es die Gruppe erneut versuchen. Da kam es auf Teamwork und Tempo an. Zunächst gab es ein Bauklötzspiel, bei dem man im wahrsten Sinne des Wortes an einem Strang

ziehen musste. Dabei brauchte man möglichst eine ruhige Hand und Geduld, da es alles andere als leicht war, die Bauklötze ohne Hände aufeinander zu bauen. Dann wurde ein Geschichtenspiel gespielt. Da musste man zuhören und so gut es ging nacherzählen. Danach ging es in die zweite ca. 10- bis 15-minütige Pause, in der die Schüler und Schülerinnen sich unterhalten konnten oder etwas essen und trinken konnten. Der letzte Programmpunkt war das Anfertigen von Steckbriefen. Dabei wurden die Jugendlichen in Zweiergruppen geteilt und sollten jeweils den Steckbrief für die andere Person ausfüllen. Der Hintergedanke dabei war, etwas über diese Person zu erfahren und sie besser kennenzulernen. Zum Schluss gaben die Kinder den Leitern noch ein konstruktives Feedback zu dem Tag, ob es Spaß gemacht hat und es hilfreich war, und was sie sich in der Zukunft für ihre neue Klasse wünschen.

Ein ganz schön toller Start für die Schüler in den neuen Klassen!

*Autorin: Joleen*



# Gesundheitsprojekt 6g und 6h



Donnerstag, der 12.03.2020, war nicht nur der Tag der Schulschließung wegen Corona-Verdachtsfällen an der Verbundschule, sondern in der Klasse 6h, zum Glück uneingeschränkt, Tag des Gesundheitsprojekts „Gesunde Schule im Mühlenkreis“. Wie passend!

Die Klasse 6g hatte diesen bereits am 04.02. durchgeführt.

Für beide Klassen begann der Tag mit einer kleinen Theorie-Einheit, in deren Mittelpunkt die Referentin Frau Roth von der AOK die Ernährungspyramide gestellt hatte. So wurde z. B. darüber gesprochen, welche Flüssigkeiten sich als gesunde Getränke eignen und weswegen sich auch bei der Wahl eines Joghurts ein Blick auf die Inhaltsstoffe lohnt. Oder hast du schon gewusst, dass 100g eines Joghurts mit Fruchtzubereitung oft nur 3,5g Früchte, aber mehr als 10g Zucker enthalten? Das entspricht ca. 10 Stückchen Würfelzucker pro Joghurtbecher!

Anschließend wurden die mitgebrachten Pausen-Snacks genauer unter die Lupe genommen und die Brotdose mit dem gesündesten Inhalt ermittelt. Du fragst dich, was einen gesunden Pausen-Snack ausmacht? Auf jeden Fall, dass er Obst und/oder Gemüse enthält, denn es gilt die Hand-Formel: „Fünf am Tag!“ Fünf deiner Mahlzeiten am Tag, also auch kleine Zwischenmahl-



zeiten, sollten kleine Obst- und/oder Gemüse-Portionen enthalten, damit der Körper immer frische Vitamine zur Verfügung hat!

Und dann wurde es endlich praktisch! Für die Zubereitung ausgewählter Gerichte wurden Gruppen eingeteilt, die für die bessere Organisation eine Gruppen-Leiterin bzw. einen Gruppen-Leiter bestimmten und dann das Rezept genau studierten. Nachdem keine Fragen mehr offen waren, gingen alle in die Schulküche und es ging los!

Zubereitet wurden: Zauberspieße, Pommes Rot-Weiß aus Obst, gefülltes Fladenbrot, Wrap-Variationen und Smoothies.

Alles war sehr, sehr lecker und auch die Zubereitung machte allen extrem viel Spaß.

Na, hast du jetzt Hunger bekommen? Dann denk aber daran: Fünf am Tag!

*Autoren: Klasse 6h*

# 9g und 9h am Bodensee



# 6d in Worpswede

### Erinnerung an unsere Klassenfahrt

Wir sind am ersten Tag mit einem V.I.P Bus nach Worpswede gefahren.

Als wir angekommen sind, haben wir unsere Sachen aus den Bus geladen und in unsere Zimmer gebracht, dann die Betten bezogen und später am Nachmittag sind wir zusammen ins Dorf gegangen. Am zweiten Tag haben wir ein Tanz und Trommel Projekt gestartet dabei haben wir auf Cajon getrommelt und dazu getanzt, das machte sehr viel Spaß. Der nächste Tag brachte noch zum Trommeln und Tanzen eine kleine Choreographie.

Jeden Morgen machten wir ein Aufwärmen mit Musik. Das Essen war gut und das Wetter spielte auch mit. Wir waren auch auf einen Spielplatz und haben dort auf einer Seilbahn gespielt. Als es spät geworden war, sind wir wieder zurück zur Jugendherberge gelaufen.

Außerdem haben wir auch noch eine GPS-Tour gemacht, dabei ist unser GPS- Gerät ausgefallen. Aber nach 200m ging es wieder und führte uns zu einem Denkmal, das war sehr groß.

Es heißt Niedersachsen.

Am letzten Tag packten wir unsere Sachen und warteten auf den Bus. Zum Glück war es wieder ein V.I.P.Bus. Wir sind gut mit dem Bus angekommen und hatten danach Ferien. Das war eine tolle Klassenfahrt!

*Autor: Jan Luca Wolter*



# Klassenfahrt nach Wangerooge



In der Woche vor den Herbstferien fuhren die Klassen 6g und h mit ihren Lehrkräften Herrn Gratz, Frau Schekatz-Schopmeier, Frau Falkenau und Herrn Seger nach Wangerooge. Gut gelaunt verteilten sich alle auf einen Doppeldeckerbus und setzten in Harlesiel mit der Fähre zur Insel Wangerooge über. Es war bereits dunkel, als wir im Gutenberghaus ankamen. Nach einem leckeren Abendessen bezogen wir aufgeregt unsere Zimmer.



Am nächsten Morgen liehen wir uns Fahrräder aus, fuhren zum Strand und stärkten uns nach einem Spaziergang bei Sonne und Wind mit unseren Lunchpaketen. Auf dem Rückweg überquerten wir einen Priel und einige von uns bekamen vom Wasser der einsetzenden Flut nasse Füße.



Wir wechselten schnell die nasse Kleidung und strampelten neugierig in den Ortskern, wo wir die Möglichkeit hatten einzukaufen.



Am Mittwoch ließen wir bei auflandigem Wind und zeitweise sonnigen Abschnitten Drachen am Strand steigen und spielten im Sand. Nach dem Mittagessen machten wir eine Schifffahrt zu den Seehundsbänken. Die Sandbänke waren zahlreich mit kleinen und großen Seehunden gefüllt, auch Robben und unterschiedliche Vögel waren zu sehen. Als Abschluss des Tages fuhren wir mit unseren Drahtesel in Richtung Deich, wo wir uns mit der Wattführerin Chrissy trafen, die uns bei einem interessanten Streifzug Tiere, Pflanzen und Besonderheiten im Watt erklärte. Müde und zufrieden fuhren wir zurück in unser Heim auf Zeit und aßen leckere Nudeln mit Hackfleischsoße.



Nach einer kurzen Nacht starteten wir am Donnerstagmittag zu einer Ortsrallye, bei der wir gruppenweise Fragen um und über Wangerooge lösten und ganz nebenbei viele Dinge über die Insel lernten. Nach der Siegerehrung besuchten wir das Nationalparkhaus Rosenhaus, in dem wir unser Wissen über die Insel und das Watt vertiefen konnten, und stiegen zur Krönung dieser sehr gelungenen Klassenfahrt auf den alten Leuchtturm und genossen aus der Vogelperspektive die weite Sicht.



Abends hieß es Kofferpacken und am Freitagmorgen fuhren wir wieder Richtung Heimat. Erschöpft, aber glücklich, nahmen uns unsere Familien in Empfang und wir verabschiedeten uns von unseren Mitschülerinnen, Mitschülern und Lehrkräften bis nach den Herbstferien.

*Autor: Sören Brinkmann, 6h*

# Stufenfahrt in Ostseemetropolen



Am 07.10.2019 um Mitternacht ging es in Hille los auf unsere allerletzte Klassenfahrt. Fünf Tage Stockholm, Tallinn und Riga mit Bus, Schiff und Flugzeug lagen vor uns. Dementsprechend aufgeregt und mit Kissen und Decken ausgestattet fuhren wir mit dem Bus zum Flughafen nach Hamburg los. Schon ermattet vor Aufregung schliefen wir alle fast sofort ein und stellten beim Erwachen drei Stunden später dann überrascht fest, dass wir den Flughafen schon erreicht hatten. Nach einiger Wartezeit und einem strengen Check-In konnten wir dann endlich Richtung Stockholm losfliegen. Nach einem weiteren Nickerchen und 100 Bildern von dem Sonnenaufgang aus dem Flugzeug kamen wir in Stockholm an. Dann ging es auch schon so richtig los und wir konnten nun endlich die Stockholmer City erkunden. Leider nur für ein paar Stunden, denn schon am frühen Abend mussten wir zu unserer Fähre, die uns nach Estland bringen würde. Innen sah diese wirklich nobel aus, nur die Kabinen - die waren sehr klein, wirklich SEHR klein. Trotz allem haben wir uns dort zu viert hineingekuschelt und am Ende war es gar nicht mal so schlimm. Nach einer leider viel zu kurzen Nacht und einem kleinen Durcheinander aufgrund der Zeitumstellung kamen wir Dienstagmorgen in Tallinn an. Gleich nach der Ankunft hatten wir

eine Stadtführung, die echt interessant und informativ war. Besonders die kleinen Kuschelcafés in den Gassen der Altstadt waren echt süß und dort konnte man auch gerne mal bisschen länger bleiben, so warm und so gemütlich war es da drin. Auch abends, als die Lichter in der Stadt brannten, wirkte die Stadt sehr romantisch.

Am nächsten Morgen ging es weiter nach Riga. Dieses Mal war die Fahrt jedoch wieder etwas länger, weil wir unterwegs den Gauja-Nationalpark im Herzen von Lettland besucht haben.



Dort besuchten wir den alten Bischofssitz in Tu-reida. Auch wenn der Aufenthalt viel zu kurz war, nutzten wir trotzdem die Zeit, um auf dem Gelände die alten Burgruinen zu erkunden.

Am späten Nachmittag erreichten wir dann Riga und bezogen unser rustikales Hotel in der Nähe der Innenstadt. Gleich darauf durften wir uns wieder frei bewegen - nur nicht die Selfie-Time vergessen! - und schon erste Eindrücke von der lettischen Hauptstadt gewinnen.

Donnerstagmorgen starteten wir mit einer Stadtführung in der vom Jugendstil geprägten Hauptstadt Lettlands und man muss schon sagen, dass die Architekten bei der Gestaltung der Hausfassaden definitiv nicht gespart haben. Anschließend konnten wir noch für zwei Stun-

den die Innenstadt Rigas auf eigene Faust erkunden, bevor wir wieder zum Fähranleger fahren. Die Schiffskabinen waren wieder genauso kuschelig wie auf der Hinfahrt, aber lange blieben wir dort aber nicht, denn auf der Fähre wurde eine Karaoke-Nacht veranstaltet und diese wollten wir uns als „professionelle Sänger“ natürlich nicht entgehen lassen!!! Die Stimmung wurde nach Klassikern wie „Don´t stop me now“ und „YMCA“ immer besser und einige von uns beschlossen, auf der Bühne „Last Christmas“ (mitten im Oktober!) zu singen.



Wieder in Stockholm angekommen, zogen wir dieses Mal nicht in Gruppen los, sondern alle zusammen, da wir eine exklusive City-Tour von einigen unserer Mitschüler bekamen. Am Ende war diese Stadtführung um einiges cooler als die vorherigen, auch wenn wir uns häufig verlaufen haben. Google Maps war wohl doch kein so guter Begleiter. Am frühen Abend hieß es dann sich von Schweden zu verabschieden und die Heimreise anzutreten. Allerdings erlebten wir noch eine unschöne Überraschung. Der Rückflug nach Hamburg verlief noch problemlos, doch dann der Schreck: wo sind unsere Koffer? Nach einer Stunde am Gepäckband kamen endlich Koffer an und Freude brach aus, nur um dann festzustellen zu müssen, dass es nicht un-

sere waren. Nach einer weiteren Stunde und leichter Frustration unsererseits, kamen unsere Koffer endlich und wir konnten um 1:00 Uhr die Heimfahrt nach Hille antreten.



Trotz ein paar kleiner Strapazen war die Klassenfahrt ein unvergessliches Erlebnis, also einen großen Dank an unsere Lehrerinnen, alle unsere Mitfahrer, unsere Stadtführerinnen und die Busfahrer, die es endlich mal mit leisen Schülern zu tun hatten, da wir die ganzen Zeit geschlafen haben :). Danke!

*von Emily Walter in Kooperation mit Lena Marie Horstmann und Svea Schwenker*



# Abschlussfahrt Wien



Wien – Was verbindet man mit dieser Stadt? Mozart, Sachertorte, Wiener Schnitzel, Sissi und vielleicht noch das Schloss Schönbrunn fielen uns bei unserem ersten Vorbereitungstreffen direkt ein. Aber dabei blieb es bei weitem nicht. Wir – das sind 24 Schüler aus der Q2, Frau Dammann und Frau Bußmann-Dörnhoff – waren in der Woche vor den Herbstferien in Wien. Neben Kultur und Geschichte hatten wir auch sehr viel Spaß!

Am Sonntagabend sind wir Richtung Wien aufgebrochen. Nach einer langen Nachtfahrt kamen wir am Montagmorgen an. Nach einer kurzen Mittagspause haben wir uns dann schon mal einen ersten Eindruck von der Innenstadt verschafft und den Stephansdom besichtigt. Am Abend ging es dann für einige von uns in das berühmte Burgtheater zu „Faust“.

Neben dem Pflichtprogramm hatten wir auch genügend freie Zeit zur eigenen Verfügung. So nahmen wir zum Beispiel alle an einer Stadtrundfahrt teil, bei der wir in ca. 2 Stunden nicht

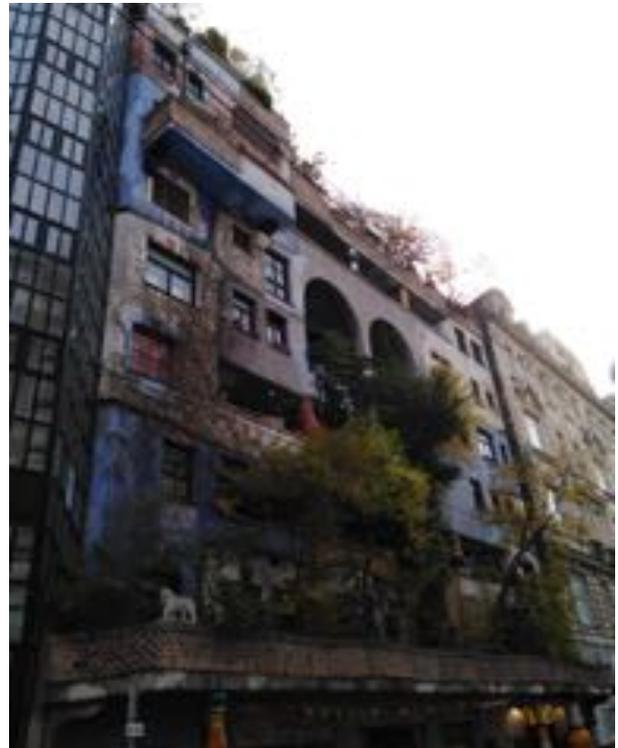
nur die Hundertwasserhäuser, sondern auch die Hofburg, die Donau und viele weitere Highlights sahen. Am Mittwochmorgen sind wir gemeinsam mit Frau Dammann und Frau Bußmann-Dörnhoff ins Schloss Schönbrunn gegangen. Anschließend besuchten einige von uns das Heeresmuseum oder auch das Naturhistorische Museum. Für den Donnerstagnachmittag hatten wir eine Kunstführung durch das Schloss Belvedere gebucht. Obwohl wir alle keine besonderen Kunstliebhaber sind, hat uns die Führung trotzdem sehr gefallen. Ein weiteres Highlight war das gemeinsame Schnitzeessen. Damit war der Abend für die meisten von uns jedoch noch nicht vorbei. Wir sind anschließend in ein Café gegangen und haben dort den Abend ausklingen lassen. Manche sind aber auch losgezogen und haben die Stadt bei Nacht erkundet.



Die freie Zeit haben wir alle ganz unterschiedlich genutzt. Einige waren beispielsweise shoppen, während andere sich die Hofburg angeguckt haben. Andere wiederum haben sich den Prunksaal der österreichischen Nationalbibliothek angesehen oder die Kapuzinergruft und die damit verbundene Geschichte der Habsburger entdeckt. An einem Abend haben sich ein paar Jungs das Fußballspiel Israel gegen Österreich im Stadion angeguckt. Kirchen wie die Karlskirche oder die Peterskirche wurden ebenfalls von uns besichtigt. In der Stadt konnten wir uns super mit öffentlichen Verkehrsmitteln fortbewegen. Damit kamen jedoch nicht alle so gut zurecht.



Am letzten Abend sind wir mit den Lehrerinnen zusammen auf den Prater, den stadteigenen Freizeitpark, gegangen und haben uns nochmal richtig ausgetobt. Während wir uns in die Fahrgeschäfte setzten, schauten Frau Bußmann-Dörnhoff und Frau Dammann nur erstaunt zu. Nach einer anstrengenden Rückfahrt kamen wir dann schließlich am späten Abend in Hille an. Auch wenn die Tage ausgefüllt waren, so hatten wir doch alle unseren Spaß. Neben dem Eintauchen in die Kultur und dem Erkunden der Geschichte, zum Beispiel in der Staatsoper und der Kapuzinergruft blieb auch immer noch ein bisschen Zeit zum Genießen, wie auf dem Naschmarkt. Wir haben jedoch gemerkt, dass  $3 \frac{1}{2}$  Tage viel zu wenig sind, um alles sehen zu können. Trotzdem war die Wienfahrt für uns eine gelungene Abschlussfahrt.



Autor: Mathis Kleine

# Studienfahrt 2019 - Dublin



Am Montag, den 07.11.2019, ging das Abenteuer los. Um 2:00 Uhr nachts trafen wir uns zur Abreise nach Amsterdam, von wo unser Flug ausging. Ein paar Stunden später begaben sich FAST alle schon beim Boarding. Sören jedoch hatte Probleme beim Check-In, weshalb Herr Maier auf ihn warten musste. Nach einem langen Sprint und einem Marathonlauf haben sie es in letzter Sekunde dann doch noch verschwitzt ins Flugzeug geschafft.

Angekommen in Dublin.

Wir fuhren mit dem Bus zum Abbey Court Hostel, dessen Zimmer noch nicht bereit zum Einchecken waren. Also begaben wir uns in dem Esssaal bis wir in unsere Zimmer durften. Nachdem Aufschnappen auf den Zimmern, war Freizeit angesagt. Den Abend genossen wir bei einem gemeinsamen Essen in einem schicken Pub.

Am nächsten Tag besuchten wir das Trinity College in der Nähe. Vor Ort hörten wir uns einen Vortrag eines Studenten über die Geschichte der Schule als auch der einzelnen Teilgebäuden und Denkmälern an und führte uns jeweils zu diesen. Des Weiteren besuchten wir die angehörige Bibliothek, auch The Long Room, in der man das uralte „Book of Kells“ sehen konnte.



Nach einer kleinen Freizeit, gingen wir in weitere Museen, unter anderem das Museum of Natural History, in dem echte, tote Tiere ausgestellt werden, welche man sich hautnah anschauen (und anfassen) kann! Im Dublin Art Museum sind interessante Gemälde von den verschiedensten Künstlern ausgestellt, unter anderem echte Picassos. Vorher bekamen wir die Aufgabe mit drei unserer Favoritenausstellungen ein Foto zu schießen. Sich die Bilder währenddessen anzuschauen war sehr lustig, weshalb aus drei Fotos schließlich viel mehr wurden. Nach ein paar Stunden Aufenthalt dort, ging es anschließend zurück ins Hostel. Den Abend konnten wir dann so gestalten, wie wir mochten.

Mittwoch fuhren wir mit dem Bus in die irischen Berge, die Wicklow Mountains, in Glendalough. Dort bekamen wir eine Führung eines Herren, der uns durch verschiedene Plätze mit Denkmälern führte und ihre Geschichten ausführlich erzählte. Während des langen Spaziergangs durch die Natur, den Bäumen und Seen, konnten wir uns aufgrund der wunderschönen Aussicht kaum zurückhalten Fotos und Selfies zu schießen. Auf dem Weg dorthin, hielten wir an einigen Stellen der Wicklow Mountains an damit wir uns die Aussicht von oben anschauen und

diese fotografieren konnten. Nach dem verbrachten Tag in der Natur, ging es am Abend dann wieder zurück ins Hostel.

Am Donnerstag ging es nach dem Frühstück für uns ins Guinness Storehaus, ein Museum, bei dem die Geschichte des berühmten Biers Irlands erzählt wird. Ab 18 darf man sogar Verkostungen durchführen. Jeder von uns durfte sich am Ende auf der Rooftopbar ein Freigetränk aussuchen, welchen wir genüsslich, mit schönem Ausblick nach draußen, getrunken haben. Nachdem wir viele Stunden dort verbracht hatten, bekamen wir wieder Freizeit, um uns die Stadt dort in aller Ruhe anzuschauen und um die letzten Dinge zu tun, die wir vor der Abreise noch erledigen oder gesehen haben wollten. Am diesem letzten Abend in Dublin, trafen wir uns alle in einer Pizzeria, um das letzte gemeinsame Essen zu genießen. Danach ließen wir es uns in einer Bar, direkt neben dem Hostel, gut gehen und quatschten für die letzten paar Stunden, die uns blieben.



Den Tag der Abreise am Freitag starteten wir sehr früh mit schnellem Frühstück, da wir den Bus zum Flughafen bekommen mussten. Angekommen in Deutschland, war sprinten dieses Mal nicht nur für Sören und Herr Maier, sondern für alle angesagt, um rechtzeitig den Zug nach Minden zu bekommen. Mal wieder haben wir es in letzter Sekunde geschafft. Am späten Abend schafften wir es heile nach Hause und berichteten unseren Eltern von unseren tollen Erlebnissen in Dublin.

*Autor: A. Maier*



# Fotoseite: Skifahrt in Silian





# Fotoseite: Skifahrt Sport LK





# 6b: Klassenfahrt nach Otterndorf

Am ersten Tag sind wir in Otterndorf angekommen. Danach sind wir gleich weiter zur Wattwanderung gegangen. Es war am Anfang noch nicht matschig, aber es wurde immer matschiger. Wir sahen viele verschiedene Würmer und Tiere wie z.B. Wattwürmer. Es war eine tolle Zeit im Watt. Wir hatten einen super ersten Tag.

*Autorin: Klara Wittemeier*

Am Mittwoch sind wir nach dem Frühstück mit dem Schiff nach Cuxhaven gefahren. Als wir angekommen sind, sind wir zu Fuß zum Museum gegangen. Das Museum war eine Art Fischermuseum, wo es um verschiedene Sachen rund um die Nordsee ging. Es war echt erstaunlich, dass es sehr verschiedene Arten von Kutternetzen gibt. Als wir aus dem Museum raus waren, durften wir noch etwas in der Stadt bummeln. Sie war aber nicht so groß wie Minden. Auf dem Rückweg sind wir mit dem Bus zur Jugendherberge gefahren. Am Abend haben wir mit der ganzen Klasse ein Vampirspiel gespielt mit schauriger Musik und es war echt gruselig. Anschließend sind wir schlafen gegangen und waren fit für den nächsten Tag.

*Autorin: Marie Köbke*

Am Donnerstag waren wir im Natureum. Dort haben wir viel gesehen und erlebt. Wir sollten nach Lebewesen im Wasser gucken. Die Klasse hat viele Tiere und Pflanzen gesehen. Zum Schluss haben wir uns um ein Lagerfeuer gesetzt, Lieder gesungen und Stockbrot gebacken. Es war ein toller Tag.

*Autorin: Joline Wittemeyer*

Am letzten Tag haben wir unsere Koffer und Rucksack gepackt. Wir waren nicht so erfreut, dass wir schon fahren mussten, weil es eine schöne Zeit war mit den ganzen Seefahrten und Ausflügen und die Zeit für uns. Als wir mit dem Bus gefahren sind, haben wir auch bei McDonalds angehalten. Das war cool. Viele waren froh wieder zu Hause zu sein.

*Autor: Peer Siebenbrock*





# Klassenfahrt der 10d

### Eine Woche voller Erlebnisse in Berlin – Politik, Geschichte, Sightseeing

Als wir ein Jahr vor unserer Abschlussfahrt der Klasse 10d über ein mögliches Ziel nachdachten, war die Antwort ziemlich schnell klar: Berlin! Kaum eine andere Stadt bietet für eine 10er-Klassenfahrt so viele attraktive Sehenswürdigkeiten, historische Orte und Freizeitmöglichkeiten wie die Bundeshauptstadt! Und Berlin ist auch gar nicht so weit entfernt: Gemütlich im IC reisten wir an und erkundeten am ersten Tag die Stadt mit einem Action-Bound. Noch war es ziemlich kühl, aber die ambitionierte Route der Stadtrallye hielt die Schülerinnen und Schüler auf Trab. „Doch ganz schön groß hier“, dachte sich wohl der ein oder andere. Nachdem erste Berührungsgänge mit den Hauptstädtern abgebaut und die Dimensionen Berlins erkundet waren, bezogen wir unsere Zimmer im Hostel in Kreuzberg, einem lässigen und weltoffenen Stadtteil der Hauptstadt. Und wir waren nicht alleine! Ziemlich viele Abschlussklassen waren in dieser Woche mit ihren Lehrern auf Abschlussfahrt, was den Lehrern in so mancher Nacht den Schlaf raubte.

Abends gab es noch ein kleines Highlight des Tages: Bei untergehender Sonne besuchten wir das Brandenburger Tor, das Regierungsviertel



und besichtigten die Kuppel des Bundestagsgebäudes, die zu dieser Tageszeit in einem besonders schönen Licht erstrahlte.

Am nächsten Tag beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler ganz hautnah und intensiv mit Politik. Was zunächst erstmal anstrengend klingt, entpuppte sich aber schnell als interaktiv und kurzweilig. In einem simulierten Planspiel erlernten die Schülerinnen und Schüler am Beispiel „Pfand für Kaffeebecher“, wie ein Gesetzgebungsprozess im Deutschen Bundestag funktioniert. Ein paar Monate zuvor konnte ein Thema gewählt werden: Die Klasse entschied sich dafür, einen Gesetzesentwurf über die Einführung eines Pfandes auf Einwegbecher zum Mitnehmen zu erarbeiten. Dies ist ein Thema, das zunächst dem Umweltschutz zuzuordnen ist, aber im Verlauf des Planspiels lernte man, wie komplex Gesetzgebung sein kann und wie viele Akteure und Ausschüsse mitmischen: Wirtschaft, Verbraucherschutz, Umwelt usw. Beim Planspiel wurde den Teilnehmern noch einmal hautnah klar, wie Demokratie funktioniert und wie man verschiedene Perspektiven einnimmt sowie Interessen vereint.

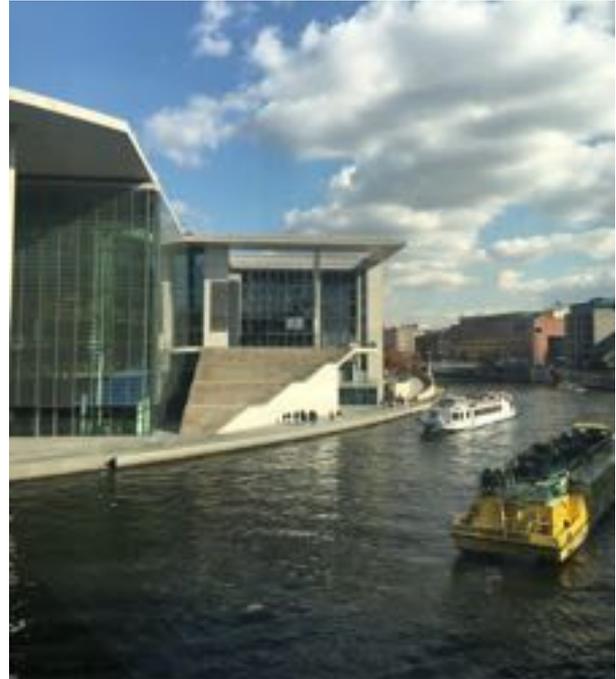
Später an diesem Tag besuchte die Klasse noch das Bundeskanzleramt, was auch sehr spannend war, denn dort herrschen hohe Sicherheitsvorkehrungen und mit ein bisschen Glück sieht





man auch mal einen bekannten Abgeordneten oder sogar Frau Merkel. Die Kanzlerin haben wir leider nicht zu Gesicht bekommen, konnten uns aber ein genaues Bild von ihrem Arbeitsumfeld machen. Nach einem so intensiven Tag entspannten wir abends im Kino „Zoo Palast“, einem besonders schön restaurierten Kino, das noch ein wenig den Charme vom Beginn des 20. Jahrhunderts versprüht.

Am nächsten Tag wurde es etwas ernster. Wir besuchten die Gedenkstätte Hohenschönhausen, ein ehemaliges Stasi-Gefängnis aus DDR-Zeiten. Hier wurde im Gebäude alles im alten Zustand belassen, um den Besuchern ein möglichst authentisches Bild von den damaligen Gegebenheiten zu vermitteln. Um die Hintergründe der Arbeit der Stasi und des Gefängnisses genauer zu verstehen, nahmen wir an einer Führung für Jugendliche teil, die in vielen Fällen sogar von Zeitzeugen geleitet wird, denen man häufig auch etwas persönlichere Fragen stellen darf. Wir hatten Glück, dass unsere Führungen von Zeitzeugen übernommen wurden, und es war ein sehr beeindruckender Besuch der Gedenkstätte, wengleich man dort auch ein mulmiges Gefühl verspürte. Nach einem Nachmittag zur freien Verfügung bega-



ben wir uns abends wieder zu einer kulturellen Veranstaltung, diesmal in den Friedrichsstadtpalast, um die Aufführung „Grand Show“ mit atemberaubenden Kostümen und Akrobatik anzusehen.

Das Regierungsviertel besuchten wir noch einmal am kommenden Tag, als wir im Paul-Loeb-Haus einen Termin mit dem Abgeordneten des Mühlenkreises hatten, der an diesem Vormittag von seiner Assistentin vertreten wurde. Sie erzählte uns vom typischen Tagesablauf eines Abgeordneten, seinen Aufgaben und Pflichten und wir sprachen über Themen, die zur Zeit die Politiker in Berlin, aber auch auf regionaler Ebene im Mühlenkreis bewegten. Abends ließen wir unsere Klassenfahrt bei einer leckeren Pizza und anschließendem Bowling ausklingen.

Die Abschlussfahrt hat die Klasse wirklich noch einmal zusammengeschweißt und Berlin können wir als Ziel einfach nur weiterempfehlen! Während die Schülerinnen und Schüler an Tag 1 noch etwas zurückhaltend die Stadt erkundeten, kann man nach einer Woche Berlin nur sagen: „Wir kommen wieder! Es gibt so viel mehr zu entdecken...!“

*Autorin: J. Bleckmann*

# Exchangestudent - Auf und davon



### Howdy!

Mein Name ist Jiline und ich hatte das große Glück, ein Austauschjahr in Texas,US 2019/2020 zu verbringen. Ich habe viele positive Erlebnisse und Erfahrungen sammeln dürfen und möchte andere Schüler ermutigen, den Sprung ins kalte Wasser zu wagen und sich auf ein neues Abenteuer einzulassen.

Als ich im August 2019 nach neun Stunden Flug endlich wieder festen Boden unter den Füßen hatte, wurde ich als Erstes von der schwelenden, texanischen Hitze begrüßt. Von da an war mir klar, ich würde noch einige Male feststellen, dass ich jetzt auf der anderen Seite des Atlantiks bin. Ich wurde sehr freundlich von meinen Gasteltern am Flughafen in Dallas empfangen und wir fuhren gemeinsam nach Granbury, eine Stadt in Nordtexas, wo ich die nächsten Monate verbringen sollte.

Bald darauf näherte sich schon mein Geburtstag im Oktober und meine Gastfamilie organisierte eine "Sweet Sixteen" Geburtstagsparty. Ja es stimmt, die Amis finden immer einen Grund zum Feiern, aber die Party war wirklich unvergesslich. Wir haben leckere Strawberry und Peanut Butter Chocolate Cupcakes gebacken und Tacos gegessen (traditionelles Essen in Mexiko an der Grenze zu Texas).



Wir haben außerdem S'mores gegrillt (typisch amerikanische Süßigkeit aus Kekes, Schokolade und geschmolzenem Marshmallow) und wir haben eine Runde im Boot über den Granbury Lake gedreht.

Im November haben wir zusammen Thanksgiving gefeiert und die ganze Familie besucht. Ich habe alle mit meinem German Apple Strudel beglückt und bin auch am traditionellen Turkey nicht vorbei gekommen, schmeckt fast wie Hühnchen!

Auch in der Schule wurde alles etwas entspannter, denn der "Homecoming Dance" stand an. Die letzte Woche vor den Ferien war eine Motowochen, so kam es zustande, dass mein Schulleiter sich als Weihnachtsmann verkleidet hatte, um uns vor der Schule allen ein Lächeln zu bescheren.



Dann an Weihnachten durfte ich die unglaubliche Ice Sculpture Show of Charlie Brown (eine Cartoon Figur) besuchen. Über 2 Mio. pounds Eis wurden von 40 KünstlernInnen in fröhliche, bunte Eisskulpturen verwandelt, es war wunderschön.

Ein weiteres Highlight war für mich der Trip nach Utah. Wir stoppten im "Grand Canyon National Park", um das rote Gestein der gewaltigen Grand Canyon Schlucht zu bestaunen. Bei dem Anblick ist einem fast übel geworden, denn der Grand Canyon ist bis zu 1875 Meter tief.

Rückblickend muss ich zugeben, dass ich viele schöne Momente erleben durfte, die ich nicht mehr missen möchte. Trotzdem ist ein Auslandsjahr eine kostspielige Angelegenheit, ich musste oft stundenlang nach der Schule lernen, um gute Noten zu bekommen und musste meine Gastfamilie wechseln.

Ich möchte abschließend sagen, dass sich ein Blick über den Tellerrand immer lohnt und dass ein Auslandsjahr eine Investition in deine Zukunft sein kann.

*Autorin: Jiline*



# Verbandschüler erkunden die Welt



Nicht selten packt manchen Schüler das Fernweh oder die Lust auf das Eintauchen in eine neue Kultur oder Sprache. Auslandsaufenthalte sind eine beliebte Gelegenheit, einen Teil der Oberstufenzeit oder die Zeit nach dem Abschluss in einem fremden Land zu verbringen und wertvolle persönliche, sprachliche und kulturelle Erfahrungen zu machen. Auf Einladung von Frau Bleckmann versammelten sich sechs Schülerinnen und Schüler der Verbundschule im September in der Aula, um interessierten Zuhörern von ihren Erfahrungen und persönlichen Erlebnissen aus den verschiedensten Ländern zu berichten.

Nina, eine Schülerin, die schon die Oberstufe abgeschlossen hat, erzählte von ihrem Aufenthalt in Nordspanien, welchen sie im Anschluss an das Abitur machte. Sie verbrachte fast ein Jahr im Baskenland. Ihre Aufgabe in der Gastfamilie war es, sich um die Kinder der Gasteltern und einer befreundeten Familie zu kümmern, kurz gesagt sie war ein Au-Pair. Sie hat hauptsächlich die viel jüngeren Gastgeschwister zur Schule begleitet und abgeholt. Ebenfalls hat sie den Kindern Nachhilfe gegeben. Nina hat in der Zeit an zwei Sprachkursen in Spanisch und Baskisch, eine in der spanisch-französischen Grenzregion gesprochene Sprache, teilgenommen. Sie wurde bei Familienreisen mitgenommen und wie ein Familienmitglied behandelt. Gleich in

der ersten Woche hat sie mit ihrer Gastfamilie einen Urlaub an die Nordküste Spaniens zum Surfen unternommen. Zu Weihnachten wurde Nina von ihren Gasteltern ein Ski-Urlaub geschenkt.

Janne, eine Q1-Schülerin, war ebenfalls in Spanien (Andalusien), wo sie 10 Monate verbracht hat. Sie war dort nicht alleine, eine Schülerin aus Dänemark wohnte ebenfalls in ihrer Gastfamilie. Janne hat viele spanische Freunde gewonnen und sie konnte dadurch ihre Sprachkenntnisse verbessern. Ihre sehr traditionelle Gastfamilie hat schon oft Austauschschüler aufgenommen. Janne hat den Auslandsaufenthalt zwischen der Epha und Q1 eingeschoben und am Oberstufenunterricht einer spanischen Schule teilgenommen. Die Gastfamilie und Janne haben viele Aktivitäten in der Freizeit unternommen, unter anderem waren sie bei einem Stierkampf. Zwischenzeitlich besuchte Janne ein Surf-Camp in Portugal. An dem Camp haben auch weitere Austauschschüler teilgenommen. Janne meint, dass sie durch den Auslandsaufenthalt viel offener geworden sei.

Joshua war in Norwegen, wo er in zwei verschiedenen Gastfamilien war. Er hat an einem Vorbereitungs- und an einem Nachbereitungscamp teilgenommen. Joshua hatte einen Gastbruder, mit dem er sehr viel Sport gemacht hat, wie zum Beispiel Snowboarden und Volleyball. Er und seine Gastfamilie waren bei einem Fußballspiel, haben Skydiving ausprobiert, waren wandern, in Seen schwimmen und haben viele weitere Touren unternommen. Einmal, als sie im Winter zu einem See gefahren sind, hatte dieser eine zwei Meter dicke Eisschicht. Als krönendes Highlight des Norwegenaufenthaltes war die Gastfamilie mit Joshua im größten Süßigkeiten-Laden der EU. Wer hätte gedacht, dass sich

solch ein Laden in Norwegen befindet? Joshua hat viel über die Kultur und Sprache in Norwegen gelernt, auch wenn der Großteil der Kommunikation auf Englisch gelaufen ist. Besonders ist ihm auch im Gedächtnis geblieben, dass seine Familie sehr klimafreundlich gelebt hat. Norwegen ist ein Land für Naturliebhaber und das spiegelt sich auch im täglichen Lebensstil der Norweger wider.



Fynn war für 10 Monate in den USA (Arkansas). An einem Wochenende zuvor begann sein Vorbereitungswochenende. Mit seinen Gasteltern und seinen drei Gastgeschwistern hat er mehrere Feiertage mitgemacht, wie Thanksgiving. Er hatte keine Probleme damit, die Sprache richtig zu sprechen. Daher besuchte Fynn eine sehr moderne Schule, an der man über 100 verschiedene Fächer wählen konnte. An der Schule fanden Events statt, dazu zählten Football, Homecoming und Prom. In der Zeit in Amerika spielte er in einer Band und nahm an Musicals teil. Die Zuhörer in der Aula staunten nicht schlecht, als Fynn über das typische Highschool-Leben erzählte – Teamspirit und viele „Extracurriculars“ gehören zum amerikanischen Schülerleben einfach dazu und machen es Austauschschülern leicht, schnell Anschluss zu finden.

Esther war für einen Monat in den USA, in Kalifornien. Sie hat an einem Vorbereitungsseminar teilgenommen. Als sie dann in Kalifornien war,

durfte sie zunächst nicht zur Schule gehen, da es Probleme mit den Impfunterlagen gab. Mit der Gastfamilie verstand sie sich auch nicht so gut, woraufhin sie die Gastfamilie wechselte. Mit der zweiten Gastfamilie, in der sie zwei Gastgeschwister hatte, verstand sie sich besser. Gemeinsam haben sie einige Ausflüge gemacht, wie zum Beispiel ins Disneyland oder nach San Diego zur Mission. Esther sagt, sie habe sehr viel selber gekocht und sei selbstständiger geworden. Es war immer ihr Traum, eine zeitlang in den USA zu verbringen und den typischen „Lifestyle“ dort kennenzulernen. Sonnenschein, hohe Temperaturen und entspannte Mitmenschen waren garantiert.

Carolin war für einen Sprachkurs im Süden Englands. Sie wollte eigentlich mit einer Freundin dorthin reisen, diese musste aber kurzfristig absagen. Auch, wenn die Sprachenfahrt zunächst nicht perfekt begann, hat sie sich der Herausforderung dennoch gestellt und es nicht bereut. Glücklicherweise war sie nicht alleine in der Gastfamilie, da sie eine Gastschwester aus Belgien hatte. Alle zusammen haben jeden Samstag einen Ausflug gemacht. Carolin absolvierte einen Einstiegstest für die Einordnung in den passenden Kurs. Sie ging von Montag bis Freitag bis ungefähr 15/16 Uhr zum Sprachkurs und hatte die restliche Zeit zur freien Verfügung. Sie genoss besonders ihre Freizeit, in der sie auch mit Freunden Shoppen ging. Sie sei durch ihre Zeit in England viel offener und selbstständiger geworden, sagt Carolin rückblickend.

Die Veranstaltung „Auslandsaufenthalte – Schüler berichten“ war ein voller Erfolg. Die Gäste stellten einige Fragen und kamen mit den Referenten ins Gespräch: Aufgeschlossenheit, Verantwortungsbewusstsein und Selbstständigkeit sind neben dem Erweitern der Sprachkenntnisse wohl der größte Gewinn bei einem Auslandsaufenthalt.

*Autorinnen: Julia, Nina & J. Bleckmann (Schülerzeitung)*

# Das etwas andere Handballjahr

Das Schuljahr 2019/2020 begann unter den Vorzeichen „business as usual“. Der Trainings- und Turnierplan war wie schon seit vielen Jahren in den Termin-kalender unserer Schule eingebettet. Nach den Sommerferien gab es wie gewohnt die ersten Übungseinheiten der Mädchen- und Jungenteams im Bereich der B- und C-Jugend.

Das ist jedes Jahr so rasch notwendig, weil der erste Abschnitt des Schuljahres schon vor den Herbstferien mit den Klassenfahrten endet. Nach den Ferien, also Anfang November, beginnen dann schon die Kreismeisterschaften. Gleichzeitig gehen die meisten Schülerinnen und Schüler in ihr Betriebspraktikum.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurde also nur trainiert und organisiert. Aber die Mühe zahlte sich erneut aus. Drei der vier Teams wurden Kreismeister. Es folgte die erste Änderung. Die sonst im Februar stattfindenden Finalsple im Bezirk wurden schon im Januar aus-getragen.

Zunächst mussten wir zweimal nach Gütersloh reisen. Am 07.07. schieden die B-Mädchen dort unglücklich aus. Verletzungen und Überschneidungen mit wichtigen schulischen Terminen verhinderten, dass die komplette Mannschaft spielen konnte. Das Aus-scheiden wird allerdings überstrahlt von einem Riesenkompliment für dieses Team. Es nahm dreimal am Bezirks-zweimal am Landes- und einmal am Bundes-finale in Berlin teil!



In der Woche darauf traten die C-Mädchen in Gütersloh an. Sie traten nicht nur an, sondern sehr beein-druckend auf. Ohne auch nur eine Spur von Arroganz ließen sie den anderen vier Schulen aus unserem Regierungs-bezirk nicht den Hauch einer Chance.

Genauso gewannen die C-Jungen am 09.01. in eigener Halle den Titel der besten Schule im Bezirk. Jetzt zitiere ich einen Satz aus dem letzt-jährigen Jahrbuch: „Also fuhren wieder zwei Hiller Handballmannschaften zu den Landes-meisterschaften, die zum wiederholten Mal in der Schwalbe-Arena in Gummersbach ausgetra-gen wurden.“

Dort knüpften die C-Mädchen in ihren ersten beiden Spielen nahtlos an ihre Leistung der bis-herigen Turniere an. Mit dem weitaus besseren Torverhältnis gingen sie ins `Endspiel` gegen das ebenfalls verlustpunktfreie Goethe-Gymna-sium Dortmund, der Kooperationschule des BVB 09.



Dieses dramatische Spiel ging trotz einer lange gehaltenen Führung leider mit einem Tor Unter-schied verloren. Die Dort-munderinnen hatten sich damit den Titel geholt. Wir Betreuer ziehen den-noch den Hut vor unseren Mädchen, die auf hohem Niveau gespielt haben und trotz die-ser wirklich bitteren Niederlage auch im letzten Turnierspiel einen deut-lichen Sieg herauspiel-ten. Das war nicht selbstverständlich. So gab es ein verdientes Lob von allen Seiten.

Noch dramatischer gestaltete sich die sportliche Reise der C-Jungen. Einige von ihnen waren schon das zweite Mal im Land dabei. Man hatte sich einiges vorgenommen. Das erste Spiel wurde nach guter Leistung gewonnen. Nun wartete der ewige Rivale, die Solinger Gesamtschule, auf uns. Dieses Match war ein hartes Stück Arbeit. Es endete unentschieden. Jetzt kam es darauf an. Das spielstarke und körperlich gut ausgebildete Gymnasium Herne musste besiegt werden, damit die Berlin-Fahrkarte gelöst werden konnte.

Was die Jungs dann zeigten, war schon fantastisch. Der Gegner aus dem Ruhr-gebiet hatte überhaupt keine Chance.



Schlusspiff – große Freude – ein letztes Spiel, ein letzter Sieg. „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“ Geplant war der 03.-07. Mai, also sonntags bis donnerstags. Der 8. Mai ist der Jahrestag der Kapitulation, die das Ende des 2. Weltkriegs bedeutete, und schied damit als Sporttag aus.

Dass genau dieses erkämpfte Event aber nicht stattfinden würde, hätte in dem Moment und in den Tagen danach keiner gedacht. Wenig später wurde das Frühjahrsfinale für die Sportarten Handball, Basketball, Turnen, Volleyball und die paraolympischen Sportarten aus bekannten Gründen abgesagt. Auch wenn diese Entscheidung sicherlich richtig war, saß der Stachel der Enttäuschung natürlich sehr tief. Auch der schon organisierte Fanbus musste daraufhin storniert werden, der schon fast traditionell Gast in Berlin war.

Jetzt hat uns eine Nachricht aus Berlin erreicht, die einen ganz kleinen Hoffnungsschimmer beinhaltet. Zitat:

„Die Deutsche Schulsportstiftung (DSSS) hat beschlossen, in diesem Jahr die Frühjahrssportarten ins Herbstfinale verlegen zu wollen. Natürlich unter dem Vorbehalt, dass bis dahin Sportveranstaltungen in der Größenordnung eines Bundesfinales wieder stattfinden dürfen und die Kultusministerien der Länder ihre Zustimmung geben, Schulklassen auch auf Klassenfahrten zu entsenden.“



Die Entscheidung für oder gegen eine Austragung vom 15. bis 19. September fällt voraussichtlich im Mai.

Die D-Jungen konnten ihre Vorrunde im März noch austragen, aber seitdem steht auch der Sport still.

Es war alles etwas anders als üblich in diesem Jahr. Doch eines der wichtigsten Dinge, die man beim Sport lernen kann: Das Leben hält Niederlagen und dauerhafte Veränderungen bereit. Aber dann sind da die Siege und das Zusammenhalten. Das gibt Kraft für Optimismus. Und genau diesen Optimismus spüre ich auch in diesen Zeiten bei ganz, ganz vielen Menschen. Wer den Tatsachen ins Auge sieht und kämpft, der wird gewinnen. Ich glaube fest, dass wir auf einem guten Weg sind und bald auch wieder Mannschaftssport treiben dürfen.

You´ll never walk alone! Gemeinsam kämpfen heißt dann auch, sich gemeinsam zu freuen, wenn ein Ziel erreicht ist. Es gibt nichts Schöneres.

Autor: B. Bracht

# Verbundschule unter den Besten



Am 24. 09. wurde in Hüllhorst die Endrunde der Fußball-Kreismeisterschaften der Mädchen in der Wettkampfklasse II ausgetragen. Dabei errang die Mannschaft aus Hille einen achtbaren 3. Platz.

Wie schon in der Vorrunde konnte das Team aus Hille nicht in Bestbesetzung antreten. Lene Ehrhardt und Nele Steinhauer konnten verletzungsbedingt nicht mitspielen, Mia Engelage fehlte wegen eines schulischen Termins. Immerhin hatte Torjägerin Melissa Banmann ihre Verletzung auskuriert und konnte die Hiller Auswahl verstärken.

Im ersten Spiel gegen das favorisierte Team vom Wittekind-Gymnasium Lübbecke hatten beide Mannschaften zunächst mit dem noch sehr feuchten Rasen zu kämpfen und entsprechend Mühe, den Ball sicher zu kontrollieren. Deshalb war die Anfangsphase von zahlreichen tech-

nischen Fehlern und überdurchschnittlich vielen Fehlpässen geprägt. Einen solchen Abspielfehler konnte Malin Netzeband nutzen und nach Vorlage durch Lena Thielking aus kurzer Distanz zum etwas überraschenden 1:0 abschließen. Wenige Minuten später konnten die schnellen Angreiferinnen aus Lübbecke die Hiller Hintermannschaft mit einem Konter überraschen und zum 1:1 ausgleichen.

In der zweiten Hälfte hatten sich die anfänglichen Unsicherheiten bei beiden Mannschaften gelegt, und die Beobachter bekamen ein gutes Fußballspiel auf hohem Niveau zu sehen. Auf beiden Seiten wurden Torchancen herausgespielt, und Lübbecke nutzte eine dieser Gelegenheiten zum 2:1 - Führungstreffer. Sofort erhöhte Hille den Druck und wenig später konnte Melissa Banmann mit einem Schuss aus spitzem Winkel zum 2:2 ausgleichen. Lange Zeit sah es nach einem eigentlich leistungsgerechten Unentschieden aus, doch wenige Minuten vor

dem Abpfiff ließen die Wittekind-Spielerinnen nach einer sehenswerten Kombination Torfrau Kathrin Selle keine Chance und erhöhten zum 3:2. Diesen Rückstand konnte Hille in der Schlussphase nicht mehr wettmachen, zumal Abwehrspielerin Mia Klosek nach einem unglücklichen Zweikampf mit einer kurzfristigen Verletzung ausscheiden musste.

Als Verlierer des ersten Spiels musste Hille nach dem Turnierreglement sofort die nächste Partie gegen das Besselgymnasium bestreiten. Da nun auch Abwehrspielerin Marie Ellerhoff über Rückenschmerzen klagte, musste die eigentlich für das zweite Spiel als Torhüterin vorgesehene Abby Dreschmeier in der Abwehr aushelfen, Mittelfeldspielerin Joline Graham bekam einen defensiveren Part zugewiesen.

Dadurch gelang es Hille in der ersten Halbzeit nicht, genügend Druck gegen das gegnerische Tor aufzubauen und wurde stark in die eigene Hälfte zurückgedrängt, mehr noch: durch nachlassende Konzentration und Abstimmungsprobleme in der Hiller Abwehr konnte das stark aufspielende Team vom Besselgymnasium in kurzer Folge vier Treffer zum ernüchternden 4:0 Pausenstand erzielen.

Nach der Einwechslung von Mia Klosek und Marie Ellerhoff, die ihre Blessuren inzwischen „weggesteckt“ hatten, konnte die Abwehr wieder stabilisiert und Druck auf das gegnerische Tor aufgebaut werden. In der Folge kam es zu Torchancen auf beiden Seiten, darunter ein Pfortentreffer von Malin Netzeband. Letzterer gelang dann doch noch der Ehrentreffer zum 4:1 – Endstand.

Das letzte Spiel Besselgymnasium gegen das Wittekindgymnasium musste also die Entscheidung bringen. Der inzwischen eingetroffene Geschäftsführer im Ausschuss für den Schulsport (und zugleich Fachbereichsleiter Fußball) Fido Gast sah eine ausgeglichene Partie auf einem guten technischen und spielerischen Niveau,

die das Wittekind schließlich mit 2:0 für sich entscheiden konnte und sich damit für die Bezirksmeisterschaft qualifizierte.

Das also drittplatzierte Team aus Hille konnte sich immerhin mit der Feststellung von Fido Gast trösten, zu den drei stärksten Mädchenfußball-Mannschaften im Kreis Minden-Lübbecke zu gehören.

*Autor: B. Westermann*



*Für Hille spielten:*

*Melissa Banmann, Joline Graham (9c), Lena Thielking, Kathrin Selle (9g), Marie Ellerhoff (8c), Abby Dreschmeier (8d), Malin Netzeband (8g), Mia Klosek (7b), Lotta Thamm, Liza Redekopp (7g)*

# Bobby Car Tuning in Hille



Ein Bobbycar, eine Elektromotor, Solarplatten, usw. All das gehört in den Bausatz des Bobby Car Solarcups des Energie Impuls OWL e.V. Die Aufgabe klingt einfach, aus den vorgegebenen Teilen und unter Berücksichtigung der Regeln einen fahrbaren Untersatz bauen, der am großen Renntag möglichst schnell durchs Ziel fährt. Hinter diesem Projekt steckt jedoch noch ein anderer Gedanke, nämlich die Jugend für das Thema Elektromobilität zu interessieren und sie mit potenziellen zukünftigen Arbeitgebern in Kontakt zu bringen.

Die Verbundschule Hille hat in diesem Jahr bereits zum dritten Mal an diesem Wettbewerb teilgenommen und ein eigenes Fahrzeug gebaut. Die Arbeitsgruppe bestand aus Michelle Block, Jenna Jasper, Laura Prothmann, Tilman Buchholz, Timo Duffert, Jan Riechmann und Fynn Wittemöller – sieben Schülerinnen und

Schülern der aktuellen Q2, die sich in ihrer Freizeit mit der Konstruktion, dem Bau und der Weiterentwicklung ihres Fahrzeuges beschäftigten. Die „star racers Hille“, so der Teamname, gingen die ihnen gestellte Aufgabe dabei jedoch anders an als die Teams der Vorjahre. Anders als zuvor bauten sie ihr Fahrzeug nicht auf Basis eines bestehenden Grundkonstruktes, sondern konstruierten alles am Computer komplett neu – eine Aufgabe, die extrem anspruchsvoll war und die ihre Tücken hatte, wie sich später zeigte. Die geplanten Teile wurden fast vollständig von der Firma Harting gefertigt, die sich bereit erklärt hatte, das Team als Technikpartner zu unterstützen. Doch Harting fertigte nicht nur die Teile, sondern stellte den Schülerinnen und Schülern auch einen Arbeitsplatz in ihrer Ausbildungswerkstatt zu Verfügung. Weitere finanzielle Unterstützung erhielt die Gruppe vom

Autohaus Kleinemeier, das als Sponsor nicht nur für den Bausatz, sondern auch für weitere Ausgaben aufkam.

Das Team war fünf Wochen in den Sommerferien beinahe täglich in der Werkstatt des N.A.Z.A.H. und baute das Fahrzeug zusammen. Hier war Fingerspitzengefühl und Problemlösekompetenz gefragt, denn selten passte alles so, wie es zuvor geplant war. Ein paar lange Nachmittage und Nachtschichten später war am 15. September, am Tag des Rennens, alles geschafft. Das Rennen selbst lief für die „star racers Hille“ nicht so gut. In der Praxis zeigten sich leider einige technische Probleme, die vor Ort nicht mehr behoben werden konnten. Das Rennen selbst verlief also leider erfolglos. Das Team konnte jedoch den Sonderpreis der Firma Böllhoff Verbindungstechnik gewinnen, bei dem die erfolgreiche Verwendung von Nieten bewertet wurde und den zweiten Platz beim optischen Design erstreiten. Darüber hinaus wurde das Team von der Jury für seine Konzeption und seine Umsetzung sehr gelobt.

Wenn auch der große Rennerfolg ausbliebt, so war der Lernzuwachs der Schülerinnen und Schüler jedoch immens und das Projekt selbst auf jeden Fall eine Erfahrung wert.

Das BobbyCar wird im Rahmen des Tags der offenen Tür im Ostflügel der Schule ausgestellt und durch Teammitglieder betreut werden. Bei Interesse und Fragen können Sie gerne vorbeischauchen und mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch kommen.

*Autorin: R. Stegemeyer*



# Juniorakademie Jülich 2019



Die Akademie ist das, was du aus ihr machst! Unter diesem Motto wurden wir, 54 Schülerinnen und Schüler aus ganz NRW, am 6.8.19 in Jülich empfangen. Wir nahmen an der Juniorakademie NRW 2019 teil. Gemeinsam setzten wir uns zehn Tage lang in drei Gruppen mit verschiedenen Themen auseinander, die so in dem Lehrplan der Schule keinen Platz finden. So hießen die Themen bei uns zum Beispiel Forensik, Nanotechnologie und Mikrocontroller. Aber wir erfuhren nicht nur spannende Sachen in unseren Kursen, wir hatten auch zahlreiche Möglichkeiten, gemeinsam mit den anderen Akademiern Wissen auszutauschen und allerlei Spaß zu haben. Was wir sonst noch so alles erlebt haben und was genau so eine Juniorakademie überhaupt ist, das berichte ich euch jetzt. Zuerst einmal sollte man vielleicht erklären, um was es sich bei einer Juniorakademie handelt. Die Juniorakademie richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die besonders leistungsmotiviert sind und ihre Interessen und Fähigkeiten in den Ferien erweitern wollen. In NRW gab es in diesem Jahr vier Standorte mit jeweils drei Kursen. In jedem Kurs gibt es zwei Kursleiter, die die Schülerinnen und Schüler bei der Arbeit unterstützen. Ergänzt werden die sechs Kursleiter durch eine Sportkursleitung, die sich um das gesamte Sportprogramm kümmert, und eine Mu-



sikkursleitung, die die musikalische Gestaltung der Akademie betreut. Außerdem hatten wir eine Akademieleitung, die so ziemlich alles in dieser Zeit organisierte und an die wir uns immer wenden konnten. Daher wurde sie von uns auch liebevoll „Mama“ genannt.

Als ich von meinen Lehrern darauf angesprochen wurde, ob ich denn Lust hätte, in den Ferien bei so einer Akademie mitzumachen, war ich natürlich erstmal skeptisch und wusste noch nicht so genau, was mich dort erwarten würde. Ich informierte mich über die Kurse und stellte letzten Endes fest, dass diese Akademien eine tolle Sache sind und man dort auch zahlreiche nette Leute kennenlernen kann. Also bewarb ich mich und Frau Falkenau und Frau Schmedding schrieben mir ein Empfehlungsschreiben. Ende Mai kam meine Zusage und ich freute mich natürlich riesig. Bis zur Akademie verging die Zeit rasend schnell.

Am 6. August fuhren mich meine Eltern dann zum Haus Overbach in Jülich. Ich war auf der ganzen Fahrt schon recht aufgeregt, denn dort waren natürlich 53 fremde Jugendliche und auch sonst kannte ich die Umgebung und die Unterkunft noch nicht. Doch recht schnell nach meiner Ankunft wurde mir die Angst genommen. Unsere Betreuer waren alle total nett und auch mit den Mitakademiern verstand ich

mich super. Nachdem wir gemeinsam mit unseren Eltern von dem Leiter Michael Funke empfangen worden waren, entließen wir unsere Eltern auch schon und lernten uns gegenseitig kennen. Außerdem stellten wir uns auf den typischen Tagesablauf auf der Akademie ein.

7:00 Uhr: (optional) Frühsport  
8:00 Uhr: Frühstück  
8:45 Uhr: Plenum  
9:00–12:00 Uhr: 1. Kursblock  
12.00 Uhr: Mittagessen  
13:30 – 15:30 Uhr: Chor (mit Orchester)/Sport  
15:30 – 18.00 Uhr: 2. Kursblock  
18.00 Uhr: Abendessen  
19:15 – 20:45 Uhr: 1. KüA Schiene  
20:45 – 22:15 Uhr: 2. KüA Schiene  
22:30 Uhr: Nachtruhe

An diese, ich muss zugeben, ziemlich vollen und durchstrukturierten Tage gewöhnten wir uns schnell, denn alles, was man an den Tagen während der Akademie machen konnte, machte einfach unglaublich viel Spaß. In meinem Kurs "Mikrocontroller" beschäftigten wir uns mit verschiedenen Mini-Computern. Als gemeinsames Projekt suchten wir uns ein Boot aus, ausgestattet mit verschiedenen Sensoren und steuerbar über eine Fernsteuerung. Das gesamte Projekt entwickelten und organisierten wir selber. Am Ende sah vielleicht nicht alles so aus, wie wir es uns zu Beginn der Akademie vorgestellt hatten, aber wir hatten immer gute Laune und ließen uns den Spaß auch in der etwas stressigeren Zeit nicht nehmen. Unsere tollen Kursleiter Matthias und Hape unterstützen uns selbstverständlich immer und überall tatkräftig, wofür wir ihnen natürlich sehr dankbar waren.

In den abendlichen KüA Schienen (KüA = Kursübergreifende Angebote) hatten wir die Möglichkeit, verschiedene Einblicke in andere Hobbys und Freizeitaktivitäten zu bekommen. Wir konnten außerdem eigene KüAs anbieten

und auch andere besuchen. So gab es bei uns u. a. Basketball, Volleyball, Zauberwürfel, Ballett, Paartanz, Backen, T-Shirt-Designen und Orchester.



Unsere Akademiezeit wurde ergänzt durch eine Exkursion zur RWTH Aachen. Ein Ausflug zum nahegelegenen Badeseen fand statt und es gab eine Akademiedisco. Außerdem hatten wir einen Tag der Rotation, an dem wir uns als Kurse gegenseitig unsere bisherigen Ergebnisse vorstellten. In unserem Ersatzuhause für die Akademiezeit, dem Haus Overbach, lebten wir uns alle recht schnell ein und auch die Umgebung sorgte für eine Wohlfühlatmosphäre. Außerdem hatten wir mit dem Science College Overbach direkt neben dem Haus Overbach eine wirklich großartige Ausstattung und auch tolle räumliche Möglichkeiten zur Verfügung, die unsere Kurszeit erst so schön machten, wie sie am Ende war. Alles in allem kann ich nur jedem, der die Chance bekommt, dazu raten, bei so einer Juniorakademie mitzumachen. Ich gehe mit vielen schönen, unvergesslichen Erinnerungen und tollen neuen Freunden aus der Akademie heraus. An dieser Stelle möchte ich mich auch noch mal recht herzlich bei allen bedanken, die mir diese Erfahrung ermöglicht haben.

Die Akademie ist das, was du aus ihr machst! Und wir haben sie zu der besten gemacht! Daran werde ich mich immer sehr gerne erinnern!

Autorin: Hannah Kleine, 9g

# Vorlesewettbewerb



Jette Küchhold und Valentin Steg sind die diesjährigen Gewinner des Vorlesewettbewerbs an der Verbundschule Hille und werden die Schule auf Kreisebene in der nächsten Runde des Wettbewerbs vertreten. Die Jury, Lehrer\*innen und Oberstufenschüler\*innen, hatten eine schwierige Entscheidung zu treffen, denn alle sieben Klassensieger und -siegerinnen der sechsten Klassen lasen sowohl ihre vorbereitete Textstelle, als auch den Fremdtext sehr gut vor. Ausschlaggebend für die Platzierungen waren letztlich Nuancen. Den zweiten Platz belegte Luis Langewellpott und den dritten Lia Tegeler. Als Anerkennung für die guten Leseleistungen konnten sich alle Klassensieger\*innen ein Buch von einem bereitgestellten Bücher-Tisch auswählen.

Autorin: S. Schekatz-Schopmeier



von links nach rechts:

Valentin Steg, Christopher Stelloh, Luis Langewellpott, Josephine Karius, Toheed Anjum, Jette Küchhold, Lia Tegeler

# Tiny Houses: Leben auf 28m<sup>2</sup>

### oder wie man auf 28 Quadratmetern lebt

Brauchen wir wirklich eine Villa zum Leben? Die Schülerinnen und Schüler des zehnten Jahrgangs beschäftigten sich mit der Frage, wie wir angesichts immer teurer werdenden Wohnraumes anders leben können. Wieviel Raum brauchen wir für eine Wohnung, in der man komfortabel leben kann? Diese Frage ist für Architekten insbesondere in Großstädten wichtig. Sogenannte „Tiny Houses“ versuchen darauf eine Antwort zu geben. Dies könnte für einige der jetzigen Schülerinnen oder Schüler vielleicht ein erstes eigenes Zuhause sein.

Es entstanden unter der Vorgabe, dass die umbaute Wohnfläche nicht mehr als 28 qm betragen darf, unterschiedlichste Hausformen und Raumaufteilungen. Laura Leukert entwickelte ein Modell mit zwei Etagen. Der Wohnbereich mit dem Bad liegt im Erdgeschoss und über eine Stiege gelangt man in den Schlafraum mit Ausblick. Ein großer Raum, von dem nur ein Bad abgetrennt ist, stammt von Jana Dorn. Eine Sonnenterrasse mit Liegestuhl und Palme lädt zum Entspannen ein. Der Bungalow mit geschützter Sitzcke entstand mit viel Liebe zum Detail unter den Händen von Finja Kröger. Eine ungewöhnliche Form weist das Haus von Tessa Elzeemann auf. Zwei Räume sind zueinander versetzt durch einen Gang verbunden. Der private Bereich und Wohnküche sind so geschickt voneinander getrennt und zugleich verbunden.

Autor: Martin Obst



## Besondere Schülerleistungen

# Vierte Weihnachtsbäckerei der 8a

Zum vierten Mal in Folge traf sich die Klasse 8a, um sich mit selbst gebackenen Keksen auf die Weihnachtszeit einzustimmen.

Die Schüler\*innen brachten leckere Keksteige mit, die bei weihnachtlicher Musik in der Schulküche ausgestochen und zu leckeren Keksfiguren gebacken wurden. Natürlich durfte dabei das anschließende Verzieren nicht fehlen.

Für alle war diese gemeinsame Auszeit eine willkommene Ablenkung in dem Trubel vor Weihnachten. Ein besonderer Dank geht dabei an unterstützende Eltern, Integrationskräfte und Familienmitglieder, die uns auch in diesem Jahr wieder tatkräftig unterstützten.

*Autor: N. Lükemeier*



## Besondere Schülerleistungen

# Jahrgangsstufenturnier 5

Das traditionelle Jahrgangsstufenturnier des 5. Jahrgangs fand am Donnerstag, dem 6.2.20 in der Turnhalle statt.

Die Schüler\*innen der Gesamtschule und des Gymnasiums lieferten sich faire Partien im Völkerball. Es zeigte sich, dass alle mit großem Eifer und sehr viel Spaß bei der Sache waren. Am Ende konnten sich die Klassen 5h und 5d auf Platz 1 absetzen. Herzlichen Glückwunsch!

Autor: N. Lükemeier



# Vierter Platz für Noah Wulf

24 Minuten volle Konzentration, Spontaneität, überzeugende Argumente und Wortgewandtheit. Und am Ende stellte sich für Noah Wulf die große Frage: Konnte ich die Jury mit meinen Worten überzeugen?

Er konnte. Beim OWL-Wettbewerb „Jugend debattiert“ belegte der 13-Jährige kürzlich den vierten Platz in seiner Altersklasse und konnte sich in Detmold bis ins Finale diskutieren. Was die Themen in den einzelnen Runden betraf, half dem Verbundschüler nach eigenen Worten oft der Zufall. „Schließlich kann man das nicht üben.“

Der Teenager wirkt selbstbewusst. Der Wettbewerb hat bei ihm die Lust aufs Debattieren noch verstärkt. Mit Mitschülern redet er gerne über aktuelle Themen – und grundsätzlich hat Noah Wulf Interesse am tagespolitischen Geschehen. Besonders die Windenergie findet er ziemlich spannend.

Die Konkurrenten beim Wettbewerb kamen aus ganz OWL. 96 Schüler nahmen an „Jugend debattiert“ teil. Viel Zeit zum Kennenlernen blieb nicht, denn lediglich eine Stunde blieb allen für die Vorbereitung. „Sollen Schüler, die sich gesellschaftlich engagieren, belohnt werden?“, lautete das Finalthema, das den jungen Hiller nach eigenen Worten ziemlich forderte.

Der Weg in die Endrunde war bis kein leichter. Die Schüler mussten sich vorab nicht nur in ihren Kursen, sondern auch an ihrer Schule behaupten. Diese schickten dann ihre beiden besten Redner nach Detmold. Zwei Quali-Runden bewältigten die Teilnehmer in ihren Altersgruppen, um sich anschließend dem Finale zu stellen. In der Konstellation „Zwei gegen Zwei“ diskutierten sie dann über ein vorgegebenes gesellschaftliches Thema, das sie einige Tage vorab erfuhren. Welche Position die Teilnehmer aber

innerhalb der Debatte vertreten, wissen sie erst kurz vor dem Wettbewerb. Besonders mit den Windrädern konnte der Schüler punkten. Ob sie näher an Wohnsiedlungen stehen sollten, stand zur Debatte. Der Achtklässler überzeugte die Jury mit seinen Pro-Argumenten.

Aufs Debattieren sei er schon in der siebten Klasse aufmerksam geworden, als er einen Schulwettbewerb mitverfolgte. Ein Jahr später wählte er dann an der Verbundschule den Kurs „Hart aber fair“, der Grundlagen des Argumentierens vermittelt. „Die Schüler lernen, auf den Punkt zu kommen und mehrere Perspektiven nachzuvollziehen“, sagt Lehrerin Jessica Bleckmann, die einen der Kurse leitet. Da man sich mit allen Positionen vertraut mache, sei vor allem das Einfühlungsvermögen eine Kompetenz, die der Schüler bei der Teilnahme erwirbt. Sie dürften entscheiden, welches Thema sie bewegt und Raum für Diskussionen bietet. Die Ideenpalette reicht von schulinternen Angelegenheiten wie „Sollte man die Schule mit Tablets ausrüsten?“ bis hin zu Fragestellungen wie „Soll das Schulfach Ökologisches Verhalten eingeführt werden?“. Schon in der neunten Klasse beschäftigen sich die Schüler auch mit politischen Debatten und bekommen so einen Einblick in die deutsche Parteienlandschaft.

Das schult. Durch das regelmäßige Vortragen vor seinen Mitschülern und der anschließenden Rückmeldung hat Noah Wulf vor allem gelernt, seine Argumente zu gewichten. Dass es leider nicht für das Landesfinale gereicht hat, nimmt er gelassen. „Es geht mir nicht ums Gewinnen“, meint der 13-Jährige, der den vierten Platz in seiner Gruppe belegte. Allein die Erfahrung sei viel wert. Auch Jessica Bleckmann ist überzeugt, dass die erlernte Gesprächsfähigkeit nicht nur in der Schule, sondern im ganzen Leben hilft.

Jeder Teilnehmer hat zudem die Möglichkeit, in der Oberstufe selbst in der Jury zu sitzen. Das sei auch gut so. „Denn die Schüler sind oft strenger als die Lehrer“, sagt Noah Wulf. Der NRW-Landesentscheid von „Jugend Debattiert“ steigt am 29. April in Oberhausen – mit den zwölf Gewinnern aus OWL.

Quelle: [https://www.mt.de/lokales/hille/22726284\\_Pro-und-Contra-Noah-Wulf-belegt-bei-Jugend-debattiert-den-vierten-Platz.html](https://www.mt.de/lokales/hille/22726284_Pro-und-Contra-Noah-Wulf-belegt-bei-Jugend-debattiert-den-vierten-Platz.html)



## Besondere Schülerleistungen

# „DELF“ – was ist das denn?

Hinter dieser Abkürzung verbirgt sich ein „Diplôme d'Etudes en langue française“.

Und was ist das? Es handelt sich hierbei um ein international anerkanntes Zertifikat für eine französische Sprachprüfung. Dabei kann entsprechend dem Lernjahr der Schwierigkeitsgrad der Prüfung gewählt werden. Der schriftliche Teil der Prüfung wird an einem Samstagmorgen in der Schule absolviert. (So leergefegt kennt man die unsere Schule eigentlich gar nicht! b) Für die mündliche Prüfung reisen wir nach Bielefeld. Dort treffen die Schülerinnen und Schüler auf französische Muttersprachler als Prüfer\*innen. Für die meisten ist dies das erste Mal mit einem „echten“ Franzosen/ einer echten Französin zu sprechen.

Seit einigen Jahren gibt es erfreuliche Anmeldezahlen für die DELF-AG, in der sich die Schülerinnen und Schüler beider Schulformen auf die Prüfung vorbereiten. Das Hör- und Leseverständnis wird trainiert, das Schreiben von Texten zu ausgewählten Themen wird intensiv geübt und schließlich werden mündliche Prü-

fungen simuliert. Wenn ihr meint, das sei „trockener“ Unterricht, dann täuscht ihr euch! Es wird viel gelacht in dieser AG, die freiwillig in der Schule zugebrachte Zeit wird mit kleinen Leckereien versüßt und nach jeder Stunde gibt es tolle Fortschritte.

In diesem Jahr werden wir mit insgesamt 15 Schülerinnen und Schülern an der Prüfung teilnehmen (9. /16. Mai): (A1 – Anfängerniveau, 7.Jahrgangs: , A2 – fortgeschrittene Anfänger: 5 Jungen und Mädchen der 8. Klasse, B1 – Fortgeschrittene: 2 Mädchen der 10. Klasse).

Ich bin sicher, die Verbundschüler\*innen werden auch in diesem Jahr mit bemerkenswerten Leistungen überzeugen.

Anmerkung: Wegen der aktuellen Situation kam es nicht mehr zu einem Foto der diesjährigen Teilnehmer.

Autorin: E. Betz



# Die „neue“ SV stellt sich

und Schüler\*innen, die sich engagieren, vor!

Mit dem neuen Schuljahr 2019/20 hat die SV neben den SV-Lehrer\*innen neue Ansprechpartner\*innen als Stufen- und Schülersprecher\*innen von der gesamten Schülerschaft wählen lassen, um für die Verbundschule Hille mehr Mitwirkungsmöglichkeiten und Ansprechpartner\*innen für alle Schüler\*innen zu schaffen.



Ihr könnt alle SV-Mitglieder **jeden Mittwoch in der zweiten Hälfte der ersten Pause im SV-Büro im Mittelraum des Südturms (2. OG)** treffen. Dort hängt auch ein Briefkasten, in dem ihr Mitteilungen, Wünsche und Anregungen hinterlassen könnt. Außerdem hat jeder eurer Sprecherinnen und Sprecher eigene Sprechzeiten

und auch email Adressen, unter denen ihr sie erreichen könnt. Die Poster mit den Gesichtern, Namen und Sprechzeiten hängen im Glaskasten im Zugang zur Mensa und an den Türen zum SV-Büro.

Die SV hat auch verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, die sich speziell mit Themen der politisch-gesellschaftlichen Realität und deren Auswirkungen auf und Relevanz für das schulische Leben und Lernen beschäftigen. Diese Arbeitsgruppen sind für alle interessierten Schüler\*innen offen. Wer mitarbeiten möchte ist herzlich willkommen.

Kommen wir zuerst zu den von euch gewählten Mitgliedern der SV.

Frau Ebmeyer, Frau Dammann und Herr Weber sind euer SV-Lehrer-Team und als VertrauenslehrerInnen auch Ansprechpartner für euch!

Für diese Schuljahr habt ihr als eure Unterstufensprecher Valentin Steg und Ben Unrau, beide 6h, gewählt. Valentin und Ben sind bei allen SV-Treffen dabei, haben sehr engagiert bei der Vorbereitung der Wahlen geholfen, das SV-Kino mit vorbereitet und schon mehrfach Schüler\*innenanliegen vorgetragen und klären können.

Marlon Berger (10a) und Lea Rieke (10d) sind eure Ansprechpartner in der Mittelstufe und ebenfalls regelmäßig bei allen Treffen mit vollem Einsatz dabei. Lea engagiert sich noch in zahlreichen anderen schulischen und politischen Belangen, davon aber später mehr.

Als Schülersprecherteam (für die gesamte Schülerschaft) habt ihr Luca Chow und Anika Starke die meisten Stimmen gegeben. Beide sind Schüler\*innen der Q1. Luca engagiert sich noch im Bereich Anti-Faschismus, während Anika auch aufgrund ihrer längeren SV-Erfahrung sämtliche organisatorischen Fäden in der Hand hält und mit Luca und anderen dafür sorgt, dass sich un-

sere SV aufstellt für Fragen, die auch in der Schulkonferenz, bei der Bezirks- und Landesdelegierung der SVen diskutiert werden. Zusammen mit Herrn Weber und vielen anderen war Anika auch tragende Kraft was die Planung, Finanzierung und Errichtung des Beachvolleyballplatzes anging.

In diesem Schuljahr beschäftigt sich die SV und viele Interessierte mit den folgenden vier Kernthemen:

- Organspende (Ansprechpartner\*innen: Frau Ebmeyer, Lea Gube, Viktoria Schäffer, Anastasia Kavanek, Leonie Sander, Aileen Fröhning)
- Hygiene (Ansprechpartner\*innen: Frau Dammann, Anika Starke, Tilman Buchholz, Lea Rieke, Charlene Lüttke, Valentin Steg, Amelie Möller)
- Sport und Freizeit (Ansprechpartner\*innen: Herr Weber, Jonna Friesen, Marvin Dittmann, Linnea Dammann, Neele Braun)
- Rassismus (Ansprechpartner\*innen: Frau Könemann, Herr Donner, Luca Chow, Sönke Westerholt, Tim Henke, etc. Die Gruppe formiert sich gerade)

#### **Frau Ebmeyer zur Gruppe Organspende:**

Mit Beginn des Schuljahres 2019/2020 wurde die SV neu strukturiert und in unterschiedliche Resorts aufgeteilt.

Das Resort „Grünes und Soziales“ wollte sich zuerst dem Thema „Organspende“ widmen. Der Beschluss des Bundestages im Januar 2020 bestätigte uns in unserem Vorhaben, das Thema konkret auch in die Schülerschaft zu tragen, um der beschlossenen Zustimmungslösung Gehör zu verschaffen.

Ablehnung als auch Zustimmung setzt immer voraus, dass man sich ausreichend darüber informiert hat. Und es gibt wohl keinen besseren Ort als die Schule, so viele junge Menschen zu erreichen, um über dieses Thema zu informieren und aufzuklären.

Aus vielen Überlegungen und Ideen der SV-Mitglieder Leah Gube, Victoria Schäffer und Anastasia Kavanek ist eine Veranstaltung erwachsen, die es SchülerInnen möglich machen soll, in einer Runde mit geladenen Gästen und Experten ins Gespräch zu kommen. Die engagierten Schülerinnen Leonie Sander und Aileen Fröhning unterstützten von Anfang an dieses Vorhaben, bei dem TeilnehmerInnen aus verschiedenen Bereichen zum Thema „Organspende“ zu Wort kommen sollen. Neben Ärzten und Vertretern von Stiftungen (Deutsche Stiftung Organtransplantation) und Vereinen (Lebertransplantierte Deutschland e.V.) nehmen auch Organspender, Angehörige von Organ Spendern und Organempfänger teil. Durch die tatkräftige Unterstützung seitens der Schulleitung ist es uns nun möglich, diese Veranstaltung jährlich für die SchülerInnen der Qualifikationsphase 1 anzubieten. Jedes Jahr soll die Veranstaltung auf die Bedürfnisse und Fragen dieser SchülerInnen angepasst werden, indem im Vorhinein eine anonyme Befragung durchgeführt wird, dessen Ergebnisse die Themenschwerpunkte der Veranstaltung setzen. In einer Gesprächsrunde aus den geladenen Gästen und der Schülerschaft sollen alle Fragen, Vorurteile, Ängste und auch Meinungen gehört und diskutiert werden.

Um das Thema „Organspende“ weiter voranzutreiben, suchen wir immer engagierte SchülerInnen, die uns unterstützen. Also meldet euch bei uns, ihr seid herzlich willkommen!

#### **Frau Dammann zur Hygienegruppe:**

Bevor uns das Corona-Virus eine Zwangspause verordnet hat, habt ihr bereits einen Zettel in eurem Klassenfach vorgefunden, auf dem wir euch gebeten haben, Ideen zur Verbesserung der „Toilettensituation“ zu sammeln. Wir bitten darum, dass ihr trotz der momentanen Schulschließung unser Anliegen nicht vergesst und weiterhin Anregungen / Ideen sammelt.

Wir arbeiten gerade an der Einrichtung einer SV-Mail-Adresse, so dass ihr eure Ideen auch schriftlich bei uns einreichen könnt.

Zurück zu den Schultoiletten: Wir wissen, dass viele SuS in den Schulpausen nicht mehr zur Toilette gehen, weil die Toiletten nicht in dem Zustand waren und sind, den man sich wünscht, wenn man eine Toilette aufsuchen muss. Wir konnten herausfinden, dass zum einen die Toiletten selber nicht immer gut genug ausgestattet sind mit z.B. Seife und Toilettenpapier, da wir leider keinen bezahlten WC-Dienst mehr haben und die Hausmeister die Toiletten nicht ständig kontrollieren und den Bestand auffüllen können. Zum anderen gibt es Mitschülerinnen und Mitschüler, die die Toiletten nutzen, um dort alles Mögliche zu tun (uns sind viele Klagen auch in dieser Hinsicht gekommen), und, noch viel schlimmer, Toiletten mutwillig verschmutzen und zerstören! Gegen alle diese Missstände wollen wir angehen! Wir haben bereits viele Ideen gesammelt und arbeiten nun an Konzepten zur Umsetzung. Genaueres erfahrt ihr nach der nächsten großen SV-Sitzung von euren Klassensprecher\*innen oder direkt bei uns. Sprecht uns an! Helft mit! Wir alle wollen Toiletten die sauber und schön sind, vielleicht so wie diese!

#### **Herr Weber zur SV-Projektgruppe Sport & Freizeit:**

Im Zuge der Neustrukturierung der Schülervertretung wurde der Aufgabenbereich Sport & Freizeit mit dem Ziel gegründet, allen SchülerInnen der Verbundschule attraktive – und außergewöhnliche – Möglichkeiten der Freizeitgestaltung zu bieten, die über das an unserer Schule übliche Maß hinausgehen.

In den vergangenen Jahren wurde hier bereits einiges geleistet, auch wenn er noch nicht als eigenständiger Bereich definiert war: So konnte unter anderem ein für alle kostenloses Bubble-Soccer Turnier ermöglicht werden, ein Sponsorenlauf wurde durchgeführt, in dessen Zuge

beinah 10.000 € zusammenkamen, und, in einer gemeinsamen Anstrengung von SchülerInnen, Eltern, Lehrern, zahlreichen Freiwilligen und Unterstützern, ein großer Beachplatz gebaut.

Für das Jahr 2020 hat das Kernteam aus Jonna Friesen, Marvin Dittmann, Linnea Dammann und Neele Braun das Sommerfest fest im Blick: So wird es – sofern die Ausnahmesituation es zulässt – einen aufwendig konstruierten Ninja-Warrior-Parcour geben, an dem alle Besucher herzlich eingeladen sind, ihre körperliche Fitness und vor allem ihre mentale Stärke im Angesicht herausfordernder Hindernisse zu beweisen!

Auch das kommende (Schul-) Jahr ist bereit in Planung: Nach dem Erfolg des ersten Durchgangs, soll es einen weiteren Sponsorenlauf geben. Das Ziel? Das ist noch nicht festgelegt – Ihr seid gefragt!

Und herzlich eingeladen, euch bei uns in der SV einzubringen. Eure Ansprechpartner unter den SchülerInnen und LehrerInnen findet ihr, wie alle weiteren Informationen auch, am SV-Aushang im Glaskasten.

Unsere Schülerinnen und Schüler mit Engagement stellen sich vor:

#### **Leah Gube (Q2)**

„Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“ -Molière

Das oben angeführte Zitat stammt von dem französischen Dramatiker Molière und ich habe es mir persönlich sehr zu Herzen genommen. Anhand dieses Zitates ist mir schnell klar geworden, dass wenn ich etwas erreichen oder verändern möchte, ich auch etwas dafür tun



muss. Aus diesem Grund habe ich angefangen mich in der SV zu engagieren. Mir ist, oder war es persönlich enorm wichtig, unsere Schule zu unterstützen und Problematiken anzumerken und diese gegebenenfalls auch zu ändern! Durch meine Teilnahme an der SV wollte ich als Schülerin mehr Mitspracherecht erlangen, aber auch persönliche, wie auch generelle Interessen der Schülerschaft, unterstützen. Ein Beispiel, was ich besonders hervorheben möchte, ist die Informationsveranstaltung über Organspende in der Q1. Verantwortung zu übernehmen und Initiative zu zeigen sind nur zwei exemplarische Eigenschaften, die ich mir, durch den Einsatz innerhalb der SV, angeeignet habe. Auch, wenn wir betreuende SV-Lehrer an unserer Seite hatten, lag der Tatendrang doch meist bei uns Schülern. Nichtsdestotrotz muss man unseren aktuellen SV-Lehrern, Frau Dammann, Herrn Weber und Frau Ebmeyer ein großes Lob aussprechen. Mit ihrer Hilfe ist es uns nicht nur gelungen eine Struktur für unsere SV zu erarbeiten, sondern generell konnten sie unsere Ideen usw. enorm verbessern! Aufgrund der Tatsache, dass ich schon rege Teilnahme in der SV zeigte, übernahm ich zahlreiche Tätigkeiten und Aufgaben in meiner Stufe. Gleiches Engagement zeigte auch meine Mitschülerin Victoria Schäffer, die sich mit mir über die Planung einiger Aktionen und der Organisation des Abiballs gemeinsam den Kopf zerbrach. Denn die Arbeit, die hinter Veranstaltungen steckt, sollte man auf gar keinen Fall unterschätzen. Jedoch ist das eine Arbeit, die getan werden muss, denn wenn jeder von uns mit einer Gleichgültigkeit durch das Leben geht, dann verändert sich nichts. Mit Sicherheit lässt sich sagen, dass die Planung und die Verantwortung die Victoria und ich tragen, ein eher undankbarer Job ist. Was uns aber nicht davon abgehalten hat ihn zu erledigen, denn Tatsache ist, dass jeder von uns einen schönen Abiball haben möchte. Aus dieser Intention heraus habe ich viele Mühen investiert und durch die Schülervvertretung und die Initia-

tive in meiner Stufe habe ich viel lernen können, was mich auch persönlich weitergebracht hat. Auch wenn diese Entwicklung etwas holprig war, bin ich doch sehr dankbar, dass ich derartige Erfahrungen sammeln konnte. Euch, die diesen Beitrag gerade lesen, kann ich somit nur ans Herz legen, dass wenn ihr etwas bewegen wollt, auch etwas dafür tun müsst! Sicherlich sind solche Situation im ersten Moment beängstigend, aber aus ihnen kann man vielerlei erlernen und besonders die Dankbarkeit, die andere einem zeigen, ist die ein oder andere Mühe doch wert!

#### Lea Rieke (10d)

Mein Name ist Lea Rieke, ich bin 16 Jahre alt und gehe zur Zeit in die 10. Klasse. In unserer Schule engagiere ich mich im Schulsanitätsdienst und in der SV. Außerhalb der Schulzeit bin ich außerdem im Ortsverein



der SPD Hille und den Jusos Hille aktiv. Einen großen Teile meiner Freizeit verbringe ich jedoch im CVJM. Doch warum das alles?

Meine Ausbildung zum Sani habe ich vor ca. 2 Jahren begonnen und bin seit gut einem Jahr fest dabei. Die Entscheidung, dass ich so etwas in die Richtung gerne mal machen würde, habe ich allerdings schon vor drei Jahren getroffen, als ich mit meinem Vater in Köln im Urlaub war. Wir saßen gerade am Ufer des Rheins und genossen den Sonnenuntergang, als plötzlich jemand neben uns umkippte. Er bekam schlecht Luft und hatte Schmerzen. Sofort wurden Leute aufmerksam und versuchten zu helfen, doch so richtig Ahnung hatte niemand. Ich hätte auch total gerne geholfen, allerdings wusste ich absolut nicht wie. Das Gefühl mochte ich nicht und deswegen habe ich beschlossen, bei den Schul-Sanis aktiv zu werden, um in unschönen

Fällen für andere da zu sein und ihre Situation zu verbessern.

Bei der SV bin ich seit ca. einem Jahr mit dabei. Damals hat mich einer meiner Lehrer angesprochen und gefragt, ob ich nicht mal vorbeischauen wollte, da er wusste, dass ich mich gerne engagiere. Früher hatte ich gedacht, dass in der Kern-SV nur gewählte Leute mitarbeiten dürfen, doch das ist nicht so. Natürlich hatte ich sofort Lust mitzuarbeiten und auch das neue Konzept der Stufensprecher gefiel mir, weswegen ich mich zur Mittelstufensprecherin aufstellen lassen habe und es auch stellvertretend geworden bin. Ich finde die Idee gut, dass man den Schüler\*innen Ansprechpartner für Probleme, Nöte o.Ä. zur Seite stellt, die sich auch ca. in ihrer Altersklasse befinden, damit Hemmschwellen leichter gebrochen und Gespräche schneller stattfinden können.

Ich arbeite in der SV in der Hygiene-Gruppe mit, da mich selbst die Situation auf unseren Schultoiletten seit Jahren stört. So fällt es mir leicht mich für etwas einzusetzen, was mich selber und viele andere auch betrifft. Es ist wichtig, dass man sich in solchen Situationen nicht nur darüber aufregt, wie schlecht doch alles ist, sondern stattdessen selber aktiv wird, um etwas zu verändern.

Deswegen bin ich auch in der Kommunalpolitik aktiv. Natürlich ist es nicht möglich, als einzelner die ganze Welt auf dem Kopf zu stellen, um überall etwas zu verbessern, doch die Dinge fangen im Kleinen an. Es ist schön zu sehen, wie man durch kleine Aktion im Ortsverein oder auch bei den Jusos etwas im eigenen Ort verbessern kann. Auch wenn man für gewisse Sachen bei seinen Mitmenschen nur das Bewusstsein für etwas schafft, ist das schon viel wert.

Im CVJM arbeite ich unter anderem in der Mädchenjungschar, in der Konfi-Arbeit und bei den Ferienspielen mit. Es macht (wie die anderen Sachen auch) total viel Spaß und es ist schön zu sehen, wie man Kindern durch z.B. ein spaßiges

Spielprogramm wahnsinnig große Freude bereiten kann. Ich würde aber behaupten, dass es als Mitarbeiter sogar noch ein klein bisschen cooler ist.

Engagement macht einfach Spaß und gibt einem selber unglaublich viel zurück!

**Jonna Friesen (EF D)**

Ob nun SV oder andere Projekte an unserer Schule, ich mache und helfe gerne mit. Hallo, ich bin Jonna Friesen aus der EF D und engagiere mich schon seit Jahren immer wieder in unterschiedlichen Projekten.



Angefangen hat es mit meiner Arbeit in der Weltladen-AG in der 7. Klasse bis zum Ende der 10. Klasse, wo wir u.a. die „Soziale Woche“ oder die „Wasserspender-Aktion“ geplant und umgesetzt haben. Es hat mir Spaß gemacht bei diesen Projekten mitzumachen, mit anderen Menschen etwas zu bewirken, aufzubauen und dabei in netter Arbeitsatmosphäre gemeinsam Spaß zu haben und lachen zu können.

Ein Highlight war auch die Begegnung „Hille meets Rangwi“. Wir haben mit den Schüler\*innen und Lehrer\*innen unserer Partnerschule in Tansania zwei Wochen lang unterschiedlichste Projekte und Ausflüge gemacht, um ihnen unsere Schule und den Ort, in dem wir leben näher zu bringen und uns über unsere unterschiedlichen Lebensweisen auszutauschen. Seit der 9. Klasse arbeite ich in der SV mit und am Ende der 10. Klasse bekam ich dann, unter anderem auch dafür, den „Social Award“ für mein soziales Engagement über die Jahre meiner Schullaufbahn hinweg.

Seidem ich in der Oberstufe bin, haben wir ein neues Team und setzen vermehrt soziale und

politische Schwerpunkte. Wir haben eine richtige Satzung ausgearbeitet und unsere Arbeit auf Projektgruppen verteilt. Ich bin unter anderem beim Sommerfest dabei, für das die SV einen Stand und mehrere Spiel- und Spaßmöglichkeiten für alle Schülerinnen und Schüler plant.

Kürzlich wurde unsere SV eingeladen der Bezirksschülervertretung beizutreten, in der ich unsere Schule im Vorstand repräsentiere. Gleichzeitig bin ich Repräsentantin unserer Bezirks-SV in der Landes-SV geworden. Damit haben wir uns als SV der Verbundschule Hille vernetzt, haben einen größeren Einflussbereich gewonnen und bekommen viele Informationen als auch Unterstützung für zukünftige Projekte und Kooperationen mit anderen Schulen.

Aber nicht nur in der Schule beteilige ich mich ehrenamtlich. Ich bin unter anderem noch in der Hiller Gemeinde bei Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche beteiligt, ob nun wöchentlich die Mädchenjungschar, oder eine Woche in den Ferien von morgens bis abends Programm für die Kinder mitzugestalten.

Ehrenamtliche Arbeit macht mir sehr viel Spaß und ich versuche dabei zu zeigen, dass sich das Einsetzen für ein Ziel auszahlt und auch anderen viel Freude bereiten kann und ihnen weiterhilft.



**Sönke Westerholt und Tim Henke (Q1)**

Wir sind Tim Henke und Sönke Westerholt, beide Schüler in der Q1. Wir sind 17 Jahre und

engagieren uns sowohl in der Schule als auch in unserer Freizeit.

Im Privaten sind wir zusammen mit Lea Rieke in der Hiller SPD sehr aktiv und haben gerade die Jusos in Hille neugegründet. Dort betreiben wir neben Öffentlichkeitsarbeit und klassischen Parteiaktivitäten auch sehr wichtige inhaltliche Arbeit, um unter anderem Themen in Hille voranzubringen, die insbesondere für junge Leute wichtig sind.

Doch wir beteiligen uns auch dort wo viele junge Menschen zu finden sind: In unserer Schule! Unter dem Dach der SV versuchen wir insbesondere politische Bildung an unserer Schule unter Beratung von Frau Dammann zu intensivieren und arbeiten mit Herrn Donner, Frau Könemann und weiteren Schülern zum Thema Antifaschismus.

Doch warum engagieren wir uns überhaupt? Die Gründe sind ziemlich vielfältig und reichen von relativ pragmatischen Ansätzen über persönliche Vorteile bis hin zu ideellen Gedanken. Fangen wir im Kleinen an: Unsere erste Motivation ist die, die konkrete Situation vor Ort etwas besser zu machen und uns nur um die beste Lösung für die Allgemeinheit zu streiten. Etwas unedler, aber trotzdem zutreffend, haben auch wir natürlich im Blick, dass wir Dinge ändern können, die uns selber stören und wir somit natürlich unsere eigenen Visionen durchsetzen und zum Teil verwirklichen können. Ähnlich wie es einem Heimwerker geht, der voller Stolz auf ein selbstgefertigtes Möbelstück schaut, so ist es auch für uns eine ungemeine Bestätigung, wenn wir etwas zum Besseren verändern konnten. Ferner macht natürlich der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen einen Riesenspaß.

Weiterhin sind wir natürlich nicht dermaßen eigensinnig, denn es geht uns ebenfalls um nichts Geringeres als die Demokratie! Zunächst natürlich klingt es recht paradox, dass zwei Jugendliche in einem kleinen Ort die Demokratie unterstützen können. Doch genau davon lebt

unser freiheitlich-demokratisches System. Zum einen erfordert Demokratie direkte Beteiligung der Bürger und zum anderen können wir durch die politische Bildung und andere Projekte präventiv gegen z.B. antidemokratische Kräfte wirken, die versuchen die Demokratie mit ihren eigenen Mitteln zu beschädigen und zu ihren undemokratischen Zwecken zu nutzen. Generell betrachten wir unsere Arbeit nicht nur als eine Möglichkeit, welche jedem Bürger zusteht, sondern auch als unsere Pflicht, die wir erfüllen müssen.

Na klar: Engagement erfordert einiges an Zeitaufwand und persönlichen Elan. Auch wenn es einfacher ist, sich im Privaten über die aktuelle politische Lage zu echauffieren, ist es der Aufwand gleich in mehrerlei Hinsicht wert: Das Engagement verändert im Kleinen vor Ort etwas, doch auch im Großen wird ein Teil beigetragen und wenn jeder nur ein Bisschen gibt ist schon ein großer Teil erreicht. In diesem Sinne: Engagiert euch! Wer Lust hat sich bei den Jusos oder in der Schule (politisch) zu engagieren kann uns gerne persönlich ansprechen oder eine Mail schreiben: [henketim@gmx.net](mailto:henketim@gmx.net) oder [soewes@web.de](mailto:soewes@web.de).

Mein Name ist **Tilman Buchholz** und ich besuche zur Zeit die Q2 an unserer Schule.

In der SV engagiere ich mich u.a. als Mitglied in der Hygienegruppe und vor allem als Wahlleiter. Mit ein paar anderen zusammen haben wir die Wahlgrundsätze für die Wahlen der Unter-, Mittel- und Schüler\*innensprecher formuliert, den Wahlablauf festgelegt, die Wahlunterlagen bereitgestellt und schließlich die Wahlen durchgeführt und ausgewertet. Ich habe mich dieser Aufgabe angenommen, weil es mir wichtig ist, dass entscheidende Po-



sitionen innerhalb der Schuler bzw. der Schülerschaft demokratisch gewählt werden und zwar nach den üblichen Wahlgrundsätzen (allgemein, unmittelbar, frei, gleich, geheim) die auch für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen gelten. Im Schulalltag der letzten Jahre ist mir immer wieder aufgefallen, dass Wahlen von Klassensprecher\*innen, SV-Mitgliedern, etc. oft „pseudodemokratisch“ abgelaufen sind. So wurde sich z.B. vorher abgesprochen, oder durch Handzeichen abgestimmt, das Menschen gewollt und ungewollt beeinflussen kann. Viele möchten sich nicht unbeliebt machen und stimmen deshalb sichtbar für denjenigen ab, der beliebt ist oder von denjenigen gewählt wird, die etwas zu sagen haben oder meinen etwas zu sagen zu haben. Viele beugen sich der Masse und trauen ihrem eigenen Urteil nicht. Damit dies verhindert wird und jeder denjenigen/diejenige wählen kann, den /die er / sie für den / die Beste hält, habe ich mir zum Ziel gesetzt, ein System für die Wahlen zur SV-Sprecherschaft zu entwickeln. Marvin Dittmann und ich haben dieses dann der SV vorgestellt und ihr habt ja bereits einmal nach diesem Muster gewählt. An der Verbesserung des Systems arbeiten wir kontinuierlich. Viele andere SV Mitarbeiter\*innen helfen bei der vielen Arbeit zur Vorbereitung und Durchführung der Wahlen, denn die Wahlzettel zusammenzustellen, einzutüten, abzuzählen, zu kontrollieren und auszuwerten nimmt sehr viel Zeit und Konzentration in Anspruch. Neben meinem Engagement für die SV engagiere ich mich auch noch in der Mindener Fraktion von „Fridays for Future“ (FfF), da ich es wichtig finde, auf die Folgen des Klimawandels aufmerksam zu machen und für Veränderungen zu stehen und zu arbeiten. Der Gruppe Minden habe ich mich aktiv wegen eines Freundes angeschlossen, der mit zu den Gründungsmitgliedern gehört, und der mich in die Orga der Ortsgruppe auf WhatsApp hinzugefügt hatte. Nach der ersten Demo am 22.3.19 und der zweiten Demo in Minden war ich „Feuer und

Flamme“ und habe mich immer stärker eingebracht. Innerhalb der Gruppe ist es mir wichtig, auch auf den Schutz der Landwirtschaft hinzuwirken. Denn die Landwirtschaft wird von Umweltschützern und auch Gruppen innerhalb der FfF gerne für ihre Massentierhaltung und landwirtschaftlichen Düngemethoden verteuelt. Mir ist es wichtig, genauer hinzuschauen, denn nicht alle Vorwürfe sind einfach nur richtig oder falsch.

Meine besonderen Aufgaben innerhalb der Mindener Ortsgruppe sind das Zählen der Teilnehmer\*innen auf FfF Demonstrationen und das Führen der Kasse. Diese Aufgaben machen mir sehr viel Spaß.

Durch mein Engagement sowohl in der SV als auch bei FfF habe ich viel gelernt über Mitbestimmung, Organisation, Umweltschutz und Demokratie, was mir wohl in dem Umfang entgangen wäre, wenn ich einfach nur zugeschaut hätte



# Abitur in der Sporthalle

Dort, wo sonst die Handballer Tore werfen, die Turner Handstand mit Überschlag üben und die Volleyballer pritschen und schmettern, sitzen am Dienstag Schüler der Verbundschule und schreiben ihre Abiturprüfungen.

Schulleiter Dirk Schubert gewährt einen kurzen Blick in die Sporthalle, die für die Zeit der Klausuren mit Teppichboden ausgelegt ist. Es ist mucksmäuschenstill, nichtmal ein leises Papierrascheln ist zu hören.

Die Schüler bemerken die Anwesenheit ihres Schulleiters gar nicht. Konzentriert sitzen sie über ihren Aufgaben. Den Anfang machen die Grund- und Leistungskurse Biologie und Physik. Zwischen den Stühlen und Tischen ist genügend Abstand. Einen Mundschutz tragen die Abiturienten nicht. An jedem Platz haben die Lehrer ein Namensschild angebracht. Die Flächen, auf denen die Schüler ihre Jacken und Taschen ablegen können, haben sie entsprechend markiert. Hinweisschilder lenken die Wege. Dank einer Einbahnstraßen-Regelung begegnen sich die Prüflinge nicht. Schüler, die eine Vorerkrankung haben, sitzen in einem Extra-Raum – hierfür werden beispielsweise die Regieräume genutzt.

Alina Böcker hat es um kurz nach 12 Uhr geschafft. Ihre Prüfung ist vorbei, sie darf nach Hause gehen. Die junge Frau trägt einen grauen Hoodie mit dem Schriftzug „Abitur 2020“. „Die Prüfungen in der Turnhalle zu verlegen, ist eine gute Lösung“, sagt sie. Sie habe die Situation nicht als schlimm empfunden. „Aber ich habe ja auch keine Vergleichsmöglichkeiten“, sagt die Abiturientin, die an diesem Morgen ihre Biologieklausur geschrieben hat.

Sie fühlte sich auf jeden Fall gut auf die Prüfung vorbereitet, sagt die Verbundschülerin. Zum Glück hätten sie noch eine Woche Unterricht in der Schule gehabt und einige Klausuren aus den letzten Jahren durchgesprochen. Dass sie selbst beim Lernen einen anderen Schwerpunkt gesetzt habe, als letztendlich in der Prüfung vorgekommen sei, dafür könne Corona nichts, sagt Alina Böcker. Lediglich die Terminverschiebung aufgrund der Pandemie habe sie etwas geärgert – eigentlich wäre der Termin für ihre Biologie-Klausur schon Ende April gewesen. Das Schlimmste in dieser Zeit sei jedoch, so Alina Böcker, der Verzicht auf den Abi-Ball und die Mottowoche. Sie hoffe, dass zumindest die Entlassfeier stattfinden könne.

Oberstufenleiterin Karin Bußmann-Dörnhoff ist mit dem Ablauf des ersten Prüfungstages zufrieden. „Um 8 Uhr standen alle schon mit gewaschenen Händen vor der Tür“, sagt die Lehrerin, die sich um insgesamt 90 Abiturienten kümmert. Obwohl die Schüler sich – zusätzlich zum Abiturstoff – viele Regeln merken müssten, hätte alles gut funktioniert. Dadurch, dass sich die Prüfungen nach hinten verschoben haben, hätten die Schüler über einen langen Zeitraum ihre Konzentration beibehalten und ihren Tag selbstständig strukturieren müssen. „Das müssten sie eigentlich erst im Studium können. Jetzt haben sie es eben ein paar Wochen eher gelernt“, sagt Karin Bußmann-Dörnhoff.

Von dem derzeit viel diskutierten Corona-Bonus für den Notendurchschnitt hält die Oberstufenleiterin nichts. „Zwei Drittel ihrer Abiturleistung hatten die Schüler bis zum Ausbruch der Corona-Krise bereits erbracht. Das



letzte Drittel jetzt so schwer zu gewichten, wäre nicht redlich“, findet sie. Und Dirk Schubert meint: „Im Prinzip fehlten den Abiturienten drei Wochen. So hoch muss man das nicht hängen.“ Ausschlaggebender könnten die Auswirkungen der Pandemie für die Folgejahrgänge sein. Für Schubert ist in diesen Tagen am wichtigsten, dass die Schüler sich sicher fühlten und gut vorbereitet seien. Noch bis zum 3. Juni finden die weiteren Prüfungen statt – am heutigen Mittwoch werden beispielsweise die Klausuren im Fach Deutsch geschrieben.

Während die Lehrer sich um das Fachliche kümmern, schuf die Gemeinde die räumlichen Rahmenbedingungen für die Prüfungen. „Wir haben in der Sporthalle den Teppichboden verlegt“, sagt Bernd Küchhold von der Verwaltung im MT-Gespräch. Außerdem hätten Tische und Stühle in die Halle geräumt werden müssen. Auch die sanitären Anlagen in der Sporthalle hat die Gemeinde für die Zeit der Abiturprüfungen geöffnet. Wenn in der Sporthalle Ende Mai der Trainingsbetrieb wieder startet, bleiben Duschen und Toiletten vorerst noch geschlossen.

Die Sporthalle ist in doppelter Hinsicht eine gute Lösung, findet Küchhold. Nicht nur wegen der Möglichkeit, ausreichend Abstand zu halten, sondern auch wegen der Bauarbeiten, die derzeit im Hauptgebäude der Schule stattfinden. „Die Handwerker können weiterarbeiten und müssen keine Rücksicht auf die Abiturprüfungen nehmen.“

Quelle: [https://www.mt.de/lokales/hille/22777028\\_Bio-Physik-und-Abstand-halten-Verbandschueler-schreiben-Abi-Klausuren-in-der-Sporthalle.html](https://www.mt.de/lokales/hille/22777028_Bio-Physik-und-Abstand-halten-Verbandschueler-schreiben-Abi-Klausuren-in-der-Sporthalle.html)

# Außergewöhnliches

## Fotoaktion: Homeschooling





# Komm' auf den Punkt!

Das Einhalten der Abstandsregeln während der Corona - Pandemie stellt Schüler - und Lehrer\*innen vor große Herausforderungen. Findige Kolleg\*innen haben sich einen Nachmittag Zeit genommen, um einen Bereich des Schulhofes mit „Stand - Punkten“ im vorgeschriebenen Abstand zueinander zu verschönern. Sieht hübsch aus, vermittelt ein Gefühl für den angemessenen Abstand und: Sofort erfanden einfallsreiche Schüler\*innen allerlei Bäumchen - Wechsel - Dich - Spiele. So gelingt ein kreativer Umgang mit vermeintlichen Einschränkungen!

*Autorin: C. Beck*



# Disziplinierte Schüler\*innen

Als die Schüler\*innen wieder jahrgangsweise in der Schule zusammenkamen, zeigte sich, wie



ernst sie die Corona-Anweisungen nahmen. Ein großes Kompliment dafür!



# Aktuelles aus der Schülerzeitung

## Die neue freshline-Redaktion stellt sich vor

Hallo, ich heiße Merle (14) und ich habe Schülerzeitung als mein Wahlpflichtfach gewählt, da ich es mag über aktuelle Themen zu schreiben. Zu mir: Ich gehe in die 9c und ich spiele Handball im Verein. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden. Mich interessieren die Themen Sport und Umweltschutz. Besonders gerne möchte ich über Veranstaltungen an unserer Schule schreiben.

Hi, mein Name ist Lisa Jolin und ich komme aus der Klasse 9e. In meiner Freizeit spiele ich gerne Klavier und Querflöte und lebe meine Kreativität durch Backen und Basteln aus. Ich habe das Fach Schülerzeitung als Wahlpflichtfach gewählt, weil ich es mag, Berichte zu schreiben. Außerdem kommuniziere ich gerne mit Menschen und kann hier auch meine eigenen Ideen mit einbringen. Mit meiner Arbeit möchte ich gerne die neusten Sachen und Themen mit Menschen teilen, egal ob sie Schüler, Lehrer oder Eltern von der Verbundschule sind. Ich möchte gerne viel auf die Verbundschule Hille eingehen und die neusten Informationen mit euch teilen.

Hallo, mein Name ist Dorothea (14) und ich gehe in die 9c. Ich möchte für die Schülerzeitung schreiben, da ich mich für Themen wie Umweltschutz und Kunst interessiere. Ich würde gerne über Themen schreiben wie z.B.: Wie umweltfreundlich ist unsere Schule? In meiner Freizeit male ich oft oder bin mit Freunden am Stall.

Hi, mein Name ist Julia und komme aus der 9e. Ich spiele Klavier und höre gerne Musik, ich in-

teressiere mich aber auch für IT. Ich habe mich schon immer für Journalismus interessiert und schaue auch gelegentlich, was so in den Nachrichten vorgeht. Hauptsächlich interessiere ich mich für Politik und alles was so in der Welt vor sich geht, vor allem das, was mich und die Schule betrifft.



Hallo, ich heiße Sophie und gehe in die 9c mein Hobby ist das Handball spielen. Der Grund, warum ich Schülerzeitung als mein Wahlpflichtfach gewählt habe ist, weil ich gerne meine Meinung in Texten verfasse. Besonders interessiert mich der Umweltschutz.

Ich heiße Lukas und bin in der Klasse 9b und bin seit diesem Schuljahr bei der Mitglied der Schülerzeitung. Besonderes Interesse habe ich an Sportarten wie Fußball oder Motorsport. Ich will in der Schülerzeitung mitarbeiten, weil ich gerne schreibe. Besonders gerne würde ich über das Thema Sport schreiben, weil es mich am meisten interessiert.

Hallo, mein Name ist Nina. Ich komme aus der 9d. Ich bin im Schützenverein und mache Kampfsport. In meiner Freizeit treffe ich mich oft mit Freunden. Ich interessiere mich für Umwelt und Naturschutz, worüber ich auch gerne schreiben möchte.

## Berufswahl heute – Hilfe durch verschiedene Möglichkeiten

Heutzutage helfen Tests im Internet, Zeitschriften oder Broschüren bei der Wahl des Berufes. Schon in der achten Klasse werden die Kinder auf die Zukunft vorbereitet.

Dabei werden oft Testhefte durchgearbeitet oder auch Internetseiten besucht, die mithilfe von Testfragen den Jugendlichen passende Berufe vorschlagen. Danach haben sie ein langes Praktikum, in dem sie einmal in die Arbeitswelt hineinschnuppern können. Doch was bringt all dies eigentlich?

Berufstests sind sehr unterschiedlich. Einige gehen eher auf die Kompetenzen ein und andere fragen nach deinen Reaktionen in verschiedenen Situationen. Außerdem werden auf einigen Internetseiten keine Berufe als Empfehlung angezeigt, sondern eher nur Bereiche, in denen man die eigenen Kompetenzen gut nutzen kann. Allerdings ist es schwierig, den richtigen Beruf zu finden, da solch ein Test natürlich nur einen Bruchteil von dir kennenlernen kann. Daher kann es sein, dass die Berufe also nicht zu hundert Prozent passen, was dann wiederum dazu führt, dass man immer noch nicht seinen Beruf gefunden hat. Allerdings gibt es noch Praktika, die manchmal auch zeigen was, welcher Beruf zu einem passt.

Vorher war es für mich schwierig, einen Berufswunsch zu wählen. Ich wusste nicht, ob ich eher ein Büro-Typ bin, oder eher praktisch arbeiten sollte. Bei meiner Praktikumsuche war es ein großes Problem, dass ich zunächst dauernd Absagen bekommen habe, weil die Firmen entweder keine Praktika anboten oder es zu viele Bewerber gab. Ich fand allerdings ein Praktikum in einer Konditorei. Allerdings stellte ich sehr schnell fest, dass ich doch eher ins Büro gehöre. In einem Praktikum bekommt man die Möglich-

keit herauszufinden, wo die eigenen Stärken und Schwächen liegen und man merkt schnell, ob man weiter zur Schule gehen möchte oder nicht. Gut ist noch, dass man sich das echte Arbeitsleben anschauen kann. Allerdings kann man auch schlechte Erfahrungen machen. Man hat aber auf jeden Fall erste Kontakte zu Unternehmen in der Region geknüpft und manchmal bieten einem die Unternehmen auch ein weiteres Praktikum oder einen Ferienjob an.

Es ist aber auch schon häufig vorkommen, dass Schüler ausgenutzt wurden, zum Beispiel dass sie nur die Spülmaschine einräumen mussten. Außerdem kann es sein, dass die Kollegen nicht sympathisch sind, weshalb die Arbeit dann auch keinen Spaß macht. Zudem kommt auch noch die Schule zu kurz und es liegt mehr Druck auf den Lehrern, aber mehr noch auf den Schülern.

Jeder macht eigene Erfahrungen und auch jedes Praktikum verläuft anders, aber man bekommt sehr oft mit, dass es auch nach der Schule nicht leicht ist und man sich gut vorbereiten muss. Um einen passenden Beruf für sich zu finden, kann man zusätzlich zum Praktikum Internetseiten benutzen und auch mal Lehrer um Rat fragen.

*Autorin: Jolin*

## Unsere Eindrücke vom Ostflügel

Die Schülerzeitung hat heute einen Rundgang durch den Ostflügel gemacht. Hier sind sieben Klassenräume, ein Kursraum für die Oberstufe und ein neuer Kunstraum untergebracht.

Die neuen Fünfer durften als erste Klassen hier einziehen und ihre Räume sind nach den Klassenbuchstaben benannt: 5a (Ameisen), 5b (Bienen), 5c (Clownfische), 5d (Dackel), 5e (Eisbären), 5g (Geckos) und 5h (Hummeln). Drei Differenzierungsräume dienen kleinen Schülergruppen oder einzelnen Schülern für das Lernen in ganz ruhiger Atmosphäre. Die Bauarbeiten für diesen Erweiterungsbau begannen im Februar 2018 und wurden nun in den Sommerferien 2019 beendet. Schon einige neugierige Schüler haben sich im neuesten Anbau umgesehen und nicht schlecht gestaunt.

*(von Jolin)*

Hier sind unsere Eindrücke...

In dem neuen Neubau haben die Schüler nicht nur neue Tische und Stühle bekommen, sondern auch neue Schließfächer. Alle Möbel sind ahornfarben und blau, sehen also sehr modern aus. Die Schließfächer sind ziemlich breit. Nicht nur die Schüler durften sich über neue Möbel freuen, sondern auch die Lehrer: Sie haben ein neues Pult bekommen, das eine ovale Form hat und höhenverstellbar ist. Sehr interessant ist, dass alle Tische Rollen haben, sodass man schnell Gruppentische bilden kann.

Obwohl im neuesten Neubau natürlich auch die neueste Technik verbaut wurde (z.B. riesige interaktive Tafeln), haben wir in einem kleinen Winkel doch noch eine erstaunliche Entdeckung gemacht: Einsam und verlassen stand dort noch ein kleiner Overhead-Projektor. Mal schauen, wie lange er noch gebraucht wird.

*(von Lukas)*

Als wir in die Klassenräume gegangen sind, wurde man schnell auf die dunkel- und hellblauen Stühle aufmerksam, die sich der Haltung der Person, die darauf sitzt, anpassen. Die Tische haben an den Füßen Rollen zum Verschieben der Sitzordnung. Man findet in den Klassen auch interaktive Tafeln, die wie riesige Fernseher aussehen, und mit zwei speziellen Stiften, einer Maus, einer Tastatur, einem Spray und dem dazugehörigen Tuch ausgestattet sind. Unter anderem gibt es an den anderen Wänden dann auch noch Whiteboard-Tafeln, die als Pinnwände und Informationswände genutzt werden.

*(von Nina)*

Mein Eindruck vom Ostflügel ist sehr positiv. Besonders schön ist auch der neue Innenhof, welcher zwar noch nicht ganz fertig ist, aber dennoch Gestalt angenommen hat. Gute Ideen für den Innenhof wären ein Wasserspender und Pflanzen zur Verzierung und Sitzgelegenheiten aufzustellen, welche gut verteilt sein sollten. Dieser Innenhof könnten für die Mittagspause und für Schüler und Lehrer, die draußen Unterricht machen wollen, genutzt werden.

*(von Julia)*

Paul und Joris aus der 5a erzählten uns etwas zu den neuen Klassenräumen. Sie meinten, dass sie sich in den Klassenräumen wohl fühlten und die Klassenräume zu den Räumen in der Grundschule gar keine so große Veränderung seien. Es sei ausreichend Platz und die neue Technik käme bei den Schülern gut an. Die Lehrer planen nun mit ihren Klassen, Ideen umzusetzen, um die Wände und Fenster interessanter und bunter zu gestalten.

*(von Jolin)*

Im Q1-Raum trafen wir auf zwei Schülerinnen der Oberstufe, die uns ein kleines Interview zum neuesten Neubau gegeben haben. Die Räume hätten gewisse Vorteile, aber auch Nachteile, erzählten sie uns. „Die Stühle sind bequem und die Tische praktisch, da man sie durch die Rollen problemlos verschieben kann.“ Die moderne interaktive Tafel, die aussieht wie ein Flachbild-Fernseher, bereite manchmal noch ein paar Probleme, die Lehrer lassen sich aber gerade dafür schulen. Alles in allem sei es sehr modern und ruhig, so die beiden Oberstufenschülerinnen.

(von Joleen)



## Das etwas andere Lernen in Zeiten von Corona

Seit dem 16. März 2020 sind alle Schulen in Deutschland geschlossen. Nun sind wir in der Mitte der zweiten Woche Homeschooling, in der wir aufgrund des Coronavirus zu Hause sind, und dort die Aufgaben bearbeiten, die wir eigentlich in der Schule machen würden.

Die Aufgaben, die zu bearbeiten sind, erhalten wir über Moodle. In Moodle muss man sich mit den Daten der Klasse und der Schulform einloggen. Wenn man sich angemeldet hat, erscheint der neue Ordner „Online Unterricht“, dort sind alle Aufgaben nach den Kursen geordnet. Diese Aufgaben können nun heruntergeladen und anschließend ausgedruckt werden. Man kann viele Aufgaben aber auch, ohne sie zu drucken, direkt am Bildschirm bearbeiten.

Meiner Meinung nach ist das Lernen zu Hause etwas stressiger als das Lernen in der Schule, denn zu Hause gibt es mehr Möglichkeiten, abgelenkt zu werden. Außerdem hat man auch etwas mehr Druck, da man viele Aufgaben bis zu einem bestimmten Tag fertig oder abgeschickt haben muss. Dennoch habe ich mich schnell an den Rhythmus des Lernens gewöhnt und kann sagen, dass es bei mir bis jetzt sehr gut funktioniert! Ich finde es sehr interessant, selbstständig zu arbeiten und selbst entscheiden zu können, wann ich welche Aufgabe bearbeite, um rechtzeitig fertig zu werden.

Ich finde es etwas kompliziert, dass wenn man eine Aufgabe nicht versteht, nicht direkt bei dem Lehrer nachfragen kann, sondern ihm erst eine Mail schreiben muss, um die Aufgabe zu verstehen. Allerdings gibt es für dieses Problem auch keinen Verbesserungsvorschlag und es lässt sich nicht vermeiden, erst auf die Rückantwort zu warten.

An meinem Tagesablauf hat sich einiges geändert! In der Zeit vor Corona bin ich um 6 Uhr aufgestanden, habe mich fertig gemacht und bin anschließend gegen 7 Uhr zum Bus gegangen, mit dem ich zur Schule gefahren bin. Nun stehe ich gegen 8.45 Uhr auf, bin etwas an meinem Handy, ziehe mich an und frühstücke dann schließlich mit meiner Familie. Gegen 10.00 Uhr setze ich mich an den Schreibtisch und bearbeite die Aufgaben für diesen Tag bzw. für die Woche. Um einen besseren Überblick zu haben, fertige ich mir „To Do“-Listen an, auf die ich schreibe, wann ich welche Aufgabe abgeben muss. Ich arbeite nun ungefähr 2,5 Stunden konzentriert und gucke, wie viel ich geschafft habe und wie viel ich noch bearbeiten muss, um alle Aufgaben rechtzeitig beenden zu können und diese dem Lehrer schicken zu können.

Gegen 17.00 Uhr setze ich mich nochmal an die Aufgaben und arbeite wieder zwei Stunden (je nach Bedarf auch etwas mehr oder weniger).

Meinen Arbeitsplatz habe ich so organisiert, dass ich immer alle Materialien griffbereit habe und nicht ständig mein Geodreieck, den Textmarker oder Taschenrechner suchen muss. Ich habe auf meinem Schreibtisch außerdem immer genug Wasser zum Trinken. Die Aufgaben habe ich alle ausgedruckt und nach Fächern geordnet zusammengeheftet. Wenn ich mit einer Aufgabe fertig bin, hefte ich sie in eine Mappe ein, um sie parat zu haben, wenn wir sie in der Schule vergleichen. Alle fertigen Aufgaben in einer Mappe zu haben, hilft mir außerdem dabei, den Überblick nicht zu verlieren. Es ist aber auch relativ wichtig, den Arbeitsplatz sauber zu halten.

Ich sehe in dem Model des E-Learning viele Chancen, aber auch Herausforderungen. Einige der Herausforderungen können zum Beispiel sein, dass man sich unter Druck setzt, weil man das Gefühl hat, dass man nicht alle Aufgaben rechtzeitig bis zum Tag der Abgabe schafft. Außerdem sehe ich die Gefahr, dass man eine Aufgabe vergessen oder übersehen kann.

Die Chancen des Lernens zu Hause sind zum Beispiel, dass man selbst entscheiden kann, was und wie viele der Aufgaben man an einem Tag erledigt. Aber auch die Entscheidung, wann man die Aufgaben bearbeitet, ist eine gute Chance, selbstständig zu werden. Allerdings ist der größte Vorteil, dass man etwas lernt, ohne selbst in die Schule gehen zu müssen, und trotzdem nachmittags noch genug Freizeit hat.

Allerdings dürfen wir nicht vergessen, dass es auch ein Ende der Corona-Pandemie geben wird und wir alle zurück in die Schule müssen, um zu lernen. Es können zum Beispiel momentan keine Arbeiten geschrieben werden und die Lehrer können keine Mitarbeitsnoten geben. Trotzdem wäre es ja schön, wenn wir auch in Zukunft weiterhin so viel E-Learning einsetzen würden.

Allerdings finde ich, dass es eine gute Übergangslösung ist, um die Aufgaben zu bekommen und diese auch zu bearbeiten, solange der „normale Unterricht“ ausfällt. Meiner Meinung nach ist es jedoch besser, direkt von dem Lehrer unterrichtet zu werden. Außerdem haben viele von uns Freunde in der Schule, die wir jetzt nicht treffen können. Diese Freunde und auch den dazugehörigen Unterricht vermisse ich. Deswegen hätte ich nie gedacht, dass ich das mal sagen würde, aber ich freue mich jetzt schon darauf, wenn wieder Normalität in unser Leben einkehrt und wir wieder in die Schule gehen können.

*Autorin: Sophie D.*

## Sollten die Schulen in Deutschland schrittweise wieder öffnen?

Sollten die Schulen in Deutschland schrittweise wieder öffnen oder sollte das “Lernen zuhause” bis zu den Sommerferien durchgeführt werden? Das Corona-Virus. Etwas, das momentan die ganze Welt beschäftigt.

Immer mehr Länder schlossen ihre Grenzen und Schulen und verhängten nationale Ausgangssperren. Ab dem 16. März waren deutschlandweit die Schulen geschlossen. Am 22. März wurde eine Kontaktsperre verhängt. Nun wurden die Schulen in manchen Bundesländern für Abschlussklassen bereits wieder geöffnet. Weitere Klassen sollen folgen.

Das momentane Ziel der Maßnahmen ist, die Basisreproduktionszahl  $R_0$ , also die Zahl, wie viele Menschen ein Infizierter ansteckt, zu vermindern. Um wieder langsam zur Normalität zurückzukehren, muss dabei die Basisreproduktionszahl, die momentan 2-3 beträgt, auf unter 1 gesenkt werden und die Anzahl an Infizierten so gesenkt werden, dass die Gesundheitsämter Infizierte wieder direkt isolieren können.

Durch die schrittweise Wiederaufnahme des Schulbetriebes wäre dies aber kaum möglich. Um die Ansteckung dort zu vermeiden, müssten Hygienemaßnahmen, wie überall Seife, Einwegtücher etc., getroffen werden, die aktuell noch nicht überall vorhanden sind. So ist an manchen Schulen um 11 Uhr bereits die Seife aufgebraucht. Auch ist die Gefahr hoch, sich auf dem Schulweg anzustecken. Dort könne nur schwer kontrolliert werden, ob die Abstandsregeln wirklich eingehalten werden. Zudem seien Bus und Bahn ein Hort für die Verbreitung des Virus, so Stephan Wassmuth, der Vorsitzende des Bundeselternrats. Ich selber habe zwar die Möglichkeit den Busverkehr zu umge-

hen, jedoch bekomme ich von Menschen aus meinem Umkreis, die auf den Busverkehr angewiesen sind, um zur Schule zu gelangen, mit, dass die Busse oft randvoll sind und jeder dicht an dicht steht. Auch wenn die Schulklingel ertönt, egal ob zum Schulschluss oder nur zur Pause, sind die Gänge überfüllt und es gibt Gedrängel ohne Ende. Wie soll es da möglich sein, eine Ansteckung zu vermeiden?

Auch steht die Frage im Raum, wer denn zuerst neben den Abschlussklassen die Schule wieder besuchen sollte. Die Forscher der Nationalen Akademie der Wissenschaft "Leopoldina" sprachen in ihrem Bericht unter anderem die schrittweise Öffnung der Schulen an, begonnen mit den 4. Klassen, da die Möglichkeiten des Fernunterrichtes mit zunehmendem Alter besser genutzt werden könne. Die Schüler sollen dabei in reduzierten Gruppen von 15 Schülern unterrichtet werden. Wie willst du jedoch einem Grundschulkind erklären, dass es in den Pausen nicht mehr mit seinen Freunden spielen kann und auch das gemeinsame Frühstück wegfällt? Die Schule ist für viele auch ein Ort zum gemeinsamen Austausch. Des Weiteren könnte eine Großzahl an Lehrern nicht unterrichten, da sie zur Risikogruppe gehören, also Menschen ab 50/60 Jahren, Menschen mit Vorerkrankungen oder mit einem geschwächtem Immunsystem, zum Beispiel durch die Einnahme bestimmter Medikamente. In Berlin ist das Durchschnittsalter der Lehrer 47 und mehr als die Hälfte der Lehrer – 55 %- über 50. Es würden also mehr als die Hälfte der Lehrer fehlen und das zu Zeiten des Lehrermangels.

Auch einige Schüler, die Vorerkrankungen haben oder deren Eltern ebenfalls unter die Risikogruppe fallen, würden wegbleiben. Dies wäre nötig, um einen schweren Verlauf, der ein Intensivbett benötigt, zu vermeiden und unser Gesundheitssystem nicht zu sprengen, da sonst auch wir, wie bereits in anderen Ländern schon,

schwere Entscheidungen über Leben und Tod treffen müssten, die keiner tätigen möchte. Auch ist zu erwähnen, was VBE- Landesvorsitzender Stefan Behlau bereits gesagt hat: "Lernen, und auch gerade Prüfungsvorbereitendes Lernen und Lehren in einer sensiblen Atmosphäre, die auch von einer Angst vor Ansteckung erfüllt sein kann, ist für niemanden hilfreich." Wie will man vernünftig lernen, wenn man dauerhaft der Angst angesteckt zu werden oder selber jemanden anzustecken ausgesetzt ist? Natürlich ist Panik auch zuhause existent, vor allem durch viele Fake-News, jedoch besteht dort nicht die Gefahr, angesteckt zu werden. Dem ist hinzuzufügen, dass nicht nur Menschen einen schweren Verlauf erleiden können, die zur Risikogruppe gehören, sondern auch andere. So würden durch die schrittweise Öffnung der Schulen also etliche Menschen einer immensen Gefahr ausgesetzt werden, was definitiv nicht sein sollte.

Meiner Ansicht nach sollten die Schulen also nicht schrittweise wieder öffnen, da es eine Gefahr für eine große Zahl an Menschen darstellt. Natürlich macht diese Situation allen zu schaffen und auch ich würde mich über ein Stückchen wiederkehrender Normalität freuen, jedoch sind momentan noch nicht die richtigen Voraussetzungen vorhanden, um eine massive Ansteckung zu vermeiden und unsere Gesundheitssysteme nicht zum Einsturz zu bringen. Aus diesem Grund appelliere ich noch einmal an alle: Bleibt Zuhause und meidet soziale Kontakte.

*Autorin: Nele*



## PORTRAITS



KRETSCHMER-ART  
COMPOSING & PORTRAIT

[WWW.KRETSCHMER-ART.DE](http://WWW.KRETSCHMER-ART.DE)



### Impressum:

Herausgeber: Verbundschule Hille, Von-Oeynhausens-Str. 30, 32479 Hille, 05703/92050

Redaktionsteam: Niels Lükemeier, Sandra Budig, Jessica Bleckmann

Layout & Design: Niels Lükemeier

Umschlaggestaltung: Niels Lükemeier

Die Redaktion dankt allen, die durch die Einsendung von Beiträgen und Fotos  
oder bei der Gestaltung dieses Jahrbuchs mitgearbeitet haben.

Lob, Kritik, Anregungen und Beiträge bitte an: [jahrbuch@verbundschule-hille.de](mailto:jahrbuch@verbundschule-hille.de)

Auflage: 300



von-Oeynhausen-Str. 30 · 32479 Hille

Tel. 0 57 03 / 92 05 - 0

[kontakt@verbundschule-hille.de](mailto:kontakt@verbundschule-hille.de)

[www.verbundschule-hille.de](http://www.verbundschule-hille.de)